

Jahresbericht 13



Jahresbericht 2013



Inhalt

Vorwort der Vorsitzenden des Universitätsrats	4	Forschung	36
		Forschungsoffensive	37
		Ausgewählte Projekte und Fördergeber	54
Vorwort des Senatsvorsitzenden	6	Studium	64
Vorwort des Rektors	8	Erfolgreich studieren	65
Organisation und Kompetenzverteilung	10	Begehrte Masterprogramme	68
Struktur der WU	11	Studieren und Lehren am neuen Campus	72
Kernthemen 2013	12	Fit für ein WU-Studium?	75
Campus WU	18	WU ZBP Career Center	76
Der Campus WU ist eröffnet!	19	WU-Alumni-Club	77
Zeit für Veränderung	22	Executive Education	78
Die Universität der Zukunft	25	Höchste Standards in der Weiterbildung	79
Nachhaltigkeit	32	Internationales	84
Bekenntnis zur Nachhaltigkeit	33	Globales Lernen	85
		Faculty Mobility	89
		CEMS – gemeinsam stark	96
		Globale Netzwerke	98

CEE im Blickpunkt	99
Internationale Sommeruniversitäten	103
Marketing und Events	108
Zielgruppenspezifische Kommunikation	109
Raum- und Hörsaalsponsoring	112
Die WU lädt ein	113
Personal	116
Mitarbeiter/innen effizient unterstützen	117
Zahlen, Daten, Fakten	120
Studierende	122
Forschung	126
Partneruniversitäten	130
Personal	138
Impressum	152



Vorwort der Vorsitzenden des Universitätsrats

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Der neu formierte Universitätsrat der WU nahm am 1.3.2013 offiziell seine Arbeit auf. Neben der Wahrnehmung von Kontrollaufgaben ähnlich dem Aufsichtsrat eines Unternehmens fungiert der Universitätsrat als strategisch beratendes Gremium, das durch seine Einbindung in wichtige Entscheidungen die Schlüsselprozesse an der WU mitgestaltet.

Das Rektorat berichtete dem Universitätsrat über alle wichtigen Vorgänge an der WU. So zum Beispiel über den unter dem Titel „WU 2020“ laufenden Strategieprozess. Mit dem Wintersemester 2013 wurde eine neue Phase des Strategieprozesses eingeleitet. Die Ergebnisse dieses Prozesses sollen bis zum Jahr 2015 in eine Revision des Entwicklungsplans einfließen, die als Grundlage zur Erstellung des Entwurfs für eine Leistungsvereinbarung für die Jahre 2016–2018 dienen wird. Der Universitätsrat hat im laufenden Prozess seine Sichtweisen eingebracht.

Die Erweiterung des Lehr- und Forschungsspektrums um Schwerpunkte zum Thema Nachhaltigkeit werden vom Universitätsrat ebenso begrüßt wie die Anstrengungen zur weiteren Hebung der Betreuungsrelationen. Der Universitätsrat hat demgemäß auch die Schritte zur Realisierung eines der WU benachbarten Gebäudes, in dem die zusätzlichen personellen Kapazitäten ihre Infrastruktur finden werden, durch entsprechende Beschlüsse unterstützt.

Im Frühjahr 2013 wurde das EQUIS-Gütesiegel (European Quality Improvement System), das der WU 2007 erstmals verliehen wurde, für fünf weitere Jahre bestätigt. Die WU gehört somit als einzige österreichische Universität einem Kreis von weltweit 69 Top-Business-Universitäten an, welche das Gütesiegel für die höchstmögliche Dauer erhalten haben. Neben der EQUIS- und AMBA-Akkreditierung wird mittelfristig zusätzlich eine AACSB-Akkreditierung (Association to Advance Collegiate Schools of Business) angestrebt. 2013 hat die WU die ersten Schritte für ein Akkreditierungsverfahren durch die AACSB eingeleitet.



Stephan Koren, Silvia Angelo, Brigitte Jilka,
Ewald Nowotny, Thomas Uher (von links)

2013 fanden nach 45 Monaten Bauzeit die letzten Arbeiten am Campus WU statt. Die Übersiedlung konnte, wie geplant, bereits im Sommer durchgeführt werden. Am 4. Oktober 2013 fand die feierliche offizielle Eröffnung in Anwesenheit des Bundespräsidenten sowie hochrangiger Vertreter/innen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kunst statt. Danach war die neue WU im Rahmen des „Open Campus“ für die Öffentlichkeit zugänglich und konnte nach Belieben erkundet werden.

Aufgrund der wirtschaftlichen und strategischen Bedeutung des Neubaus ist der Universitätsrat in dieses Projekt intensiv involviert. Im Jahre 2013 hat der Universitätsrat die Arbeit des Rektorats in Zusammenhang mit der gesamten Projektabwicklung begleitet. Es wurden durch das Rektorat laufend Zwischenberichte der begleitenden Kontrolle sowie der zuständigen Revisionsorgane (WU, Projektgesellschaft, BIG) vorgelegt.

Im Namen des Universitätsrats möchte ich allen Mitarbeiter/innen der WU meine aufrichtige Anerkennung für ihre Tätigkeit aussprechen. Mein besonderer Dank gilt dem Rektoratsteam für die regelmäßige, gute Zusammenarbeit und ebenso dem Senat für die Kooperation.

Brigitte Jilka

Vorsitzende des Universitätsrats

DER UNIVERSITÄTSRAT DER WU*

Dipl.Ing. Brigitte Jilka, MBA
Vorsitzende des Universitätsrats
Stadtbaudirektorin –
Magistratsdirektion der Stadt Wien

Mag. Dr. Stephan Koren
Stellvertretender Vorsitzender des Universitätsrats
Generaldirektor der Österreichischen
Volksbanken-Aktiengesellschaft

Mag. Silvia Angelo
Leiterin der Abteilung Wirtschaftspolitik
der Arbeiterkammer Wien

Gouverneur Univ.Prof. i.R. Dr. Ewald Nowotny
Gouverneur der Oesterreichischen Nationalbank

Dr. Thomas Uher
Vorstandssprecher des Vorstandes der
Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG

* ab 1.3.2013

Vorwort des Senatsvorsitzenden

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Nach dem Wortlaut des Universitätsorganisationsgesetzes besteht die Leitung einer österreichischen Universität aus drei Kollegialorganen, dem Universitätsrat, dem Rektorat und dem Senat. In der Ausübung ihrer Funktionen sind diese drei Organe autonom. Der Senat der WU besteht aus 26 Mitgliedern, und zwar aus 19 gewählten Vertretern der Wissenschaftler/innen, aus 6 Studierenden und einem Mitglied des administrativen Personals.

Die Institution des Senats einer Universität ist jenes Merkmal, welches die Organisation einer Universität von der eines Wirtschaftsunternehmens unterscheidet. Tatsächlich ist der Senat einer Universität ein vom Gesetzgeber gewollter Unterschied zu Wirtschaftsunternehmen, nämlich die organisatorische Manifestation der Autonomie von wissenschaftlicher Lehre und Forschung.

Nach der österreichischen Verfassung sind die Ausübung von Wissenschaft und ihrer Lehre frei. Diese Freiheit besteht idealistisch darin, dass weder Politik noch Wirtschaft, aber auch keine demokratischen Mehrheitsprozesse die Inhalte von wissenschaftlicher Forschung und die Weitergabe dieser Inhalte beeinflussen dürfen.

Ein wesentlicher Aspekt der Freiheit von Wissenschaft war immer das Recht auf Selbsterneuerung für die Gruppe der Träger dieser Freiheit. Und es ist ausschließlich der Senat der Universität, der die Entscheidungen darüber trifft, wer in den Kreis der Wissenschaftler/innen neu aufgenommen wird. Sowohl die Verleihung der *Venia Legendi* – das ist die Aufnahme in den Kreis jener, die die wissenschaftliche Lehre frei ausüben dürfen – als auch die Auswahl der Berufungsvorschläge aus dem Bewerber/innenkreis bei Neuberufungen von Professor/innen werden vom Senat völlig autonom durchgeführt bzw. von Kommissionen, die durch den Senat eingesetzt werden. Kein anderes Leitungsorgan der Universität hat einen inhaltlichen Einfluss auf diese Entscheidungen.

Im Bereich der wissenschaftlichen Lehre ist die Aufteilung der Entscheidungskompetenzen ganz ähnlich. Über die Auswahl der einzurichtenden Studiengänge entscheidet im Wesentlichen das Management der Universität, d. h. das Rektorat und der Universitätsrat, nach den Bedürfnissen des politischen Geldgebers. Die inhaltliche Ausgestaltung – das sind Studienpläne und Themenschwerpunkte innerhalb der Studiengänge – wird jedoch von den Wissenschaftler/innen autonom entschieden, wobei die Verbindlichkeit durch einen Beschluss des Senats hergestellt wird.



Senat der WU

Wohl und zu Recht behält sich der öffentliche Geldgeber vor, auf die Themen und Schwerpunkte der zu besetzenden Positionen Einfluss zu nehmen. Das sind daher jene Themen, die zwischen den drei Leitungsorganen der Universität abgestimmt werden müssen. Hier besteht der Gesetzgeber auf konstruktiver Zusammenarbeit der Leitungsorgane.

Diese Zusammenarbeit zwischen dem Rektorat und den Wissenschaftler/innen ist an der WU außerordentlich gut. Zu diesem positiven Klima trägt die Pflege einer intensiven Gesprächskultur zwischen allen Ebenen des Wissenschaftsbetriebs in hohem Maße bei, insbesondere zwischen dem Rektorat und den Vertretern des Senats.

Ein wichtiges Beispiel für einen konstruktiven Diskurs zwischen Rektorat und Senat ist die Frage, ob strategische Entscheidungen hinsichtlich wissenschaftlicher Forschung eher zentral, d. h. durch das Rektorat, oder eher dezentral, d. h. durch die Wissenschaftler/innen selbst getroffen werden sollen. Lassen Sie mich diese Frage näher erläutern.

Junge Wissenschaftler/innen sind heute konfrontiert mit Scientific Communities, die international organisiert sind, die hoch kompetitiv sind, und die ihre Themen und Paradigmen rasch ändern. Jene Wissenschaftler/innen,

die die WU in den vergangenen Jahren als Professor/innen berufen hat, gehören durchwegs zu jenen, die sich in diesem Umfeld erfolgreich behauptet haben und behaupten. Um weiterhin erfolgreich zu sein, benötigen diese Wissenschaftler/innen größtmögliche Freiheit und Autonomie bei ihren Entscheidungen über ihre weiteren persönlichen Forschungsstrategien.

Auf der anderen Seite gibt es den Wunsch des Rektorats nach einem möglichst einheitlichen öffentlichen Bild der Universität als ganze Einheit, nach einer Marke WU im Bereich der Forschung sozusagen. Damit ein solches Forschungsimage so hergestellt werden kann, dass es auch öffentlich honoriert wird, muss es einfach und klar sein, und es sollte nicht allzu volatil sein. Um das zu erreichen, müssten sich Wissenschaftler/innen manchmal in höherem Maß nach zentral vorgegebenen Gesichtspunkten richten, als sie das eigentlich möchten. Bei der Auflösung solcher Zielkonflikte spielt der Senat eine zentrale Rolle.

In den vergangenen Jahren haben die Leitungsorgane der WU die erforderliche Zusammenarbeit erfolgreich bewältigt. Der Senat der WU wird auch in Zukunft zur Fortsetzung dieses Weges beitragen.

Ihr Helmut Strasser
Vorsitzender des Senats

Vorwort des Rektors

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DER WU!

Dieser Jahresbericht widmet sich einem besonders ereignisreichen Jahr für die WU. 2013 stand vor allem im Zeichen des neuen Campus WU: Wir haben im vergangenen Jahr einen weiten Weg zurückgelegt – von den letzten Bauarbeiten über die Übersiedlung bis zur glanzvollen Eröffnung und schlussendlich zum normalen Studien- und Arbeitsalltag am neuen Standort Welthandelsplatz 1. Die räumliche Neuordnung der WU ist aber nur der Anfang eines Entwicklungsprozesses, der die WU neu erlebbar machen wird.

Der 4. Oktober 2013 war ein Meilenstein in der Geschichte der WU: Rund 1.000 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kunst sowie Mitarbeiter/innen und Studierende fanden sich zur Eröffnungsfeier am neuen Campus WU ein. Am Nachmittag waren auch Familienangehörige und Anrainer/innen eingeladen, den neuen Campus zu erkunden. Die Open-Campus-Veranstaltung lockte mit einem Unterhaltungs- und Informationsprogramm sowie Campusführungen tausende Interessierte an. Einen ausführlichen Bericht über die Eröffnungsfeierlichkeiten finden Sie ab Seite 19.

Der Neubau markiert aber nicht nur räumlich den Beginn einer neuen Ära an der WU. Die WU sieht den Campus als Aufforderung, Verantwortung zu übernehmen



© Sabine Hauswirth



Vizektor Michael Meyer, Vizerektorin Edith Littich, Rektor Christoph Badelt, Vizerektorin Regina Prehofer, Vizerektorin Barbara Sporn, (von links)

und die eigene Rolle in Österreich und in der Wissenschaft neu und zukunftsorientiert zu definieren. Die Grundwerte, die unser Denken und Handeln dabei unter dem Titel „Rethink Economy“ prägen, sind Vielfalt – eine Vielfalt an Sichtweisen auf Wirtschaft und Gesellschaft, Weltoffenheit, die Verantwortung gegenüber Wirtschaft, Gesellschaft und Politik, einen nachhaltigen Beitrag zu einem besseren, anderen Wirtschaften zu leisten sowie Innovation und neues Denken. Weitere Details dazu finden Sie im Kapitel „Kernthemen 2013“.

Ein erster Schritt in Richtung Nachhaltigkeit ist bereits erfolgt. Im Sommer 2013 wurde an der WU ein Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit gegründet. Es hat koordinative Funktion und soll den Gedanken der Nachhaltigkeit in Lehre und Forschung genauso wie im universitären Alltag fördern. Wir informieren Sie auf Seite 32 zu den ersten Ergebnissen.

Im Rahmen einer UG-Novelle zur „Studienplatzfinanzierung“ wurde Anfang 2013 die Anzahl der für Studienanfänger/innen des Bachelorstudiums Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zur Verfügung stehenden Plätze an der WU auf 3.674 festgelegt. Aus diesem Grund wurde für dieses Studium erstmals ein Aufnahmeverfahren eingeführt. Bei der Entwicklung dieses Verfahrens arbeitete die WU eng mit anderen österreichischen Universitäten zusammen, auch bei den Terminen und

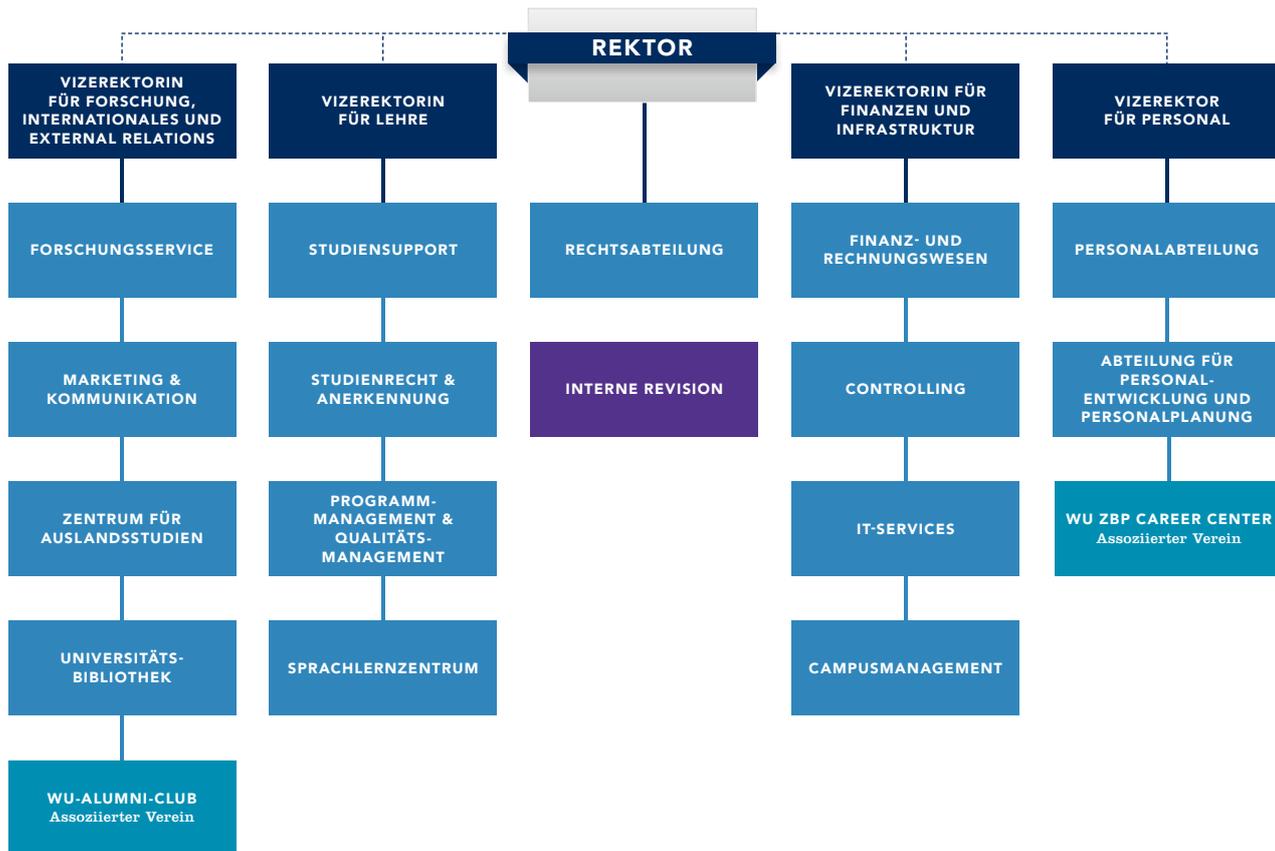
Fristen zur Abwicklung konnte zwischen den Universitäten eine Übereinstimmung erreicht werden. Mehr zum Thema Aufnahmeverfahren lesen Sie im Kapitel „Studium“ auf Seite 64.

Ein Grund zur Freude war im Frühjahr 2013 auch die EQUIS-Re-Akkreditierung, erstmals für die höchstmögliche Zeitspanne von fünf Jahren. Nur wenige Hochschulen erfüllen die hohen Anforderungen, um diese Auszeichnung für die höchstmögliche Dauer verliehen zu bekommen. Das Gütesiegel wird für besondere Qualität von Wirtschaftsuniversitäten vergeben und steht als sichtbare Auszeichnung für die Spitzenleistungen einer Hochschule. Damit gehört die WU zum elitären Kreis von weltweit 140 akkreditierten Top-Business-Universities aus 40 Ländern – lediglich 66 davon sind für die Dauer von fünf Jahren akkreditiert – und zählt somit zu den besten Wirtschaftshochschulen im deutschsprachigen Raum.

In vielerlei Hinsicht können wir also auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken – im Namen des gesamten Rektoratsteams möchte ich mich herzlich bei allen Angehörigen unserer Universität für ihren unermüdelichen Einsatz bedanken.

Ihr Christoph Badelt
Rektor

Organisation und Kompetenzverteilung



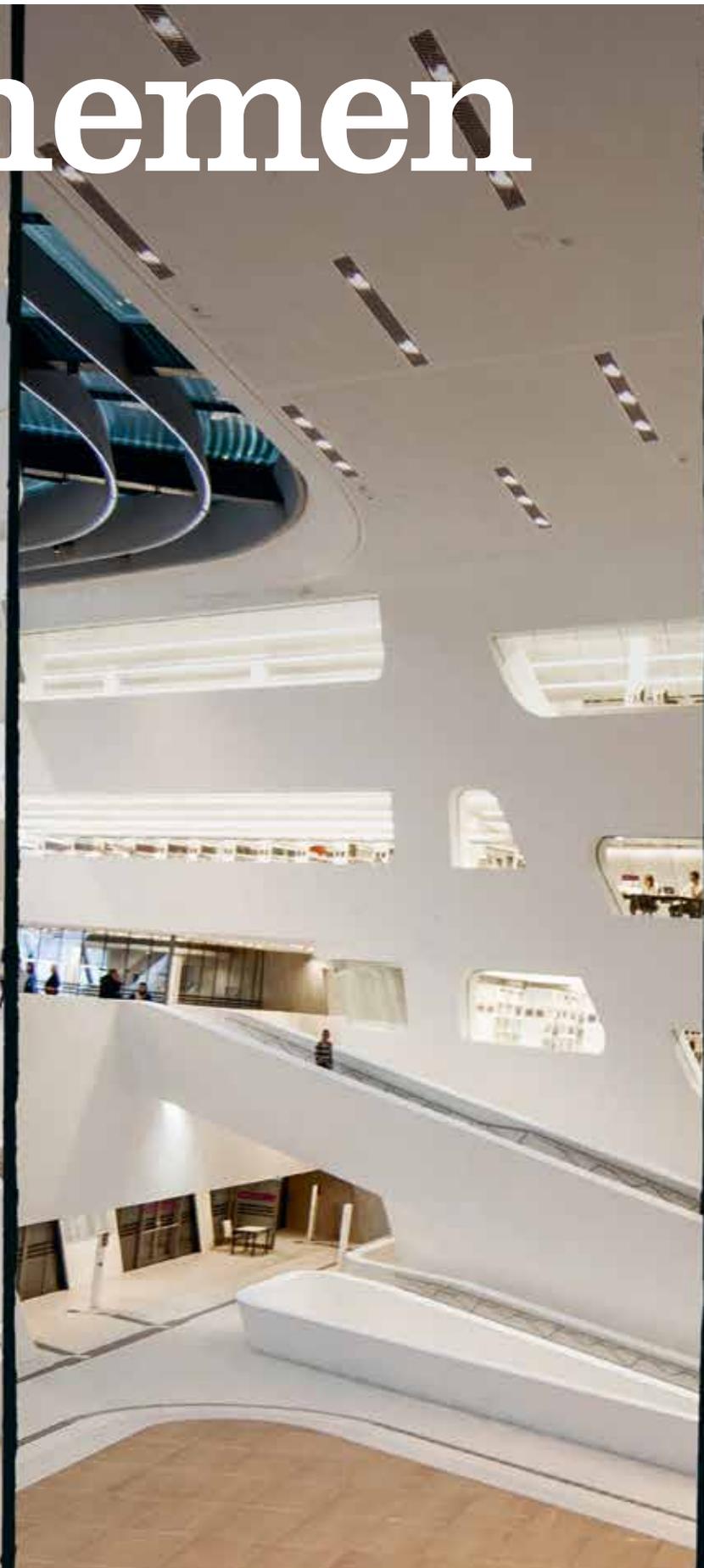
..... Koordinationsfunktion des Rektors

Struktur der WU

DEPARTMENTS
Department of Finance, Accounting and Statistics
Department für Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation
Department für Informationsverarbeitung & Prozessmanagement
Department für Management
Department für Marketing
Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht
Department für Sozioökonomie
Department of Strategy and Innovation
Department für Unternehmensrecht, Arbeits- und Sozialrecht
Department für Volkswirtschaft
Department für Welthandel
WU-KOMPETENZZENTREN
Empirische Forschungsmethoden
Mittel- und Osteuropa (CEE)
Nachhaltigkeit
Nonprofit-Organisationen und Social Entrepreneurship

FORSCHUNGSINSTITUTE
Altersökonomie
Europafragen
Familienunternehmen
Freie Berufe
Gesundheitsmanagement und Gesundheitsökonomie
Human Capital and Development
Internationale Besteuerung
Kooperationen und Genossenschaften
Mittel- und Osteuropäisches Wirtschaftsrecht
Raum- und Immobilienwirtschaft
Rechenintensive Methoden
Regulierungsökonomie
Strategische Kapitalmarktforschung
Supply Chain Management
Urban Management and Governance

Kernthemen 2013



Kernthemen 2013

Das vergangene Jahr war reich an Höhepunkten. In diesem Kapitel finden Sie die Themen, die die WU 2013 geprägt und das Bild der „neuen“ WU geformt haben.

CAMPUS WU

In nur vier Jahren Bauzeit entstand auf einem Gelände zwischen Messe und Prater ein moderner Campus für die WU mit ca. 100.000 Quadratmetern Nutzfläche. Um das zentrale Library & Learning Center gruppieren sich fünf Gebäudekomplexe, geplant von internationalen Architekturbüros. Der öffentlich zugängliche Freiraum erstreckt sich über rund 55.000 Quadratmeter. Er verbindet die unterschiedlichen Architekturkomplexe und strukturiert den Raum. Nach der Fertigstellung des Campus im Sommer 2013 übersiedelte die WU im August an nur drei Wochenenden auf den neuen Standort.

Eröffnung

Am 4.10.2013 wurde der Campus WU feierlich eröffnet. Bundespräsident Heinz Fischer und zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur waren beim Festakt anwesend. Rektor Badelt dankte in seiner Rede allen am Neubau Beteiligten, beschrieb die Philosophie des Campus und sprach über die Zukunftsperspektiven der „neuen“ WU.

Am Nachmittag lud die WU zum Open Campus. Zahlreiche Besucher/innen folgten der Einladung, besichtigten die Gebäude und genossen das Rahmenprogramm.

Gedenkprojekt

Die WU hat es sich zum Ziel gesetzt, mit einem Forschungsprojekt, das sich mit der Vergangenheit der ehemaligen Hochschule für Welthandel zur Zeit des Anschlusses Österreichs und der NS-Herrschaft beschäftigt, ihre eigene Vergangenheit aufzuarbeiten. Basierend auf den Forschungsergebnissen ist ein Mahnmal geplant, die Biographien der Betroffenen sind bereits jetzt in einem virtuellen Gedenkbuch abrufbar. Im Rahmen eines Wettbewerbs wurden Kunststudierende und junge Absolvent/inn/en der Akademie der bildenden Künste Wien eingeladen, ihre Ideen für ein solches Mahnmal auszuarbeiten. Eine hochkarätige Jury unter der Leitung von Rektorin Eva Blimlinger hat im Herbst 2013 aus den 28 Einreichungen drei Preisträger/innen ausgewählt. Das erstgereichte Projekt wird im Frühjahr 2014 am Campus errichtet.

RETHINK ECONOMY

Der Neubau markiert nicht nur räumlich den Beginn einer neuen Ära an der WU. Die WU sieht den Campus als Aufforderung, Verantwortung zu übernehmen und die eigene Rolle in Österreich und in der Wissenschaft neu und zukunftsorientiert zu definieren. Die Kernwerte, die Denken und Handeln der WU unter dem Titel „Rethink Economy“ prägen, spiegeln eine Vielfalt an Sichtweisen auf Wirtschaft und Gesellschaft wider: Weltoffenheit in Bezug auf den akademisch-intellektuellen Austausch und in Bezug zum realen Wirtschaftsleben; Verantwortung gegenüber Wirtschaft, Gesellschaft und Politik, einen nachhaltigen Beitrag zu einem besseren, anderen Wirtschaften zu leisten; Innovation bzw. ein neues Denken, das die Phänomene der Wirtschaft im 21. Jahrhundert mit neuen Methoden erfasst und zeitgemäße theoretische Erklärungen wie auch praktische Handlungsanleitungen generiert.

Zu den Zielen der WU gehört es, Bedingungen des Denkens zu schaffen und zu fördern, die nachhaltigen Problemlösungen zum Durchbruch verhelfen. Das Prinzip „Rethink Economy“ wird in der Lehre, der Forschung und im gesellschaftlichen Wirken der Universitätsangehörigen systematisch umgesetzt.

NEUER UNIVERSITÄTSRAT KONSTITUIERT

Am 2. April fand die konstituierende Sitzung des neuen Universitätsrats der WU statt, in deren Rahmen Gouverneur Univ.Prof. i.R. Dr. Ewald Nowotny einvernehmlich als fünftes Mitglied bestellt wurde. Zur neuen Vorsitzenden des Gremiums wurde Dipl.-Ing. Brigitte Jilka, MBA gewählt. Als Stellvertreter wird künftig Dr. Stephan Koren fungieren. Mag. Silvia Angelo und Dr. Thomas Uher komplettieren den Universitätsrat der WU.

KOMPETENZZENTRUM FÜR NACHHALTIGKEIT

Im Sommer 2013 wurde an der WU ein Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit eingerichtet. Es hat eine koordinierende Funktion und soll den Gedanken der Nachhaltigkeit in Lehre und Forschung genauso wie im universitären Alltag fördern und außerdem zum Wissensaustausch mit der Gesellschaft beitragen. Detaillierte Informationen finden Sie auf Seite 32.

AUFNAHMEVERFAHREN FÜR DAS BACHELORSTUDIUM WIRTSCHAFTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

Im Rahmen einer UG-Novelle zur Studienplatzfinanzierung wurde Anfang 2013 die Anzahl der für Studienanfänger des Bachelorstudiums Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zur Verfügung stehenden Plätze auf 3.674 festgelegt. Aus diesem Grund wurde für das Bachelorstudium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ein Aufnahmeverfahren eingeführt. Das Kapitel „Studium“ bietet Ihnen weitere Informationen und eine genaue Beschreibung des Aufnahmeverfahrens (Seite 64).

ERFOLGREICHE VERANSTALTUNGSREIHEN

Als Universität ist die WU gefordert gegenwärtige Entwicklungen differenziert und aus den verschiedensten Blickwinkeln zu betrachten. Die Diskussionsveranstaltungen an der WU tragen diesem Anspruch Rechnung. Dreimal lud die WU 2013 zur Diskussionsreihe „Open Minds“. Alle Veranstaltungen waren ein großer Erfolg, der Herbsttermin erregte besondere Aufmerksamkeit, denn in seinem Rahmen wurde die Dokumentation „Population Boom“ gezeigt, die zeitgleich in den Wiener Kinos lief.

Im November 2013 debütierte die Event-Serie „Wirtschaft Wissenschaft Unplugged“: Bekannte Unternehmer/innen und Manager/innen sowie renommierte Professor/inn/en der WU nehmen aus Forschungssicht und Praxis zu aktuellen Wirtschafts- und Finanzthemen Stellung. Studierende und Interessierte können im Anschluss „unplugged“ ihre Fragen an die Vortragenden stellen. Nähere Informationen zu den WU-Veranstaltungen finden Sie auf Seite 113.

CEMS „BEST COURSE AWARDS“

CEMS (The Global Alliance in Management Education) evaluiert jedes Jahr alle im Rahmen seines Programms angebotenen Kurse im weltweiten Vergleich und vergibt Awards für die besten Kurse. 2013 erhielt die WU gleich drei der begehrten „Best Course“-Auszeichnungen – ein einzigartiges Ereignis in der 25-jährigen Geschichte von CEMS.

EQUIS RE-AKKREDITIERUNG

Im Jahr 2007 wurde die WU als erste und einzige österreichische Universität EQUIS akkreditiert. Im März 2013 wurde die WU offiziell und erstmals für fünf Jahre re-akkreditiert. Dank der Erneuerung des EQUIS-Gütesiegels gehört die WU zum Kreis von weltweit lediglich 66 Top-Business-Universities, die für die Höchstdauer von fünf Jahren akkreditiert sind. Damit zählt die WU zu den besten Wirtschaftshochschulen des deutschsprachigen Raums.

RANKINGS

Die WU wird seit Jahren erfolgreich in internationalen Universitätsrankings geführt. Die Rankings der „Financial Times“ (FT) zählen zu den wichtigsten Bewertungen für Business Schools weltweit. Die WU konnte sich auch 2013 gut positionieren.

„European Business Schools“-Ranking

Die WU belegte 2013 im FT-Ranking den 42. Platz unter 75 europäischen Spitzenuniversitäten. Damit ist die WU in etwa so erfolgreich wie die Warwick Business School, die Mannheim Business School, die Copenhagen Business School oder die Stockholm School of Economics.

Programmrankings

Im „Masters in Management“-Ranking der „Financial Times“ war die WU 2013 auf dem 22. Platz zu finden, im deutschsprachigen Raum ergibt das den hervorragenden fünften Rang. Die WU befindet sich damit in einer Gruppe mit international angesehenen Hochschulen wie der London School of Economics and Political Science oder der Università Bocconi.

Die anhaltend guten Platzierungen in den letzten Jahren zeigen, dass das WU-Studium der „Internationalen Betriebswirtschaft“ international höchst angesehen ist. Und das aus gutem Grund: 98 Prozent der Absolvent/inn/en fanden binnen drei Monaten nach Studienabschluss einen Job und lobten den hohen Zielerreichungsgrad. Neben dem reichhaltigen Sprachenangebot und dem internationalen Umfeld sind die zahlreichen Möglichkeiten, Erfahrungen im Ausland zu erwerben, ausschlaggebend für den Erfolg der WU. Alle diese Faktoren führen bei den Absolvent/inn/en zu einer höheren Karrieremobilität und zu besseren beruflichen Positionen in tendenziell größeren Unternehmen.

Der Global Executive MBA der WU Executive Academy erreichte im FT-Ranking 2013 Platz 46 von 100 Programmen weltweit. Das ist eine Verbesserung um fünf Plätze gegenüber dem Ranking 2012. Der Executive MBA zählt somit zu den besten MBAs im deutschsprachigen Raum.

INTERNATIONAL BOARD

Die WU wird von einem prominent besetzten Gremium internationaler Expert/inn/en, dem International Board, beraten. Bei seinen jährlichen Treffen diskutiert das Board mit dem Rektorat und dem Universitätsrat über aktuelle Entwicklungen und Zukunftsperspektiven. Anfang Mai 2013 fand das siebente Meeting statt. Ein Highlight des Treffens war der Besuch des Campus WU, der Neubau stieß bei den internationalen Besucher/inne/n auf großes Interesse.

Mitglieder

- › **Lars Bergman**, former President, Stockholm School of Economics
 - › **Iris Bohnet**, Academic Dean and Professor of Public Policy, Harvard Kennedy School (HKS), Harvard University
 - › **Nakiye Boyacigiller**, Dean, Sabanci School of Management, Sabanci University
 - › **Klaus Brockhoff**, former Dean and Professor of Business Policy, WHU – Otto Beisheim School of Management
 - › **Valery S. Katkalo**, Director of ANO, Sberbank Corporate University, Sberbank of Russia
 - › **Alfred Kieser**, Professor Emeritus of Organizational Behavior, University of Mannheim
 - › **Peter Lorange**, President/owner, Lorange Institute of Business, Zürich, and former President, IMD Lausanne
 - › **Sijbolt Noorda**, President, Academic Cooperation Association (ACA), Chair, Dutch Foundation for Education, and former President, Association of Universities in the Netherlands
 - › **Andy Policano**, Dean, Paul Merage School of Business, University of California at Irvine, and Immediate Past Chair, AACSB Board of Directors
 - › **Debra W. Stewart**, President, Council of Graduate Schools
 - › **Howard Thomas**, Dean and LKCSB Chair in Strategic Management, Lee Kong Chian School of Business, Singapore Management University
 - › **Hans Weiler**, former Rector, European University Viadrina at Frankfurt (Oder), and Professor Emeritus of Education and Public Policy, Stanford University
 - › **Sarah Worthington**, Downing Professor of the Laws of England, Cambridge University, and former Pro-Director for Research and External Relations, London School of Economics and Political Science
-

Campus WU



Der Campus WU ist eröffnet!

Nach 45 Monaten Bauzeit wurde der Campus WU im Sommer 2013 fertiggestellt. Bei der feierlichen Eröffnung am 4. Oktober konnte die WU hochrangige Gäste aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kunst begrüßen.

HERZLICH WILLKOMMEN AM CAMPUS WU

Rund tausend Gäste, Vertreter/innen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kunst sowie Universitätsangehörige und Studierende, fanden sich am 4. Oktober 2013 im Forum des Library & Learning Centers ein, um dem Festakt zur Eröffnung von Europas größtem Universitätsneubau beizuwohnen. Nach dem feierlichen Einzug der Ehrengäste, der von Bundespräsident Heinz Fischer und Rektor Christoph Badelt angeführt wurde, erzählten in einer von Claudia Reiterer moderierten Gesprächsrunde Vizebürgermeisterin Renate Brauner, Kommissar Johannes Hahn, Bundesminister Karlheinz Töchterle und WU-Vizektorin Regina Prehofer von den Anfängen des Projekts „Campus WU“.

Nach der symbolischen Schlüsselübergabe von BIG-Geschäftsführer Wolfgang Gleissner an Rektor Christoph Badelt dankte der Rektor in seiner Rede allen, die diesen Neubau ermöglicht hatten. Rektor

„Für Wien ist der Campus WU ein neues Quartier mit einem wunderbaren städtebaulichen Übergang zwischen Prater und den Stadtteilen an der U2. Wir rechnen mit einem rauschenden Erfolg und Prosperität.“

(Brigitte Jilka, Stadtbaudirektorin Wien,
Vorsitzende des Universitätsrats der WU)

Christoph Badelt sprach auch über die Verantwortung, die ein derartiger Neubau mit sich bringt: „Die WU sieht die Investition, die die Republik getätigt hat, als eine Herausforderung und als eine Aufforderung an, ihre Rolle in diesem Staat und in der Wissenschaft neu zu definieren.“



© Christof Wagner



© Robert Pichler

Bundespräsident Heinz Fischer, Claudia Reiterer und Rektor Christoph Badelt auf dem Weg zur Enthüllung der Wandtafel.
Die Wandtafel im Forum des Library & Learning Centers dankt den österreichischen Bürger/inne/n für die Finanzierung des Neubaus.

WANDTAFEL IM LIBRARY & LEARNING CENTER

Danke

Die Wirtschaftsuniversität Wien dankt den Bürgerinnen und Bürgern, dass sie mit ihren Leistungen die Errichtung des Campus WU ermöglicht haben. Die öffentliche Finanzierung von Universitäten ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, einen Grundsatz unserer Verfassung leben zu können: „Die Wissenschaft und ihre Lehre ist frei.“ (Art. 17, Staatsgrundgesetz von 1867)

Bundespräsident Heinz Fischer zeigte sich beeindruckt von der spürbar erfreuten und zukunftsorientierten Aufbruchsstimmung am Campus WU. Er lobte die gute Abwicklung und zeitgerechte Fertigstellung des Bauprojekts.

Als Höhepunkt der Eröffnung enthüllten Bundespräsident Heinz Fischer und Rektor Christoph Badelt eine Wandtafel, auf der die WU den österreichischen Bürger/inne/n für die Finanzierung des Neubaus dankt.

„Ein neuer Glanzpunkt für die Stadt Wien und den Wissenschaftsstandort Österreich. Die WU Wien nimmt dabei eine Vorbildwirkung in Sachen Nachhaltigkeit ein, auf ökonomischer, ökologischer und sozialer Ebene.“

(Karlheinz Töchterle, Bundesminister für Wissenschaft und Forschung)

Die offizielle Feier wurde mit einem Empfang für die geladenen Gäste abgeschlossen. Musikalisch untermalt wurde die Eröffnung durch das Akademische Sinfonieorchester der Wirtschaftsuniversität Wien und den Chor der Wirtschaftsuniversität Wien, beim Empfang spielte die WU Jazz Faculty, die bei einigen Stücken von Bundesminister Karlheinz Töchterle an der Trompete unterstützt wurde.



Tausende Besucher/innen nutzten den Open Campus, um die WU zu besichtigen.

OPEN CAMPUS

Am Nachmittag des 4. Oktober öffnete der Campus WU zum ersten Mal seine Pforten auch für Anrainer/innen sowie Familienmitglieder von Mitarbeiter/inne/n und Studierenden. Zahlreiche Unterhaltungs- und Informationsangebote lockten tausende Interessierte auf den sonnigen Campus.

Zu den Highlights des Tages gehörten die Campusführungen, die die Besucher/innen auch in jene Teile der WU führten, die normalerweise nicht öffentlich zugänglich sind. Denjenigen, die den Campus auf eigene Faust erkunden wollten, wurde ebenfalls viel geboten: Rundfahrten mit Fahrradrikschas, Filmvorführungen in allen Gebäuden und individuelle Veranstaltungen der Departments und Serviceeinrichtungen. Das Unterhaltungsprogramm, eine Parcours-Vorführung vor und auf dem Gebäude D3 und Musikprogramm auf der Bühne vor dem Library & Learning Center, bildete den perfekten Rahmen für die Veranstaltung.

Der gelungene Nachmittag fand einen spektakulären Abschluss mit einer Lightshow auf dem Library & Learning Center.

MEHR ZUM THEMA IM WEB



Kurzbericht über die Eröffnung des Campus WU (Video)
short.wu.ac.at/pvaf



Eröffnungsrede von Rektor Christoph Badelt (PDF)
short.wu.ac.at/2rx6



Die offizielle Eröffnung (Fotos)
short.wu.ac.at/fpfq



Gesamtmitschnitt Eröffnung (Video)
short.wu.ac.at/jqv3



Open Campus (Fotos)
short.wu.ac.at/f3sn



Lightshow am Library & Learning Center (Video)
short.wu.ac.at/fmzv

Zeit für Veränderung

Der Umzug auf den Campus WU verlief reibungslos und brachte viele positive Veränderungen für Studierende und Mitarbeiter/innen.

„DIE WU PACKT EIN“ – ABSCHIEDSFEIER VON DER AUGASSE

Unter dem Motto „Die WU packt ein“ feierten am 26. Juni zahlreiche Student/inn/en, WU-Angehörige und Professor/inn/en gemeinsam Abschied von der „alten“ WU. Der ehemalige Rektor Herbert Matis erinnerte sich in seiner Rede an die Eröffnungsfeier der nunmehr „alten“ WU vor 31 Jahren. Erfolgreiche Absolvent/inn/en der WU, Christine Dornaus (Wiener Städtische Versicherung), Bernhard Gröhs (Deloitte), Rupert Petry (Roland Berger Strategy Consultants), Klaus Schierhackl (Asfinag) und Christoph Chorherr (Landtagsabgeordneter und Gemeinderat), erzählten Geschichten und Anekdoten aus ihrer Studienzeit in der Augasse. Die Stimmung war aber nicht nur von Abschied geprägt. Rektor Christoph Badelt blickte in seinem Statement in die Zukunft und präsentierte den neuen Campus als städtebauliches Symbol für die Kernbotschaften der WU: Vielfalt, Weltoffenheit, Verantwortung und Innovation.

EINE WICHTIGE VORAUSSETZUNG FÜR EINE ERFOLGREICHE ÜBERSIEDLUNG

Die Pläne für die Übersiedlung der WU auf den neuen Campus wurden den Mitarbeiter/inne/n detailliert kommuniziert. Bereits ab dem Frühjahr 2013 wurden die Mitarbeiter/innen der WU intensiv über den bevorstehenden Umzug informiert. Eine besondere Rolle spielte dabei eine interaktive Online-Umzugs-Plattform, die alle Daten und Fakten zu dem Thema bereitstellte und auf der die Mitarbeiter/innen Fragen zur Übersiedlung und zum Leben am neuen Campus stellen konnten. Dort wurden auch Umfragen zur Ausstattung der Büros durchgeführt. Weiters gab es einen Newsletter zum Neubau, der auch Umzugsthemen behandelte, und am 20. Juni eine für alle Mitarbeiter/innen zugängliche Informationsveranstaltung zum Thema. Im Frühjahr wurden laufend Baustellenführungen angeboten. Im Rahmen dieser Führungen konnten die WU-Mitarbeiter/innen bereits ihre zukünftigen Büros besichtigen.

Am ersten Arbeitstag im neuen Büro fanden alle Mitarbeiter/innen auf ihren Schreibtischen ein „Welcome Booklet“ mit wichtigen Informationen für die erste Zeit in der neuen Arbeitsumgebung und den richtigen Ansprechpartner/inne/n bei Problemen vor.



© BOAnet.at



© Barbara Enzinger

Die neuen Büros am Campus WU werden eingerichtet.
Rektor Badelt spricht bei der Abschiedsfeier über die Neuerungen am Campus WU.

DIE IT-INFRASTRUKTUR WIRD TRANSFERIERT

Zur Inbetriebnahme der IT-Infrastruktur mussten die zentralen Server und Speichersysteme an zwei Wochenenden übersiedelt werden. Dies erfolgte wie geplant, für die Benutzer/innen unbemerkt und ohne Betriebsunterbrechung. Gleichzeitig ist es gelungen, durch eine Kombination von Virtualisierungstechnik und Nutzung von Grundwasser zur Kühlung den Energieverbrauch der zentralen IT-Infrastruktur nachhaltig zu senken.

DER CAMPUS WU WIRD BESIEDELT

Am verlängerten Wochenende um den 15. August wurden die ersten Abteilungen übersiedelt: Das Vizerektorat für Lehre und die Studienservices sowie erste Abteilungen von IT-SERVICES bezogen ihre Büros im Library & Learning Center am 19. August. Am Tag darauf waren mit Beginn der Zulassungsfrist bereits die ersten Studierenden am Campus unterwegs!

Alle anderen Einheiten der WU übersiedelten an den folgenden beiden Wochenenden. Dabei wurde eine logistische Meisterleistung vollbracht: Rund 26.000 Kartons mussten vom alten Standorten im 9. Bezirk auf den Campus WU transportiert und richtig verteilt werden. Am 2. September war es geschafft: Alle Büros auf dem Campus WU waren besiedelt und die ersten Lehrveranstaltungen der Sommeruniversität 2013 konnten stattfinden.

DIE UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK ÜBERSIEDELT

Eine große Herausforderung war die Übersiedlung der Universitätsbibliothek. 800.000 Medien oder 21.930 Laufmeter Bücher, Zeitschriften etc. wurden in 26 Umzugstagen transferiert. Erschwert wurde die Bibliotheksübersiedlung durch eine Reorganisation der Bibliotheksstruktur und der Aufstellungssystematik. Während des Umzugs wurden Medien aus über 70 Institutsbibliotheken in den Bestand des OMV Bibliotheksentrums bzw. der drei Fachbibliotheken (Recht, Sozialwissenschaften und Berndorf Bibliothek Wirtschaftssprachen) integriert.

NEUER CAMPUS – NEUE MÖGLICHKEITEN

Mit dem Campus WU wurde das Fundament für eine moderne, zukunftsorientierte Universität gelegt. Die wichtigste Veränderung für Studierende und Mitarbeiter/innen ergibt sich aus der Anlage des Campus selbst: Die breiten Wege und Plätze des Freiraums sowie die Lokale am Campus WU fördern die Kommunikation unter den Studierenden, Lehrenden und Mitarbeiter/innen.

Eine wesentliche Erleichterung im Arbeitsalltag ergibt sich durch die räumliche Zusammenfassung aller Einheiten an einem Standort. Bei der Planung des Campus wurde großer Wert darauf gelegt, die dreigliedrige Bologna-Struktur in der Gebäudearchitektur abzubilden. Das Teaching Center, in dem sich der Großteil der Hörsäle und Seminarräume befindet, wird vor allem von Bachelorstudierenden frequentiert, für die Masterstudierenden gibt es Lehr- und Lernräume in den Departmentgebäuden. Weiterbildung und lebenslanges Lernen findet in der Executive Academy statt, die ebenfalls in einem eigenen Gebäude untergebracht ist.

Eine relevante Verbesserung der Studienbedingungen ergibt sich aus der Erhöhung der Zahl der Lernplätze. Am Campus WU gibt es insgesamt 3.000 Lernplätze. Davon stehen 1.500 in der Bibliothek im Library & Learning Center zur Verfügung, die anderen sind auf die unterschiedlichen Gebäude aufgeteilt – das sind insgesamt rund dreimal so viele Plätze wie am alten Standort.

Alle studentischen Arbeitsplätze sind mit Steckdosen ausgestattet und verfügen über einen Internetzugang durch WLAN. Neue Raumkategorien wie zum Beispiel die Projekträume für Gruppenarbeiten, Tandemräume zum Erlernen von Fremdsprachen oder die Carrels, Individualarbeitsplätze, die Master- oder Doktoratsstudierende für die Erstellung ihrer Abschlussarbeiten buchen können, bieten den Studierenden optimale Arbeitsbedingungen.

Die Hörsäle und Seminarräume am Campus sind vor allem durch Tageslicht in allen Räumen und modernste Lehrtechnologien gekennzeichnet, die es den Lehrenden ermöglichen neue und innovative Unterrichtsformen auszuprobieren. Die WU unterstützt die Lehrenden mit Weiterbildungsangeboten zur Entwicklung neuer Lehr- und Lernsettings. Eine ausführliche Beschreibung der Lehrtechnologien am Campus WU finden Sie im Kapitel „Studium“.

Die Universität der Zukunft

Vielfalt, Weltoffenheit, Verantwortung, Innovation – auf dem neuen Campus WU wird ein modernes Universitätskonzept in eine räumliche Form gegossen. In der Architektur spiegelt sich wider, wofür die WU mit ihren Grundprinzipien steht.

In nur vier Jahren Bauzeit entstand auf einem Gelände zwischen Messe und Prater ein moderner Campus für die WU mit ca. 100.000 Quadratmetern Nutzfläche. Um das zentrale Library & Learning Center gruppieren sich fünf Gebäudekomplexe, die von internationalen Architekturbüros geplant wurden. Der Campus WU ist damit ein einzigartiger Universitätscampus, der rund 24.000 Studierenden und 700 Forscher/inne/n, Lehrenden und rund 600 administrativen Mitarbeiter/inne/n optimale Arbeitsbedingungen bietet.

Neben den klassischen universitären Bereichen wie Lehr- und Lernflächen, Bibliotheken sowie Büroräumen, finden sich am Campus diverse öffentlich nutzbare Einrichtungen: Gastronomiebetriebe, eine Bäckerei, ein Supermarkt, eine Buchhandlung, ein öffentlicher Kindergarten und ein Sportzentrum.

BEGEGNUNGSZONE FREIRAUM

Rund 55.000 m² öffentlich zugänglicher Freiraum laden zum Spazieren und Flanieren zwischen den sechs Gebäudekomplexen des Campus WU ein.

Der Freiraum verbindet die unterschiedlichen Architekturen und strukturiert gleichzeitig den öffentlichen Raum. Die Fläche wird durch Plattformen, Rasen, Wasserflächen und Promenaden in kleinere räumliche

Einheiten aufgeteilt. Großzügige Sitzgelegenheiten laden zum Lernen, Arbeiten und Entspannen ein.

Der Freiraum des Campus WU ist als soziale Begegnungszone konzipiert, wo man sich trifft und kommuniziert, und das nicht nur universitätsintern: Auch Anrainer/innen und Besucher/innen sind ausdrücklich eingeladen, den öffentlichen Raum zwischen den Gebäuden zu nutzen.

Das Herzstück, quasi der Hauptplatz des Campus, ist der Platz vor dem Library & Learning Center. Alle Fußwege münden in diesen Ort, der bei Events als technologische, multifunktionale Plattform genutzt werden kann.

KEY FACTS

- › sechs Gebäude: 100.000 m² Nettanutzfläche
- › Grundstücksgröße: 90.000 m², 560 m lang und 150 bis 210 Meter breit
- › Freifläche: 55.000 m²
- › rund 4.000 Räume, davon 90 Hörsäle und Seminarräume mit insgesamt 5.000 Plätzen
- › rund 3.000 Arbeitsplätze für Studierende, 1.500 Plätze im OMV Bibliothekszentrum



© BOAnet.at



© Werner Weißhapp

Linkes Foto: Gebäude EA, WU Executive Academy

Rechtes Foto: Gebäudekomplex D3/AD, Departments und Administration

GEBÄUDE	KEY FACTS	EINHEITEN IM GEBÄUDE
EA: WU Executive Academy	<ul style="list-style-type: none"> › Architekturbüro: NO.MAD Arquitectos, Madrid › Verbaute Fläche: rund 7.000 m² › Hörsäle › Spiegelfassade 	<ul style="list-style-type: none"> › WU Executive Academy › WU-Alumni-Club
D3/AD: Departments und Administration	<ul style="list-style-type: none"> › Architekturbüro: CRABstudio, London › verbaute Fläche: rund 25.000 m² › zwei Bauteile › gelb-orange-rote Fassade mit Holzlamellen 	<p>Departments</p> <ul style="list-style-type: none"> › Finance, Accounting and Statistics (nur Accounting) › Öffentliches Recht und Steuerrecht › Unternehmens-, Arbeits- und Sozialrecht <p>Forschungsinstitute</p> <ul style="list-style-type: none"> › Europafragen › Internationale Besteuerung › Mittel- und Osteuropäisches Wirtschaftsrecht › Urban Management and Governance <p>Administration</p> <ul style="list-style-type: none"> › Rektorat › Universitätsverwaltung <p>Fachbibliothek Recht</p>



Linkes Foto: Gebäude D4, Departments

Rechtes Foto: Gebäude LC, Library & Learning Center

GEBÄUDE	KEY FACTS	EINHEITEN IM GEBÄUDE
D4: Departments	<ul style="list-style-type: none"> › Architekturbüro: Estudio Carme Pinós S. L., Barcelona › Verbaute Fläche: rund 19.000 m² › Tetris-Fassade 	<p>Departments</p> <ul style="list-style-type: none"> › Accounting, Finance and Statistics (ohne Accounting) › Sozioökonomie › Volkswirtschaft <p>Forschungsinstitute</p> <ul style="list-style-type: none"> › Altersökonomie › Human Capital and Development › Raum- und Immobilienwirtschaft › Rechenintensive Methoden › Regulierungsökonomie <p>Kompetenzzentrum</p> <ul style="list-style-type: none"> › Empirische Forschungsmethoden <p>Fachbibliothek Sozialwissenschaften</p>
LC: Library & Learning Center	<ul style="list-style-type: none"> › Architekturbüro: Zaha Hadid Architects, Hamburg › verbaute Fläche: rund 44.000 m² › 1.500 studentische Arbeitsplätze › auskragendes Dach mit „Monitor“ 	<ul style="list-style-type: none"> › Student Services › IT-SERVICES › ZAS (Zentrum für Auslandsstudien) › WU ZBP Career Center <p>OMV Bibliothekszenrum</p> <ul style="list-style-type: none"> › Bibliotheksverwaltung



© BOAnet.at



© BOAnet.at

Linkes Foto: Gebäudekomplex TC/D1, Teaching Center und Departments

Rechtes Foto: Gebäude D2, Departments

GEBÄUDE	KEY FACTS	EINHEITEN IM GEBÄUDE
<p>TC/D1: Teaching Center und Departmentgebäude</p>	<ul style="list-style-type: none"> › Architekturbüro: BUSarchitektur ZT GmbH, Wien › verbaute Fläche: rund 32.000 m² › Audimax für 650 Personen 	<p>Department</p> <ul style="list-style-type: none"> › Welthandel <p>Forschungsinstitute</p> <ul style="list-style-type: none"> › Familienunternehmen › Freie Berufe › Gesundheitsmanagement und Gesundheitsökonomie › Kooperationen und Genossenschaften › Supply Chain Management <p>Kompetenzzentren</p> <ul style="list-style-type: none"> › Mittel- und Osteuropa (CEE) › Nachhaltigkeit › Non-Profit-Organisationen und Social Entrepreneurship
<p>D2/SC: Departments und Student Center</p>	<ul style="list-style-type: none"> › Architekturbüro: Atelier Hitoshi Abe, Japan › verbaute Fläche: rund 29.000 m² › zwei Bauteile › Millefeuille Gebäudegestaltung 	<p>Departments</p> <ul style="list-style-type: none"> › Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation › Informationsverarbeitung und Prozessmanagement › Management › Marketing › Strategy and Innovation <p>Forschungsinstitut</p> <ul style="list-style-type: none"> › Urban Management and Governance <p>Berndorf Bibliothek Wirtschaftssprachen</p> <p>Studierendenvertretungen</p>



© WU (Rainer Wicke)

WU-GEDENKPROJEKT

Zum Gedenken an die ab März 1938 ausgegrenzten, vertriebenen oder ermordeten Angehörigen der Hochschule für Welthandel, der Vorgängerinstitution der WU, wird auf dem Campus an zentraler Stelle ein Mahnmal errichtet. Die Idee dafür geht auf ein seit 2012 laufendes Forschungsprojekt der WU zurück, das sich mit der Vergangenheit der ehemaligen Hochschule für Welthandel (HWH) zur Zeit des Anschlusses Österreichs und der NS-Herrschaft beschäftigt. Die WU hat es sich zum Ziel gesetzt, mit dem Forschungsprojekt ihre eigene Vergangenheit aufzuarbeiten; die Forschungsergebnisse fließen in das Mahnmal ein, die Biographien der Betroffenen sind in einem virtuellen Gedenkbuch abrufbar (gedenkbuch.wu.ac.at).

Im Rahmen eines anonymen Realisierungswettbewerbs in Zusammenarbeit mit der Akademie der bildenden Künste Wien wurden Kunststudierende und junge Absolvent/innen eingeladen, ihre Ideen für ein solches Mahnmal auszuarbeiten. Eine hochkarätige Jury hat im Herbst 2013 aus den 28 Einreichungen drei Preisträger/innen ausgewählt. Das erstgereichte Projekt von Alexander Felch wird realisiert und im Frühjahr 2014 am Campus errichtet.

JURYMITGLIEDER MAHNMAL

- › **Eva Blimlinger**, Rektorin der Akademie der bildenden Künste (AKBild)
- › **Christoph Badelt**, Rektor der WU
- › **Helmut Strasser**, Senatsvorsitzender WU
- › **Laura Spinadel**, Masterplanerin des Campus WU
- › **Brigitte Bailer**, wissenschaftliche Leiterin des Dokumentationsarchivs des österr. Widerstandes
- › **Mona Hahn**, Professorin für Kunst im öffentlichen Raum (AKBild)
- › **Heimo Zobernig**, Professor für Textuelle Bildhauerei (AKBild)
- › beratende Stimme: **Peter Berger**, Historiker an der WU

TECHNISCHE INNOVATIONEN AM CAMPUS

IT-SERVICES implementierte zahlreiche neue technische Services am Campus.

Raumbuchung „Rooms“ und digitales Leitsystem

Die „Rooms“-Software steuert die Raumvergabe auf dem Campus. Durch standardisierte Raumstrukturen, die etappenweise Vergabe von Flächen und die Möglichkeit der dezentralen Buchung durch alle Benutzer/innen entsteht ein System, das möglichst viele Raumanfragen effizient erfüllt. Mit dieser Software können Hörsäle

und Seminarräume für Lehrveranstaltungen reserviert, verfügbare Konferenzräume identifiziert und vorbestellt sowie Projekträume oder Carrels gebucht werden. Die rund 50.000 Buchungen pro Jahr werden in ein nachgelagertes, digitales Leitsystem eingespeist, die Belegung der einzelnen Räume wird direkt vor den buchbaren Flächen auf Infoscreens und zweihundert Door Signs an den Türen der einzelnen Räume visualisiert.

Geoinformationssystem „Campus“

Mit dem Geoinformationssystem „Campus“ präsentiert die WU ihre Flächen online. Neben übersichtlich aufbereiteten Plänen zur Orientierung sind eine Vielzahl an Daten hinterlegt: Points of Interest, Standorte von Organisationseinheiten und Mitarbeitenden oder Luftbilder ebenso wie ein Routingnetzwerk, das User/inne/n den besten Weg von A nach B zeigt. Die Anwendung nutzt freie Daten von OpenStreetMap, ist für Desktops und mobile Geräte optimiert und für Interoperabilität ausgelegt: Anwender/innen können Kartenausschnitte teilen oder downloaden oder die Webseite selbst in eigene Anwendungen einbetten.

Neue Terminals

Zwei bisher bewährte Terminaltypen – Selbstbedienungsterminals und die ByteBar – wurden modernisiert und in Betrieb genommen. Neben funktionalen

Anforderungen stand bei der Weiterentwicklung dieser Terminals besonders Nachhaltigkeit hinsichtlich der langfristigen Kosten im Vordergrund. Darüber hinaus wurden an den Außentüren von Organisationseinheiten Doorterminals mit Touchscreens eingebaut, über die Mitarbeiter/innen telefonisch erreicht werden können. Vor Eingängen zu Hörsälen, Besprechungs- und Projekträumen montierte und mit dem „Rooms“-System verbundene Displays zeigen immer die aktuellen und kommenden Belegungen der Räume an.

BARRIEREFREIE WU

Die barrierefreie Gestaltung des Universitätsalltags ist der WU ein besonderes Anliegen. Neben baulichen Maßnahmen geht es dabei auch um den einfachen Zugang zum Studium. Ausgehend von den bereits bestehenden gesetzlichen Vorgaben zum barrierefreien Bauen wurde für den Campus WU gemeinsam mit einschlägigen Berater/inne/n und in Abstimmung mit den Interessensvertretungen ein Konzept für den barrierefreien Campus entwickelt, das sich an Best-Practice-Beispielen orientiert.

Die wichtigsten Aspekte des Konzepts barrierefreier Campus WU sind:

- › Barrierefreie Erschließung heißt für die WU selbstständige Erschließung.
-

-
- › Die vollständig barrierefreie Erschließung aller öffentlichen und für den Studienbetrieb relevanten nicht-öffentlichen Bereiche des Campus sowie weitgehender Mitarbeiter/innenbereiche für gehbehinderte Menschen.
 - › Eine vollständig barrierefreie Erschließung der zentralen öffentlichen und der wichtigsten für den Studienbetrieb relevanten nicht-öffentlichen Bereiche des Campus für sehbehinderte Menschen durch ein flächendeckendes taktilen Leitsystem sowie Sprachausgabe bei elektronischen Informationsmedien. Aufgrund der hohen Informationsdichte wird dieses von zentralen Punkten ausgehend (z. B. Front Offices, Info-Point des Teaching Centers) durch persönliche Unterstützung ergänzt.
 - › Ausstattung der Hörsäle sowie neuralgischer Informationspunkte mit der Infrastruktur zur Nutzung induktiver Hörsysteme.
 - › Unterstützung des Ausbaus des e-Learning-Programms mit Infrastruktur zur Aufnahme und Übertragung von Lehrveranstaltungen. Dadurch können seh- bzw. hörbeeinträchtigte Personen mittels elektronischer Wahrnehmungshilfen die Lehrveranstaltungen verfolgen.
 - › Entwicklung eines Programms zur Unterstützung der baulichen Maßnahmen durch organisatorische Maßnahmen zur Barrierefreiheit. Das inkludiert z. B. die Schulung und Sensibilisierung von Tutor/inn/en und Service-Mitarbeiter/inne/n.
- Behindertengerechte Prüfungen**
- Ein zentrales Anliegen bei der barrierefreien Gestaltung der WU ist die Abhaltung behindertengerechter Prüfungen. Bei der Organisation der Prüfungen wird besonders auf die Auswahl geeigneter Örtlichkeiten (passende Tische für Rollstuhlfahrer/innen, eigene Räume bei verlängerten Prüfungszeiten) und die spezielle Aufbereitung von Prüfungsunterlagen (Vergrößerungen für sehbehinderte Studierende, Bereitstellung eines entsprechenden PCs) geachtet. Im Sommersemester 2013 wurden auch Tutor/inn/en eingesetzt, die Studierende mit Schreibbehinderung unterstützten.
- Be able**
- Das Projekt be able ist im Wintersemester 2013/2014 angelaufen und vermittelt Tutor/inn/en, die den Kolleg/inn/en mit Handicap bei Mitschriften in den Lehrveranstaltungen helfen, sie mit dem Campus vertraut machen und Hilfestellung bei der Einführung in die Lern- und Kommunikationsplattform der WU geben.
-

Nach- haltigkeit



Bekenntnis zur Nachhaltigkeit

Im Sommer 2013 wurde an der WU ein Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit eingerichtet. In koordinierender Funktion soll es den Gedanken der Nachhaltigkeit in Lehre und Forschung genauso wie im universitären Alltag fördern und zum Wissensaustausch mit der Gesellschaft beitragen.

DAS KOMPETENZZENTRUM FÜR NACHHALTIGKEIT

Kompetenzzentren der WU dienen gemäß ihrer Satzung der Profilbildung zu einem bestimmten Thema durch Koordination. Themen mit einem Bezug zur Nachhaltigkeit gibt es in allen Bereichen einer Universität: in der Lehre und Forschung ebenso wie im Bereich Hochschulmanagement und Wissensaustausch mit der Gesellschaft. Das Kompetenzzentrum bringt sich in all diesen Bereichen ein und beteiligt sich an der Konzeption und Durchführung konkreter Maßnahmen auf dem Feld der Nachhaltigkeit. Seit der Konstituierung des Kompetenzzentrums im Sommer 2013 haben sich bereits mehrere Wissenschaftler/innen eingliedern lassen. Mit einer Zuordnung drückt die Person ihr Interesse an Nachhaltigkeit aus und kann die Unterstützung des Zentrums nutzen.

Partizipation und Transparenz

Das Kompetenzzentrum setzt beim WU-Nachhaltigkeitsprozess auf Transparenz und Partizipation. Nach der Einrichtung des Zentrums im Sommer gab es im Herbst weitere Schritte: Alle Mitarbeitenden waren eingeladen, sich in Workshops zu verschiedenen Dimensionen der Nachhaltigkeit einzubringen. So gab es Treffen zu den Themen „Arbeitsplatzqualität und Soziales“

oder „Umweltschutz und Betriebsökologie“. Der Workshop „Nachhaltigkeitsbezogene Forschung an der WU“ brachte Forschende aus vielen Bereichen der WU zusammen. Es wurde deutlich, dass viele Vernetzungsmöglichkeiten bestehen, die im Rahmen des Nachhaltigkeitsprozesses weiter vertieft und ausgebaut werden.

Information und Vernetzung

Das Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit versteht sich als Netzwerksstelle und als Serviceeinrichtung für WU-Mitarbeitende und Studierende. Zum intensiven Austausch mit Studierenden kommt es über die Zusammenarbeit mit nachhaltigkeitsinteressierten Studierendenorganisationen wie oikos Vienna und dem Ökosozialen Studierendenforum sowie der ÖH. Das Kompetenzzentrum intensiviert die Mitarbeit der WU in nationalen und internationalen Initiativen zur Nachhaltigkeit an Universitäten durch das Engagement in der „Allianz nachhaltige Universitäten in Österreich“ und den internationalen Netzwerken „Copernicus Allianz“ und „50+20“. Nicht zuletzt organisiert das Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit Veranstaltungen, die sich mit den verschiedenen Dimensionen des Themas auseinandersetzen, unter anderem die Reihe „NachhaltigkeitsKontroversen“.

ZUGEORDNETE WISSENSCHAFTLER/INNEN (STAND DEZEMBER 2013)

Wilfried Altzinger (Institut für Geld- und Finanzpolitik/Department für Volkswirtschaft)

Karl-Michael Brunner (Department für Sozioökonomie/Institut für Soziologie und Empirische Sozialforschung)

Jesùs Crespo Cuaresma (Department für Volkswirtschaft/Institut für Geld- und Finanzpolitik/
Forschungsinstitut Human Capital and Development)

Johanna Hofbauer (Department für Sozioökonomie/Institut für Soziologie und Empirische Sozialforschung)

Alexander Kaiser (Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement/
Institut für Informationswirtschaft)

Christopher Lettl (Department for Strategy and Innovation/Institut für Strategie, Technologie und Organisation)

Verena Madner (Department für Sozioökonomie/Forschungsinstitut Urban Management and Governance)

Robert-André Martinuzzi (Department für Sozioökonomie/Institute for Managing Sustainability)

Michael Meyer (Department für Management/Institut für Nonprofit Management/
Kompetenzzentrum für Nonprofit-Organisationen und Social Entrepreneurship)

Michael Müller-Camen (Department für Management/Institut für Personalmanagement)

Andreas Novy (Department für Sozioökonomie/Institut für Regional- und Umweltwirtschaft)

Gerhard Speckbacher (Department for Strategy and Innovation/Institut für Unternehmensführung)

Sarah Spiekermann (Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement/Institut
für Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik)

Sigrid Stagl (Department für Sozioökonomie/Institut für Regional- und Umweltwirtschaft)

Claus Staringer (Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht/
Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht/Forschungsinstitut Internationale Besteuerung)

Tina Wakolbinger (Department für Welthandel/Institut für Transportwirtschaft und Logistik/
Forschungsinstitut Supply Chain Management)

NACHHALTIGKEIT IN DER LEHRE

An der WU existieren bereits einige Lehrangebote, die einen hohen Bezug zur Nachhaltigkeit aufweisen. Die Lehrveranstaltung „Zukunftsfähiges Wirtschaften I“ macht Studierende mit grundlegenden Fragen der Nachhaltigkeit vertraut. Allein im Sommersemester 2013 haben über 2.800 Studierende diesen Kurs abgeschlossen. Die vertiefende Lehrveranstaltung „Zukunftsfähiges Wirtschaften II“ haben in den letzten Semestern je etwa 800 Studierende besucht. Mit dem Programm „Socio-Ecological Economics and Policy“ verfügt die WU über einen innovativen Master zum Thema Nachhaltigkeit. Dieses interdisziplinäre Programm bietet die Möglichkeit, soziale, ökologische und ökonomische Problemstellungen sowie Krisenerscheinungen mit ihren Interdependenzen analysieren zu lernen.

GELEBTE NACHHALTIGKEIT

Auch im Universitätsmanagement spielt Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle. Mit dem neuen Campus setzt die WU Maßstäbe in Sachen Hochschularchitektur, Betriebsökologie und Arbeitsplatzgestaltung. Sie arbeitet aktiv daran, den ökologischen Fußabdruck des Universitätsbetriebs so gering wie möglich zu halten.

Unter dem Titel „Green Building“ vereint die WU Vorgaben, Ideen und Visionen, die den Campus zu

einem Vorzeigeobjekt ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit machen. Das „Green Building“-Konzept wurde gemeinsam mit Fachleuten auf Basis internationaler Zertifizierungssysteme (LEED, BREEAM, DGNB), des österreichischen Projekts klima:aktiv sowie der neuesten Richtlinien des Österreichischen Instituts für Bautechnik erarbeitet. Zum Beispiel wird rund die Hälfte des für Heizung und Kühlung am Campus benötigten Energiebedarfs über Geothermie erzeugt. Um diesen Bedarf niedrig zu halten, müssen alle Gebäude entsprechend strenge Vorgaben bei der Energieeffizienz erfüllen.

PLANUNGSGRUNDSÄTZE CAMPUS WU

Minimierung der Lebenszykluskosten, hohe Dauerhaftigkeit der gewählten Konstruktionen und Materialien

Energieeffizienz der Gebäudehülle und der technischen Anlagen

Hoher Einsatz an regenerativen Energiequellen für die Energieerzeugung, Bevorzugung lokaler Energiequellen und Materialien

Schutz der lokalen und globalen Umwelt, geringstmögliche Emissionen bei Material, Energieerzeugung und Infrastruktur

Forschung



Forschungsoffensive

Die Forschungsarbeit der WU findet an den einzelnen Departments, aber auch übergreifend an Forschungsinstituten und in Kompetenzzentren statt. Die WU-Wissenschaftler/innen sind international vernetzt und gelten als Expert/inn/en auf ihrem Gebiet.

VIELFÄLTIGE WU-FORSCHUNG

In den elf Departments der WU wird zu den jeweiligen Disziplinen geforscht, die 15 Forschungsinstitute widmen sich themenorientierter und interdisziplinärer Forschung. Ergänzend dazu hat die WU vier Kompetenzzentren eingerichtet, die der Profilbildung in bestimmten Themenbereichen dienen. Des Weiteren gibt es wichtige drittmittelfinanzierte Einrichtungen wie das Wittgenstein Center for Demography and Global Human Capital oder das 2013 neu gegründete Christian Doppler Labor mit Forschungsschwerpunkten zu den Themen rechtliche Aspekte der Besteuerung und grenzüberschreitende Kapitalflüsse (siehe Seite 52).

ÜBERSICHT DEPARTMENTS

Die Übersicht über die WU-Departments und ihre Leiter/innen präsentiert deren Forschungsprofile und eine Auswahl jeweils aktueller Forschungsprojekte.



DEPARTMENT	FORSCHUNGSPROFIL	PROJEKTE (AUSWAHL)
Unternehmensrecht, Arbeits- und Sozialrecht Vorstand: Martin Winner	Das Department für Unternehmensrecht, Arbeits- und Sozialrecht deckt alle Bereiche des privaten Wirtschaftsrechts ab. Forschungsschwerpunkte sind z.B. Österreichisches Zivil- und Zivilprozessrecht; Entwicklung des privaten Wirtschaftsrechts, insbesondere des EU-Gesellschafts- und Kapitalmarktrechts; Entwicklung des europäischen Informations- und Immaterialgüterrechts; Österreichisches und europäisches Individual- und Kollektivarbeitsrecht, Fragen der sozialen Sicherheit sowie Rechtsvergleichung im Arbeits- und Sozialrecht.	<ul style="list-style-type: none">› Rechtsfragen der Organisation von Familienunternehmen› Europäisches und österreichisches Kapitalmarktrecht› Patentrecht im Wandel
Volkswirtschaft Vorständin: Ingrid Kubin	Das Department für Volkswirtschaft versteht sich als international renommierter Teil der angewandten Wirtschaftsforschung. Quantitativ-mathematische Methoden und Modelle werden für Fragestellungen von öffentlicher Relevanz – entsprechend der Aufgabenstellung – als Instrumente der ökonomischen Analyse genauso eingesetzt wie qualitative Erkenntnismethoden.	<ul style="list-style-type: none">› Promoting gender equality through gender responsive budgeting and mainstreaming› Experimental Investigations of Labor Markets› Welfare wealth work for Europe› Interaction of credit and housing markets and distribution in an input/output-model› Growing together? Projecting income growth in Europe at the regional level

DEPARTMENT	FORSCHUNGSPROFIL	PROJEKTE (AUSWAHL)
Finance, Accounting and Statistics Vorstand: Stefan Bogner	Das Hauptziel des Departments of Finance, Accounting and Statistics ist, die Präsenz in der internationalen Forschung zu stärken und eine entscheidende Institution sowohl in den Bereichen der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung zu sein.	<ul style="list-style-type: none"> › International taxation and business finance › Predicting long-term employment biographies in Austria › Sovereign Bond Risk Premia
Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation Vorstand: Wolfgang Obenaus	Die Forschung am Department für Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation konzentriert sich auf die Analyse und Optimierung von (insbesondere fremdsprachlichen) Kommunikationsvorgängen in wirtschaftlichen Kontexten.	<ul style="list-style-type: none"> › Russian Corporate Communication › INTLUNI –The Challenges of the Multilingual Learning Space in the International University › L3-Task: Zwischen formellem und informellem Lernen: L3-Lernen in Online-Tandems › Berufliche und unternehmerische Selbständigkeit durch Entrepreneurship-Erziehung und Gründungsberatung in Russland und der Ukraine (BUSEEG)
Welthandel Vorstand: Jonas Puck	Die Wissenschaftler/innen am Department für Welthandel beschäftigen sich aus verschiedenen Perspektiven mit Treibern und Konsequenzen von Globalisierung und Internationalisierung.	<ul style="list-style-type: none"> › Transaction Costs & Market Entry › Migration & International Business › Political Strategies & International Markets › Responsible Global Leadership

DEPARTMENT	FORSCHUNGSPROFIL	PROJEKTE (AUSWAHL)
<p>Informationsverarbeitung und Prozessmanagement</p> <p>Vorstand: Alfred Taudes</p>	<p>Das Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement erforscht digital unterstützte Geschäftsprozesse durch die Integration der Fächer Wirtschaftsinformatik und Operations Management. Aktuelle Forschungsschwerpunkte des Departments sind adaptive zwischenbetriebliche Workflows und nachhaltiges Supply Chain Management.</p>	<ul style="list-style-type: none"> › Elektronische Konsultationen als Werkzeug zur Verbesserung der Governance großer öffentlicher Organisationen › GET Service: Efficient Transportation Planning and Execution › IT Operational Risk Awareness Building in International Banking › Privacy Impact Assessments › ROLE – Responsive Open Learning Environments
<p>Management</p> <p>Vorständin: Edeltraud Hanappi-Egger</p>	<p>Das Department für Management verbindet traditionelle Wirtschaftsperspektiven mit Theorien und Methoden aus den Geistes- und Sozialwissenschaften wie Soziologie, Psychologie, den Bildungs- und den Kulturwissenschaften. Steuerbarkeit, Steuerung und Intervention in Organisationen werden durch Kernthemen wie „Anreizsysteme“, „Karriere“, „Kompetenzmanagement“, „Wissensmanagement“, „Commitment“, „Organisationskultur“, „E-Learning“, „Gender- und Diversitätsmaßnahmen“ auch global beleuchtet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> › Change in managerial careers – ViCaPP (Vienna Career Panel Project) › Gender Cage – revisited: Zur Rekonfiguration von Geschlechterdifferenzierungen in Organisationen postmoderner Gesellschaften › Public Governance und Verwaltungsmodernisierung: Reformleitbilder und –dynamiken › RESL.eu – Reducing Early School Leaving in Europe › Staffing in Corporate Social Responsibility Jobs: Ideals and Realities

DEPARTMENT	FORSCHUNGSPROFIL	PROJEKTE (AUSWAHL)
Marketing Vorstand: Peter Schnedlitz	Die Forschungsvorhaben des Departments für Marketing verfolgen die Maxime, eine Brücke zwischen akademischer Stringenz und praktischer Relevanz zu bauen. Der Praxisdialog ist uns ein Anliegen. Aktuelle und praxisrelevante Marketingphänomene werden unter Heranziehung von empirischen, also auch von anwendungsorientierten Forschungsmethoden untersucht. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse bzw. Ergebnisse werden in zahlreichen Publikationen in hervorragenden internationalen Journals dokumentiert.	<ul style="list-style-type: none"> › Global Marketing Strategies › Psychological ownership and consumer behavior › Customer Empowerment › Customer Relationship Management › Food banks in Europe
Öffentliches Recht und Steuerrecht Vorstand: Michael Lang	Das Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht hat seine Schwerpunkte in der Forschung auf allen wirtschaftlich relevanten Gebieten des öffentlichen Rechts, insbesondere im österreichischen, europäischen und internationalen öffentlichen Wirtschaftsrecht, im Steuerrecht und im Wirtschaftsstrafrecht.	<ul style="list-style-type: none"> › Rechtstheorie und Rechtinterpretation › Funktionale Selbstverwaltung im öffentlichen Wirtschaftsrecht › System des intertemporalen Rechts › Nationale und internationale Aspekte der strafrechtlichen Bekämpfung von Korruption › Qualification of Foreign Entities in Tax Law

DEPARTMENT	FORSCHUNGSPROFIL	PROJEKTE (AUSWAHL)
<p>Sozioökonomie</p> <p>Vorständin: Ulrike Schneider</p>	<p>Die Forschung am Department für Sozioökonomie befasst sich interdisziplinär mit Herausforderungen in Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung. Die gegenwärtige Komplexität wird mit Bezug auf die Vergangenheit und das Zusammenspiel von sozialer und wirtschaftlicher Dynamik, hinsichtlich des räumlichen Kontextes, der räumlichen Interaktion und des bestehenden mehrstufigen rechtlich-institutionellen Kontextes erklärt. Ein wichtiges Ziel der Forschung ist es, ein besseres Verständnis der möglichen Konsequenzen von alternativen politischen Interventionen zu erreichen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> › Affektive Arbeit in der Arbeitsvermittlung. Transformationen öffentlicher Dienstleistungen in Österreich, Deutschland und der Schweiz › The Socioeconomics of Cross-Border Long-term Care Mobility in Austria and Central Eastern Europe › ERC PoC (European Research Council – Proof of Concept) „Future Markets“ › Wien als Migrationsziel von Humanressourcen: die Rolle Wiens als ökonomisches Zentrum Österreichs und der Einfluss mittel- und osteuropäischer Migrationstendenzen › DYNAMIX – Decoupling growth from resource use and its environmental impacts
<p>Unternehmensführung und Innovation</p> <p>Vorstand: Gerhard Speckbacher</p>	<p>Die Forschung am Department für Unternehmensführung und Innovation konzentriert sich hauptsächlich auf die Innovation von Geschäftsmodellen, das heißt auf neue, strategiebasierte Architekturen und organisatorische Designs, um Unternehmen bei der Generierung von Mehrwert für ihre Interessengruppen zu unterstützen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> › Vienna User Innovation Research Initiative › SAPM-Forschungsprojekt › Bringing Wikinomics inside the established firm

ÜBERSICHT FORSCHUNGSINSTITUTE

Die interdisziplinären und über die Grenzen der Departments hinweg arbeitenden Forschungsinstitute tragen wesentlich zur Profilbildung der WU bei, intensive Kontakte mit der Wirtschaft unterstützen den Wissenstransfer.

FORSCHUNGSINSTITUT	FORSCHUNGSPROFIL	PROJEKTE (AUSWAHL)
<p>Altersökonomie</p> <p>Leiterin: Ulrike Schneider</p>	<p>Das Forschungsinstitut für Altersökonomie beschäftigt sich mit sozioökonomischen Fragen der gesellschaftlichen Alterung. Im Mittelpunkt stehen derzeit vor allem ökonomische Analysen zur Pflegepolitik und zur Situation pflegender Angehöriger. Die Positionierung im Bereich der sozioökonomischen Altersforschung bietet eine Ergänzung zu in Österreich bereits etablierten Altersforschungseinrichtungen mit soziologischer oder sozial-medizinischer Orientierung sowie die Möglichkeit, den wirtschaftswissenschaftlichen Zugang als Kernkompetenz der WU zu nutzen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> › Der Schattenpreis informeller Altenpflege – eine Kostenschätzung für ältere Pflegende und Gepflegte › Aktualisierung der Pflegekostenprognose 2030 › Motivation und Belastung in der informellen Langzeitpflege: Messung von Ergebnisqualität in der häuslichen Langzeitpflege

FORSCHUNGSINSTITUT	FORSCHUNGSPROFIL	PROJEKTE (AUSWAHL)
<p>Europafragen</p> <p>Leiter: Harald Badinger</p>	<p>Das Europainstitut bekennt sich zu einem interdisziplinären Ansatz, der insbesondere Rechtswissenschaften und Volkswirtschaftstheorie und -politik umfasst. Neben dem Fokus auf interne Angelegenheiten der Europäischen Integration (Binnenmarkt, Wirtschafts- und Währungsunion, EU-Institutionen) beschäftigt sich das Institut auch mit ökonomischen und rechtlichen Aspekten der EU-Außenbeziehungen.</p>	<ul style="list-style-type: none">› From Rome to Lisbon› Fiskalpolitische Regelbindung
<p>Familienunternehmen</p> <p>Leiter: Hermann Frank</p>	<p>Das Forschungsinstitut für Familienunternehmen fokussiert seine Tätigkeit auf die Kernfragen von Familienunternehmen, welche diesen Typus von anderen Unternehmen unterscheiden. Es positioniert sich in der internationalen Forschungslandschaft mit theoretischen und empirischen Arbeiten.</p>	<ul style="list-style-type: none">› Konzeption und Messung der Familiness in Familienunternehmen› Good-Practice-Forschungsfallstudien zur Family Governance österreichischer Familienunternehmen

FORSCHUNGSINSTITUT	FORSCHUNGSPROFIL	PROJEKTE (AUSWAHL)
<p>Freie Berufe</p> <p>Leiter: Leo W. Chini, Matthias Fink</p>	<p>Das Forschungsinstitut für Freie Berufe sieht sich als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis. Mittels interdisziplinärer Methoden werden Projekte im Bereich der Forschungsschwerpunkte, die sich auf die wirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Rahmenbedingungen der verkammerten Freien Berufe beziehen, durchgeführt und das Bewusstsein in der Öffentlichkeit gestärkt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> › Vorsorgestrategien für Freie Berufe › Vertrauen in der Jahresabschlussprüfung › Analyse – Änderung der Richtlinie 2005/36/EG › Finanzierung der Sozialversicherungsträger und deren Auswirkung auf den Sozialaufwand von KMU › Entrepreneurship Policy Across Europe
<p>Gesundheitsmanagement und Gesundheitsökonomie</p> <p>Leiter: Johannes Steyrer, August Österle</p>	<p>Der Schwerpunkt „Gesundheitsmanagement“ konzentriert sich auf Gesundheitseinrichtungen als soziale Organisation. Untersucht werden die Auswirkungen von Management- und Führungshandlungen auf das Personal, betriebswirtschaftliche Erfolgsindikatoren und Patientenoutcomes. Der Schwerpunkt „Gesundheitsökonomie“ widmet sich der ökonomischen und sozialpolitischen Analyse von nationalen und internationalen Gesundheitssystemen und Gesundheitsreformen, der Untersuchung der Beziehungen zwischen Systemebene und den verschiedenen Akteursgruppen sowie der Methodik der Gesundheitssystemforschung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> › Risk factors in intrahospital transport in intensive care. A multicenter multinational study on determinants of patient safety in intrahospital transport in intensive care with an emphasis on organization-, team-, and equipment-related factors › Angewandte Forschung für das AKH-Wien: Zentrenbildung an Krankenanstalten: Eine internationale Übersicht, gemeinsam mit dem IHS

FORSCHUNGSINSTITUT	FORSCHUNGSPROFIL	PROJEKTE (AUSWAHL)
<p>Human Capital and Development</p> <p>Leiter: Wolfgang Lutz</p>	<p>Das Hauptziel des Forschungsinstituts besteht darin, die Rolle des Humankapitals und dessen sich im Hinblick auf Alter, Geschlecht, Wohnort, Bildungsniveau, Gesundheitsstatus und kognitive Fähigkeiten ständig verändernde Struktur zu verstehen. Diesbezüglich sollen sowohl die „Produktion“ von menschlichem Wohlbefinden und die nachhaltige Verwendung von Ressourcen berücksichtigt als auch der Begriff „Humankapital“ im Gegensatz zum finanziellen und natürlichen Kapital dargestellt werden.</p>	<ul style="list-style-type: none">› Science-based World Population Forecasts by Age, Sex and Level of Educational Attainment for all Countries of the World› Österreich-Monitor
<p>Internationale Besteuerung</p> <p>Leiter/innen: Michael Lang, Eva Eberhartinger, Josef Schuch, Martin Zagler</p>	<p>Das Institut widmet sich der multi- und interdisziplinären Forschung zur Besteuerung grenzüberschreitender Sachverhalte, mit besonderem Fokus auf Unternehmensbesteuerung. Insbesondere das Steuerrecht, die Volkswirtschaft und die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre arbeiten hier eng zusammen, aber auch Steuerpsychologie und andere angrenzende Disziplinen wirken mit. Ein Schwerpunkt liegt auch auf der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchts.</p>	<ul style="list-style-type: none">› International Business Taxation› Subject-to-tax clauses in Tax Treaties› The compatibility of tax secrecy (tax privacy) with EU law

FORSCHUNGSINSTITUT	FORSCHUNGSPROFIL	PROJEKTE (AUSWAHL)
<p>Kooperationen und Genossenschaften</p> <p>Leiter: Dietmar Röbl</p>	<p>Das Forschungsinstitut versteht sich als betriebswirtschaftliche Forschungseinrichtung der österreichischen Genossenschaften. Es beschäftigt sich mit den Managementherausforderungen und Steuerungsmechanismen in kooperativen Beziehungen. In der Grundlagenforschung geht es um die Analyse der Entstehung und der Leistungsfähigkeit unterschiedlicher Koordinationsmechanismen in kooperativen Arrangements, in der angewandten Forschung um die Entwicklung kooperations- und genossenschaftsspezifischer Management-Tools.</p>	<ul style="list-style-type: none"> › Neue Rechtsformen als Antworten auf geänderte Herausforderungen an Freie Berufe: eine interdisziplinäre empirische Untersuchung der Genossenschaft, GmbH & Co KG und LLP als mögliche Rechtsformen für Zusammenschlüsse von RechtsanwältlInnen in Österreich › To be entrepreneurial – learning through action › Die Genossenschaft als Marke „Was weiß bzw. was denkt Österreich über Genossenschaften“ – sektorale Analyse › Fallstudien zum Kooperations- und Genossenschaftsmanagement
<p>Mittel- und Osteuropäisches Wirtschaftsrecht</p> <p>Leiter: Martin Winner</p>	<p>Die Arbeit des Forschungsinstituts richtet sich auf die rechtswissenschaftliche und rechtsvergleichende Forschung im Bereich des Wirtschaftsrechts der Reformstaaten. Dabei werden sowohl die Rechtslagen in einzelnen Ländern untersucht als auch internationale bzw. länderübergreifende Analysen vorgenommen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> › Realsicherheiten in der Insolvenz in Mittel- und Osteuropa. Rechtsstellung besicherter Gläubiger › Study on directors' duties and liabilities › Haftungsrisiken der Konzernmutter in Mittel- und Osteuropa › Rechtsvergleichende Studien zu ausgewählten Themen des slowakischen und österreichischen Kapitalmarktrechts

FORSCHUNGSINSTITUT	FORSCHUNGSPROFIL	PROJEKTE (AUSWAHL)
Raum- und Immobilienwirtschaft Leiter: Gunther Maier	Das Forschungsinstitut hat zum Ziel, die Immobilienwirtschaft und deren Entwicklung v.a. in Österreich und Mittel- und Osteuropa wissenschaftlich zu untersuchen.	<ul style="list-style-type: none">› TRACE› Administrative Betreuung der ERES-Konferenz 2013
Rechenintensive Methoden Leiter: Kurt Hornik	Zielsetzung ist die Entwicklung und Umsetzung von modernen rechenintensiven Methoden in den Anwendungsbereichen Finance, Informationssysteme und Marketing.	<ul style="list-style-type: none">› DIVINE – Dynamic Integration and Visualization of Information from Multiple Evidence Sources› uComp – Embedded Human Computation for Knowledge Extraction and Evaluation› DecarboNet - A Decarbonisation Platform for Citizen Empowerment and Translating Collective Awareness into Behavioural Change› The Effect of Dealer Inventory on Prices, Trade Size and Liquidity
Regulierungsökonomie Leiter: Stefan Bogner, Klaus Gugler	Das Forschungsinstitut versteht sich als Kompetenzzentrum, das sich mit der Thematik der Regulierung natürlicher Monopole auseinandersetzt. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf der Analyse von Netzwerksektoren, insbesondere auf dem Energiesektor. Im Fokus der Forschung stehen die Messung der Effektivität und Effizienz von Regulierung.	<ul style="list-style-type: none">› The Impact of Regulatory Reforms on R&D Investment of European Electricity Utilities› Analysis of the General X-Factor in the Electricity Industry› Estimation of a cost function of European utilities in order to detect economies of scope

FORSCHUNGSINSTITUT	FORSCHUNGSPROFIL	PROJEKTE (AUSWAHL)
<p>Strategische Kapitalmarktforschung</p> <p>Leiter: Engelbert Dockner, Neal Stoughton</p>	<p>Das Forschungsinstitut entwickelt langfristige Anlage- und Risikomanagementstrategien für einen effizienten und nachhaltigen Wertaufbau von Universitätsstiftungen. Die Forschungsergebnisse sollen die Entwicklung und Implementierung praktischer Anlageentscheidungen leiten. Als besondere Eigenschaften von Universitätsstiftungen werden die Bedeutung eines sehr langen Investitionshorizonts und die Notwendigkeit der regelmäßigen Generierung von Ausschüttungen in Bezug auf dynamische Anlagestrategien untersucht.</p>	<ul style="list-style-type: none"> › Übersichtsaufsatz zum Stand der wissenschaftlichen Forschung im Bereich des Endowment Managements › Implementierung eines dynamischen Asset-Allokationsmodells auf Basis des Ansatzes von Brandt, Santa Clara und Valkanov (2009)
<p>Supply Chain Management</p> <p>Leiterin: Tina Wakolbinger</p>	<p>Das Forschungsinstitut erforscht Integrationspotenziale in standortübergreifenden unternehmensinternen Lieferketten und in unternehmensübergreifenden Beschaffungs-, Produktions- und Distributionsnetzwerken. Die Schwerpunkte sind: Analyse und Design von globalen sowie marktgetriebenen und nachhaltigen Supply Chains, die (computerunterstützte) Steuerung von Supply Chains sowie Supply Chains im Nonprofit- und Dienstleistungssektor.</p>	<ul style="list-style-type: none"> › FFG: Joint Programming Initiative Urban Europe: Consolidation and Coordination in Urban Areas

FORSCHUNGSINSTITUT	FORSCHUNGSPROFIL	PROJEKTE (AUSWAHL)
<p>Urban Management and Governance</p> <p>Leiterinnen: Verena Madner, Renate Meyer</p>	<p>Das Forschungsinstitut untersucht Fragestellungen des modernen Stadtmanagements sowie der urbanen Governance aus interdisziplinärer – vor allem wirtschafts-, rechts- und organisationswissenschaftlicher – Perspektive. Schwerpunkte liegen in den Forschungsfeldern Steuerung autonomer Einheiten („Public Corporate Governance“) und weiteren Aspekten von „Good Urban Governance“, auf „Smart Cities“ und nachhaltiger Stadtentwicklung, auf Fragen des internen Managements von Stadtverwaltungen und auf der Untersuchung von Veränderungen von öffentlichen Organisationen infolge von Öffnungsprozessen „Organizing the Open“.</p>	<ul style="list-style-type: none">› Recht und Verwaltung in Wien – Handbuch› Raumordnungs- und Baurecht als Instrumente städtischer Klimapolitik› Städtebauvorhaben und Umweltprüfung› Steuerung autonomer Einheiten› Organizing the Open› Verwaltungsreformen und Finanzkrise: COCOPS-Führungskräftebefragung

ÜBERSICHT KOMPETENZZENTREN

KOMPETENZZENTRUM	FORSCHUNGSPROFIL
Mittel- und Osteuropa Leiter: Arnold Schuh	Die Forschung des Kompetenzzentrums konzentriert sich auf das strategische Verhalten und die Führung von Unternehmen im Kontext der Transformationsökonomien Mittel- und Osteuropas. Dabei stehen sowohl die Markteintritts- und -bearbeitungsstrategien von ausländischen Unternehmen als auch die Wettbewerbs- und Internationalisierungsstrategien von lokalen Unternehmen im Mittelpunkt des Interesses.
Empirische Forschungsmethoden Leiter/in: Manfred Lueger, Regina Dittrich	Das Kompetenzzentrum hat die Funktion, eine hohe Qualität empirischer Arbeiten sicherzustellen und methodische Kompetenzen an der WU leichter zugänglich zu machen. Im Zentrum stehen drei Arbeitsbereiche: (1) die Beratung von Mitarbeiter/innen und Dissertant/innen der WU in Hinblick auf die Planung und Umsetzung empirischer Forschungsprojekte, (2) deren Unterstützung bei Projektanträgen und Publikationen (Friendly Peer Review) sowie (3) die Weiterentwicklung und Anwendung von Forschungsmethoden.
Nonprofit-Organisationen und Social Entrepreneurship Leiter: Christian Schober	Das Kompetenzzentrum fördert den Austausch zwischen Forschung und Praxis und bearbeitet interdisziplinär vielfältige bezüglich NPO und Social Entrepreneurship relevante Themen. Aktuell sind soziale Wirkungsmessung und die SROI-Analyse thematische Schwerpunkte. Das Leistungsportfolio umfasst insbesondere praxisnahe Forschung, aber auch Dialoge mit der Praxis (Workshops, Fachtagungen, NPO-Jam Session), Partizipation an Forschungsnetzwerken und Vernetzung von Wissenschaftler/inne/n und Praktiker/inne/n.
Nachhaltigkeit Leiter: Fred Luks	Das Kompetenzzentrum ist in der Forschung nicht aktiv, es unterstützt aber die WU-Wissenschaftler/innen, die dem Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit zugeordnet sind, in ihren Forschungsaktivitäten. Darüber hinaus trägt das Kompetenzzentrum zur Vernetzung von Forschenden bei, die sich für Nachhaltigkeit interessieren.



Eröffnung des Christian Doppler Labors

DRITTMITTELFINANZIERTER FORSCHUNG

Wittgenstein Centre for Demography and Human Capital

Das „Wittgenstein Centre for Demography and Global Human Capital“ bündelt die Forschungsaktivitäten des Vienna Institute of Demography (Österreichische Akademie der Wissenschaften, ÖAW), des World Population Program (IIASA) und des WU-Forschungsinstituts Human Capital and Development in den Bereichen globale Demographie und Bildungsforschung. Gründungsdirektor des neuen Zentrums ist WU-Professor Wolfgang Lutz (ERC Advanced Grant 2008 und Wittgenstein-Preis 2010), Bill Butz (bisher Präsident des Population Reference Bureau, Washington) konnte als Director for Outreach and Coordination gewonnen werden. Jesus Crespo Cuaresma (WU und IIASA) wird Director of Economic Analysis, Sergei Scherbov (ÖAW und IIASA) Director of Demographic Analysis und Alexia Fürnkranz-Prskawetz (TU Wien und ÖAW) Director of Research Training. Darüber hinaus konnten ein Dutzend zusätzlicher internationaler Spitzenwissenschaftler/innen aus der ganzen Welt nach Wien angeworben werden.

CHRISTIAN DOPPLER LABOR

Am Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht wurde im Juli 2013 gemeinsam mit dem Unternehmenspartner Deloitte ein Christian Doppler Labor gegründet. Christian Doppler Labors werden von der Christian Doppler Forschungsgesellschaft, die die Zusammenarbeit von hervorragenden Wissenschaftler/innen und innovativen Unternehmen fördert, abgewickelt und von der öffentlichen Hand und den Unternehmenspartnern gemeinsam finanziert.

Das auf fünf bis sieben Jahre angelegte Forschungsprojekt beschäftigt sich mit dem Thema „Savings Taxation in a Globalized World“ und ist das erste Christian Doppler Labor auf rechtswissenschaftlichem Gebiet. Die Forschung des Labors konzentriert sich auf drei Themenbereiche: den Informationsaustausch im Internationalen Steuerrecht, die Entwicklung der europäischen Zinsbesteuerung und die Beziehung zwischen dem Recht der Europäischen Union und völkerrechtlichen Verträgen zur Besteuerung von Kapitaleinkünften.

Vienna Graduate School of Finance

Mit der Gründung der Vienna Graduate School of Finance wurde an der WU eine PhD-Ausbildung auf internationalem Spitzenniveau etabliert. Die Vienna Graduate School of Finance ist eine Kooperation von Universität Wien, WU und dem Institut für Höhere Studien. Sie bietet rund 20 herausragenden Doktorand/inn/en ein ideales Arbeits- und Forschungsumfeld. Die Ausbildung umfasst die Bereiche Kapitalmarktanalyse, Bankmanagement, betriebliche Finanzierung und Financial Engineering.

Die Vienna Graduate School of Finance wird seit 2005 vom FWF mit einem Betrag von insgesamt rund fünf Millionen Euro gefördert. Die Förderzusage wurde im Jänner 2014 für weitere drei Jahre bis 2017 verlängert.

PhD-Programm „International Business Taxation“

Ein weiteres gefördertes Programm ist das interdisziplinäre Doktorand/inn/enkolleg „International Business Taxation“. Ziel des PhD-Programms ist es, die weltweit besten Nachwuchswissenschaftler/innen, die sich interdisziplinär mit Steuern beschäftigen, nach Wien zu holen. Teilnehmer/innen werden vor allem aus den Bereichen Steuerrecht, Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Finanzwissenschaften kommen.

Ausgewählte Projekte und Fördergeber

WU-Forscher/innen haben auch 2013 Projekte initiiert und vorangetrieben. Sie finden hier eine Auswahl erfolgreicher WU-Forschungsprojekte und ihre Fördergeber.

EU-PROJEKTE

Carbon CAP: Carbon emission mitigation by Consumption-based Accounting and Policy

In der Diskussion um Maßnahmen gegen den Klimawandel stehen nach wie vor Aspekte im Mittelpunkt, die sich auf die Produktion von Gütern beziehen und innerhalb der Landesgrenzen umgesetzt werden können. Der Konsum von Produkten ist jedoch ein wichtiger Treiber für Treibhausgasemissionen und verursacht Klimawirkungen entlang der gesamten Wertschöpfungsketten, die zunehmend auf internationaler Ebene organisiert sind. Das Projekt „Carbon CAP“ befasst sich daher mit der Frage, welchen Beitrag konsumorientierte Maßnahmen und Politiken zur Realisierung des europäischen Fahrplans zu einer CO₂-armen Wirtschaft leisten können. Dazu werden einerseits Methoden und Datensätze zur Berechnung konsumbasierter Klimaindikatoren („carbon footprint“) weiterentwickelt. Andererseits werden mit Modellrechnungen konsumbasierte Maßnahmen, wie etwa Verhaltensänderungen oder Änderungen der politischen Rahmenbedingungen, auf ihre Wirkung getestet. Das Projekt wird innerhalb des 7. Rahmenprogramms für Forschung gefördert und an der WU von Dr. Stefan Giljum (Institut für Regional- und Umweltwirtschaft/Department für Sozioökonomie) geleitet.

COBALT: COntributing to Building of Awareness, Learning and Transfer of knowledge on sustainable use of raw materials

Ein nachhaltiger Umgang mit Rohstoffen kann nur gelingen, wenn der gesamte Lebenszyklus (Bergbau, Grundstoffindustrie, Güterherstellung, Produktdesign, Konsument/inn/en, Recycling und Abfallbehandlung) berücksichtigt wird und Industrie, Politik, Zivilgesellschaft und Wissenschaft eingebunden werden. Ziel des Projekts „COBALT“ ist es, den Austausch dieser gesellschaftlichen Gruppen zu stimulieren, Innovationsaktivitäten am Leitbild nachhaltiger Entwicklung auszurichten und die „European Innovation Partnership on Raw Materials“ zu unterstützen. Dazu werden von 2013 bis Ende 2015 zwei EU-Konferenzen in Brüssel und mehrere Workshops in verschiedenen EU-Mitgliedsländern organisiert, Wissenslücken ausgemacht und Lehrmaterialien entwickelt. Das Projekt wird im 7. EU-Rahmenprogramm für Forschung gefördert. Das europäische Konsortium mit sechs wissenschaftlichen Partnern wird von PD Dr. Robert-André Martinuzzi (Institut für Nachhaltigkeitsmanagement/Department für Sozioökonomie) koordiniert.

DecarboNet: Service Platform for Green European Transportation

Im Projekt „DecarboNet“ wird das Forschungsinstitut für Rechenintensive Methoden (FIRM) unter der Leitung von Univ.Prof. Dr. Kurt Hornik gemeinsam mit europäischen Projektpartnern eine neue Webplattform entwickeln, die in Echtzeit relevante und aktuelle Informationen aus weltweiten Medien und sozialen Netzwerken anbietet. „DecarboNet“ wird im Rahmen des 7. Rahmenprogramms für Forschung der Europäischen Kommission gefördert und läuft von Oktober 2013 bis Juni 2016.

Ziel des Projekts ist es, User/innen zur Entwicklung eines kollektiven Umweltbewusstseins zu motivieren. Online-Wettbewerbe in der Tradition von „games with a purpose“ werden eingesetzt, um die Bevölkerung für Energiesparmaßnahmen zu sensibilisieren. Die Forschungsergebnisse werden nicht nur dem Konsortium, sondern auch assoziierten Partnern wie der Weltbank und der National Oceanic and Atmospheric Administration (NOAA) zur Verfügung gestellt, damit sie ihre gesellschaftspolitischen Strategieempfehlungen auf nationale und lokale Gegebenheiten abstimmen können.

FinMaP: Financial Distortions and Macroeconomic Performance: Expectations, Constraints and Interaction of Agents

Das Projekt „FinMaP“ ist ein von der Europäischen Kommission innerhalb des 7. Rahmenprogramms für Forschung gefördertes Projekt, an dem die WU als Partner in einem Konsortium teilnimmt. Die Leitung an der WU obliegt Dr. Katrin Rabitsch (Institut für Außenwirtschaft und Entwicklung/Department für Volkswirtschaft), das Projekt läuft von Jänner 2014 bis Dezember 2016.

Zielsetzung des Projekts sind die Integration von Finanzmarktperfektionen und eine explizite Berücksichtigung der Wahlmöglichkeit zwischen verschiedenen Finanzinstrumenten („portfolio choice“) in Kernmodellen der makroökonomischen Theorie. Dies sind dynamische stochastische allgemeine Gleichgewichtsmodelle, die nicht nur ein qualitatives, sondern auch ein quantitatives Rahmenwerk für die wirtschaftspolitische Analyse darstellen. Die Bedeutung von Finanzmarktperfektionen und „portfolio choice“ wird sowohl für Modelle der geschlossenen Volkswirtschaften (für Finanzintermediäre wie z. B. Banken) als auch für offene Volkswirtschaften (Imperfektionen auf dem internationalen Finanzmarkt) untersucht.

GLOBAL VALUE: Assessing the impacts of Multinational Corporations in GLOBAL Development and VALUE creation

Das Projekt „GLOBAL VALUE“ befasst sich mit den vielfältigen Wirkungen global tätiger Unternehmen auf die Gesellschaft, Umwelt und Lebenssituation von Menschen in Entwicklungsländern. Dabei werden direkte und indirekte Wirkungen (z. B. entlang von Wertschöpfungsketten und im Produktlebenszyklus), positive und negative Wirkungen, intendierte und nicht intendierte Wirkungen gleichermaßen berücksichtigt. Um es Unternehmen zu ermöglichen, diese Wirkungen zu messen und zu managen, wird eine anspruchsvolle und zugleich pragmatisch orientierte Methodik entwickelt und in Zusammenarbeit mit drei führenden Unternehmen vor Ort getestet: gemeinsam mit Bata (Schuhhersteller) in Bangladesch, Olam (Nahrungsmittelgroßhändler) in Tansania und Nokia (Elektronik) in Indien. Den Orientierungsrahmen bilden dabei neben den sogenannten UN Millennium Development Goals (u. a. Armutsreduktion, Bildung, Gesundheit, Frauengleichstellung) die Menschenrechte, Korruptionsbekämpfung und Transparenz. Rund 200 Expert/inn/en aus Unternehmen, NGOs und Wissenschaft werden durch eine innovative Form des Crowdsourcings in das Projekt eingebunden. Das Projekt wird von PD Dr. Robert-André Martinuzzi

und seinem Team (Institut für Nachhaltigkeitsmanagement/Department für Sozioökonomie) geleitet und aus Mitteln des 7. EU-Rahmenprogramms für Forschung gefördert.

SERAMIS: Sensor-Enabled Real-World Awareness for Management Information Systems

Mit der wachsenden Bedeutung von RFID treten Probleme der technischen Umsetzung in den Hintergrund, während Fragen der betriebswirtschaftlichen Nutzung der dadurch erzielten Datenmengen an Bedeutung gewinnen. Das Ziel des „SERAMIS“-Projektes ist es, RFID-Implementierungen zu Werkzeugen des intelligenten Informationsmanagements weiterzuentwickeln. Dafür werden Modelle und Methoden entwickelt, um Rohdaten zu reinigen, geschäftsrelevante Informationen zu extrahieren und Innovationspotenziale aufzuzeigen. Dabei werden Privacy-Belange besonders berücksichtigt. Die Projektergebnisse werden gemeinsam mit Partnern aus der europäischen Modeindustrie evaluiert. Das Projekt ist an der WU bei Univ.Prof. Dr. Sarah Spiekermann am Institute for Management Information Systems und Univ.Prof. Dr. Jan Mendling am Institut für Informationswirtschaft (beide Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement) angesiedelt.

Third Sector Impact: The Contribution of the Third Sector to Europe's Socio-economic Development

Das Projekt „Third Sector Impact“ untersucht Beiträge des Dritten Sektors zur sozioökonomischen Entwicklung. Es wird von der Europäischen Kommission im Rahmen des 7. Rahmenprogramms für Forschung gefördert und läuft von Jänner 2014 bis Dezember 2016. Die Gesamtleitung liegt bei Bernard Enjolras (Institut für samfunnsforskning); Ruth Simsa (Institut für Soziologie und Empirische Sozialforschung/Department für Sozioökonomie) ist für den österreichischen Teil verantwortlich. Ziel des Projekts ist zum einen die Erhebung und Darstellung der Beiträge des Dritten Sektors zur ökonomischen Entwicklung, zu Innovationen, Partizipation, sozialen Bedingungen etc. Grundlage dafür sind die Konzeptionalisierung des Sektors sowie seine Bestandsaufnahme – in den 15 teilnehmenden Ländern werden Größe, Zusammensetzung, Struktur und Finanzierungsquellen erhoben und Wirkungsindikatoren entwickelt und getestet. Zum anderen geht es um die Identifikation von internen und externen Barrieren, welche die Wirkungen des Sektors einschränken. Am Ende sollen Empfehlungen an die Europäische Kommission zur Förderung des Dritten Sektors stehen. Ein kontinuierlicher Austausch mit NPO-Manager/innen als eigener Projektteil soll die Praxisrelevanz der vorgeschlagenen Maßnahmen sichern.

WISSENSCHAFTSFONDS (FWF)

Optimale Preis- und Vertragsgestaltung in der humanitären Logistik

Leiterin: Univ.Prof. Tina Wakolbinger PhD (Institut für Transportwirtschaft und Logistik/Department für Welthandel)

Ziel des Projektes ist es zu bestimmen, welche Logistikaktivitäten von humanitären Organisationen an kommerzielle Logistikunternehmen ausgelagert werden können und welche Vertrags- und Preisformen sicherstellen, dass dies für die beteiligten Hilfsorganisationen und kommerziellen Logistikunternehmen zu positiven Ergebnissen führt. Die Aktivitäten, die ausgelagert werden können, sowie die optimalen Preis- und Vertragsformen werden abhängig von der Art der Katastrophe, den Charakteristika der Hilfsorganisation und der Phase der Katastrophe bestimmt. Der Beitrag des Projekts zur Forschung im Bereich der humanitären Logistik liegt vor allem darin, Konzepte aus dem kommerziellen Bereich zu adaptieren und spieltheoretische Modelle zu entwickeln, die die speziellen Charakteristika der Katastrophenhilfe und der Non-Profit-Unternehmen einbeziehen. Das Projekt bildet einen Grundstock für die zukünftige Entwicklung spieltheoretischer Modelle im humanitären Sektor.

„Gender Cage – revisited“: zur Rekonfiguration von Geschlechterdifferenzierungen in Organisationen postmoderner Gesellschaften

Leiterin: Univ.Prof. Dr. Edeltraud Hanappi-Egger
(Institut für Gender und Diversität in Organisationen/
Department für Management)

Das von FWF, DFG und SNF finanzierte Projekt in Kooperation mit der Philipps-Universität Marburg, Institut für Soziologie (Prof. Funders), und der Fachhochschule Nordwestschweiz, Institut für Personalmanagement und Organisation (Prof. Amstutz), beschäftigt sich mit dem komplexen und widersprüchlichen Zusammenhang von Organisation, Geschlecht und Gesellschaft und will aufzeigen, welche Rolle die Organisation in der gesellschaftlichen Re- und Neukonstituierung von Geschlechterdifferenzierungen spielt. Dabei wird sowohl von einer Dynamik gesellschaftlicher Erwartungen ausgegangen, die sich in einem Umbau von Geschlechterregimen widerspiegelt, als auch von einer Dynamik in den Bedingungen organisationaler Funktionserfüllung (etwa in Form des Umbaus von Hierarchiemodellen), die sich wiederum als Katalysator für den Wandel von Geschlechterdifferenzierungen in Organisationen erweist. Untersucht werden soll, wie

Organisationen den seit einiger Zeit zunehmenden gesellschaftlichen Gleichstellungsdruck bearbeiten. Dazu wird ein neues Beobachtungs- und Analyseinstrumentarium entwickelt, um innerbetriebliche Verarbeitungsformen und Transformationen gesellschaftlicher Erwartungen zu erfassen. Ziel ist es, auf der Basis einer Mehrebenenanalyse und eines Mixes aus qualitativen und quantitativen Methoden ausgewählte Organisationstypen entlang der Dimensionen (formale) Hierarchie und Geschlechterdifferenz in Deutschland, Österreich und der Schweiz einer vergleichenden Analyse zu unterziehen und Wandlungsprozesse der Geschlechterverhältnisse in Organisationen zu identifizieren.

Doppelte Nichtbesteuerung

Leiter: Univ.Prof. Dr. Dr. h. c. Michael Lang (Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht/
Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht)

Grenzüberschreitende Wirtschaftsbeziehungen gewinnen zusehends an Bedeutung. Damit wird auch die internationale Steuerplanung komplexer. Um die globale Steuerlast zu reduzieren, werden Divergenzen einzelner Steuerrechtsordnungen von multinationalen Unternehmen durch raffinierte Gestaltungen gnadenlos

ausgenutzt. Mit den derzeitigen Möglichkeiten der Finanzverwaltungen kann der dadurch oftmals erzielten doppelten Nichtbesteuerung nicht vollumfänglich entgegengetreten werden. Die OECD und die Europäische Kommission sind daher bemüht, Lösungsvorschläge zu entwickeln. Diese Initiativen sind von herausragender Bedeutung für die Zukunft des Internationalen Steuerrechts. Es mangelt allerdings substantiell an grundlegender Forschungsarbeit. Ziel des Forschungsprojekts ist es, diese Lücke zu schließen und die Möglichkeiten zur Vermeidung doppelter Nichtbesteuerung umfassend und eingehend zu analysieren.

Mit dem Forschungsprojekt wird es möglich sein, zur weiteren Diskussion der durch internationale Steuerplanung beabsichtigten doppelten Nichtbesteuerung und zum grundlegenden Verständnis des Phänomens beizutragen. Ohne Zweifel hängt die Zukunft der doppelten Nichtbesteuerung im Internationalen Steuerrecht von zukünftiger Forschung ab. In diesem Zusammenhang ist das Forschungsprojekt ein maßgeblicher Beitrag zu den derzeitigen politischen Diskussionen und ein wissenschaftlicher Meilenstein im Kampf gegen aggressive Steuerplanung.

Diskriminierungsverbote im Internationalen Steuerrecht

Leiter: Univ.Prof. Dr. Dr. h. c. Michael Lang (Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht/ Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht)

Weltweit mehr als 3.000 Doppelbesteuerungsabkommen verhindern die doppelte Besteuerung derselben Einkünfte eines oder einer Steuerpflichtigen in mehreren Staaten. Damit sind Doppelbesteuerungsabkommen ein Eckpfeiler der Weltwirtschaft. Zudem enthalten sie Diskriminierungsverbote, die eine steuerliche Benachteiligung aufgrund bestimmter Merkmale verhindern sollen. Doch die Reichweite dieser Diskriminierungsverbote ist vielfach unklar und unerforscht. Das FWF-Forschungsprojekt „Non-Discrimination in International Tax Law“, durchgeführt von Univ.Prof. Dr. Dr. h. c. Michael Lang am Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht, sucht nach Antworten auf diese Zweifelsfragen. Dabei wird insbesondere das Potenzial der abkommensrechtlichen Diskriminierungsverbote mit jenem der europarechtlichen Diskriminierungsverbote verglichen.

ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN (ÖAW)

Diskriminierungsverbote: Der Unterschied zwischen Vergleichbarkeit und Rechtfertigung

Leiter: Dr. Kasper Dziurdz (Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht/Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht)

Traditionell besteht eine Gleichheits- oder Diskriminierungsprüfung darin, vergleichbare Situationen zu finden, ihre unterschiedliche und einseitig benachteiligende Behandlung festzustellen, mögliche Rechtfertigungsgründe zu würdigen und gegebenenfalls die Verhältnismäßigkeit zu untersuchen. Allerdings wird dieses „Prüfungsschema“ nicht immer eingehalten: Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) legt seinen Prüfungsschwerpunkt auf mögliche Rechtfertigungsgründe und verneint die Vergleichbarkeit nur selten. Der Europäische Gerichtshof (EuGH) prüft mitunter anerkannte Rechtfertigungsgründe allein auf Vergleichbarkeitsebene. Und bei den steuerlichen Diskriminierungsverboten der Doppelbesteuerungsabkommen spielt sich alles auf der Vergleichbarkeits-ebene ab, eine Rechtfertigungsmöglichkeit gibt es nicht. Dr. Kasper Dziurdz untersucht im Rahmen seines APART-Stipendiums, ob sich diese trennscharfe Unterscheidung zwischen Vergleichbarkeits- und Rechtfertigungsebene aufrechterhalten lässt.

CHRISTIAN DOPPLER FORSCHUNGSGESELLSCHAFT (CDG)

Christian Doppler Labor „Savings Taxation in a Globalized World“

Am Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht wurde im Juli 2013 gemeinsam mit dem Unternehmenspartner Deloitte ein Christian Doppler Labor gegründet. Christian Doppler Labors werden von der Christian Doppler Forschungsgesellschaft, die die Zusammenarbeit von hervorragenden Wissenschaftler/innen und innovativen Unternehmen fördert, abgewickelt und von der öffentlichen Hand und den Unternehmenspartnern gemeinsam finanziert.

Das auf fünf bis sieben Jahre angelegte Forschungsprojekt beschäftigt sich mit dem Thema „Savings Taxation in a Globalized World“ und ist das erste Christian Doppler Labor auf rechtswissenschaftlichem Gebiet. Die Forschung des Labors konzentriert sich auf drei Themenbereiche: den Informationsaustausch im Internationalen Steuerrecht, die Entwicklung der europäischen Zinsbesteuerung und die Beziehung zwischen dem Recht der Europäischen Union und völkerrechtlichen Verträgen zur Besteuerung von Kapitaleinkünften.

Ausgangspunkt ist zunächst die bestehende Sparzinsen-Richtlinie der EU. Ziel dieser Richtlinie ist es, eine effektive Besteuerung von grenzüberschreitenden

Zahlungen von Zinsen an natürliche Personen sicherzustellen. Allerdings konnten sich die EU-Mitgliedstaaten nicht auf ein einheitliches System einigen, sodass es lediglich zu einer partiellen Koordinierung, aber nicht zu einer Harmonisierung der nationalen Regelungen zur Besteuerung von Zinserträgen kam. Nach der Richtlinie existieren die Regelungen über den Informationsaustausch (die eine effektive Besteuerung von Zinsen im Ansässigkeitsstaat sicherstellen sollen) und Quellensteuerabzugsregelungen nebeneinander. Die derzeit bestehenden Regelungen haben daher einige Schwächen, die näher untersucht werden sollen. Das Christian Doppler Labor soll durch die fundierte wissenschaftliche Analyse des bestehenden Rechts und die Entwicklung neuer Ansätze einen Beitrag zu einem Besteuerungssystem für Kapitalerträge leisten.

JUBILÄUMSFONDS DER OESTERREICHISCHEN NATIONALBANK

Beim internationalen Peer-Review der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) konnten sich 2013 folgende Projekte durchsetzen:

- › **Fiskalpolitische Regelbindung: Messung, Determinanten, Effekte**
Leiter: Univ.Prof. Dr. Harald Badinger (Institut für Internationale Wirtschaft/Department für Volkswirtschaft)
- › **Wachstum ohne Entwicklung im Mittelmeerraum? Industrielle Entwicklung und Finanzialisierung**
Leiter: ao. Univ.Prof. Dr. Joachim Becker (Institut für Außenwirtschaft und Entwicklung/Department für Volkswirtschaft)
- › **Realsicherheiten in der Insolvenz in Mittel- und Osteuropa. Rechtsstellung besicherter Gläubiger**
Leiter: Univ.Prof. Dr. Martin Winner (Forschungsinstitut für Mittel- und Osteuropäisches Wirtschaftsrecht)
- › **Optimale Emissionsstrategie bei Staatsanleihen**
Leiter: Univ.Prof. Mag. Dr. Stefan Pichler (Institute for Finance, Banking and Insurance/Department of Finance, Accounting and Statistics)
- › **Korrelation von Konjunkturzyklen und makroökonomischen Ungleichgewichten in der EU**
Leiterin: ao. Univ.Prof. Mag. Dr. Gabriele Tondl (Institut für Internationale Wirtschaft/Department für Volkswirtschaft)



Rupert Sausgruber
Martin Spitzer
Axel Polleres

NEW FACULTY

Die WU ist bestrebt, sich weiterhin als attraktiver Arbeitgeber für herausragende Mitglieder der Scientific Community zu positionieren und schrittweise ihr wissenschaftliches Personal zu internationalisieren. Kriterien für die Berufung an die WU sind eine ausgezeichnete internationale Reputation, Publikationen in renommierten Journals, interkulturelle Kompetenz, Lehrerfahrung in englischer Sprache und die Bereitschaft, in der Selbstverwaltung der Universität mitzuwirken.

Durch ein aktives Bewerber/innen/marketing, die gute Zusammenarbeit zwischen den Berufungskommissionen und dem Rektor und die intensive Betreuung der Kandidat/inn/en war es möglich, 2013 sieben Berufungsverfahren erfolgreich abzuschließen.

RUPERT SAUSGRUBER

Rupert Sausgruber ist seit 1. März 2013 als Professor für „Finanzwissenschaft und Öffentliche Wirtschaft“ am Department für Volkswirtschaft beschäftigt. Rupert Sausgruber studierte an der Universität Innsbruck und am Institut für Höhere Studien in Wien. Vor seiner Berufung an die WU lehrte Professor Sausgruber an der Universität Innsbruck. Sein Forschungsschwerpunkt liegt in den Bereichen öffentliche Wirtschaft und verhaltensorientierte Ökonomik.

MARTIN SPITZER

Seit 1. März 2013 verstärkt Martin Spitzer das Professor/inn/enteam am Department für Unternehmensrecht, Arbeits- und Sozialrecht als Professor für Zivil- und Zivilverfahrensrecht. Er war zuvor an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien als assoziierter Professor für Bürgerliches Recht tätig. Martin Spitzer publiziert in den Bereichen Zivilrecht und Zivilverfahrensrecht, ist Redaktionsmitglied der Österreichischen Juristenzeitung und Co-Autor des Standardwerkes zum Bürgerlichen Recht in Österreich (3. Ausgabe, Perner/Spitzer/Kodek 2012).

AXEL POLLERES

Axel Polleres hat seit 15. September 2013 die Professur „Data and Knowledge Engineering“ am Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement inne. Nach seinem Studium an der TU Wien arbeitete Axel Polleres an der Universität Innsbruck, der Universidad Rey Juan Carlos in Madrid, am Digital Enterprise Research Institute (DERI), an der National University of Ireland in Galway und für die Siemens AG. Er forscht hauptsächlich in den Bereichen Datenbanken, künstliche Intelligenz, semantisches Web und offene Daten im Web.



Jan Hendrik Fisch
Robert Kert
Urška Kosi
Florian Schuhmacher

JAN HENDRIK FISCH

Jan Hendrik Fisch hat seit 1. Oktober 2013 die Professur für „International Business“ am Department für Welt-handel inne. Er studierte Wirtschaftsingenieurwesen, Fachrichtung Elektrotechnik und Wirtschaftswissenschaften an der TU Darmstadt. Sein Berufsweg führte ihn von der Universität Hohenheim an die Zeppelin Universität in Friedrichshafen und zuletzt an die Universität Augsburg, wo er Innovation und internationales Management lehrte. Jan Hendrik Fisch forscht vor allem im Bereich strategisches und Innovationsmanagement im internationalen Kontext.

ROBERT KERT

Robert Kert ist seit 1. Oktober 2013 Professor für Strafrecht und Strafprozessrecht am Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht. Er startete seine akademische Laufbahn als Universitätsassistent und Assistant Professor am Institut für Strafrecht und Strafprozessrecht an der Universität Wien. Robert Kert forscht vor allem im Bereich des Wirtschafts- und Europastrafrechts und wirkt an zahlreichen Forschungsprojekten der Europäischen Kommission mit.

URŠKA KOSI

Seit 1. Oktober 2013 lehrt und forscht Urška Kosi als Professorin für International Accounting am Department für Finance, Accounting and Statistics. Nach ihrer Ausbildung in Ljubljana und Lancaster übernahm sie eine Stelle als Assistant Professor für Accounting an der Humboldt Universität in Berlin. Urška Kosis Forschungsinteresse gilt vor allem dem Rechnungswesen im öffentlichen Bereich und in Privatunternehmen.

FLORIAN SCHUHMACHER

Florian Schuhmacher verstärkt seit 1. Oktober 2013 als Professor für Zivil- und Unternehmensrecht das Department für Unternehmensrecht, Arbeits- und Sozialrecht. Er studierte an der Universität Wien, der Freien Universität Berlin und der Columbia University in New York. Nach seiner Habilitation an der Universität Wien ging er nach Dresden an die Juristische Fakultät der TU. Florian Schuhmacher arbeitet neben seiner akademischen Karriere auch als Konsulent für eine internationale Anwaltskanzlei.

Studium



Erfolgreich studieren

Das Interesse an einem WU-Studium ist nach wie vor sehr groß. Durch den Umzug auf den Campus WU haben sich die Lehr- und Lernbedingungen stark verbessert.

AUFNAHMEVERFAHREN FÜR DAS BACHELORSTUDIUM WIRTSCHAFTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

Im Rahmen einer UG-Novelle wurde Anfang 2013 die Anzahl der für Studienanfänger/innen des Bachelorstudiums Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zur Verfügung stehenden Plätze auf 3.674 festgelegt. Diese Zahl orientiert sich an der durchschnittlichen Anzahl an Studienanfänger/inne/n der vergangenen Jahre. Aus diesem Grund musste für das Bachelorstudium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ein Aufnahmeverfahren eingeführt werden. Bei der Entwicklung und Ausgestaltung des Aufnahmeverfahrens arbeitete die WU eng mit den anderen österreichischen Universitäten zusammen, die ebenfalls für den Bereich der Wirtschaftswissenschaften Aufnahmeverfahren etablierten. Der Test wurde inhaltlich unter Federführung der WU entwickelt und von den anderen Universitäten übernommen. Auch bei den Terminen und Fristen zur Abwicklung des Verfahrens konnte zwischen den Universitäten eine Abstimmung erzielt werden.



ABLAUF DES AUFNAHMEVERFAHRENS

Registrierung	Die Onlineregistrierung findet einmal pro Studienjahr statt. Wenn sich mehr Studieninteressierte innerhalb der Frist für die Teilnahme am Verfahren registrieren, als Studienplätze zur Verfügung stehen, wird das Aufnahmeverfahren durchgeführt. Bei weniger Bewerber/innen als Studienplätzen wird das Aufnahmeverfahren mit der Registrierung beendet.
Aufnahmeverfahren Stufe I	In Stufe I müssen die Bewerber/innen ein Motivationsschreiben verfassen, in dem sie darlegen, warum sie das Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der WU aufnehmen möchten. Bei positiver Beurteilung des Motivationsschreibens werden die Kandidat/inn/en zur Teilnahme an der Stufe II eingeladen.
Aufnahmeverfahren Stufe II	Die Stufe II besteht aus einem Aufnahmetest, in dessen Rahmen folgende Fähigkeiten geprüft werden: allgemein-kognitive Kompetenzen im Wirtschaftskontext; die Fähigkeit, sich wirtschaftliche Fachkenntnisse selbständig anzueignen; Grundkenntnisse aus Mathematik und Statistik.

2013 registrierten sich weniger Studienwerber/innen, als Studienplätze zur Verfügung standen, weshalb das Aufnahmeverfahren mit dem Ende der Registrierungsphase abgeschlossen war. Alle registrierten Studienbewerber/innen konnten bei Erfüllung der formalen Zulassungsvoraussetzungen zugelassen werden. Auch an den anderen österreichischen Universitäten fanden

im Bereich Wirtschaftswissenschaften keine Aufnahmeprüfungen statt, da das Platzkontingent nicht zur Gänze ausgeschöpft wurde.

Für das Bachelorstudium Wirtschaftsrecht ist derzeit kein Aufnahmeverfahren vorgesehen.

ZUGELASSENE STUDIERENDE	WS 2011	WS 2012	WS 2013	Anteil Frauen
Studierende gesamt	25.604	23.471	22.781	47 %
davon ordentliche Studierende	24.053	21.963	21.197	47 %
davon ausländische Studierende	6.743	6.505	6.241	47 %
Neu zugelassene WU-Studierende¹	4.645	4.916	4.303	52 %
davon erstzugelassene WU-Studierende ²	3.637	3.738	3.356	52 %

(Datenstand: 6.1.2014)

¹ Neu zugelassen sind jene Studierenden, die im betrachteten Semester zum ersten Mal für ein WU-Studium – unabhängig davon, ob für ein ordentliches oder außerordentliches Studium – zugelassen wurden.

² Erstzugelassene sind jene Personen, die im betrachteten Semester an der WU erstmalig für ein österreichisches Universitätsstudium zugelassen wurden (z. B. Maturant/inn/en, FH-Absolvent/inn/en, WU-Incomings).

Begehrte Masterprogramme

Die WU-Masterprogramme sind weiterhin stark gefragt. 2013 konnte das Platzangebot für die beliebtesten Studiengänge ausgebaut werden. Das fünfzehnte Masterprogramm wurde vorbereitet.

Das Programmportfolio blieb im Studienjahr 2013/14 unverändert und setzte sich aus je sieben deutsch- und englischsprachigen spezialisierten Masterstudien zusammen. Aufgrund der hohen Bewerber/innenzahlen der letzten Jahre konnte bei Programmen mit besonders starker Nachfrage wie Finanzwirtschaft & Rechnungswesen oder Management die Anzahl an Studienplätzen ausgebaut werden. Darüber hinaus wurde 2013 intensiv an den Vorbereitungen für das fünfzehnte und derzeit letzte geplante neue Masterstudium „Export- und Internationalisierungsmanagement“ gearbeitet. Dieses deutschsprachige Programm des Departments für Welthandel wird erstmals im Wintersemester 2014/15 angeboten.

Bei einigen Programmen wurden auf Basis der bisherigen Erfahrungen und der ersten Programmevaluierungsergebnisse Studienreformen eingeleitet. Diese reichen von kleineren inhaltlichen und/oder strukturellen Anpassungen bis hin zu weitgehend überarbeiteten Curricula. So wird etwa das Masterstudium Management ab dem Wintersemester 2014/15 mit einem neu gestalteten Curriculum starten.

DIE WU-STUDIEN IM ÜBERBLICK

DAS STUDIENANGEBOT DER WU		
BACHELORSTUDIEN	<ul style="list-style-type: none"> › Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (BSc WU) 4 Studienzweige: <ul style="list-style-type: none"> › Betriebswirtschaft › Internationale Betriebswirtschaft › Volkswirtschaft und Sozioökonomie › Wirtschaftsinformatik 	› Wirtschaftsrecht (LLB WU)
MASTER- UND LL.M.-STUDIEN	<ul style="list-style-type: none"> › Finanzwirtschaft und Rechnungswesen (MSc WU) › Management (MSc WU) › Sozioökonomie (MSc WU) › Steuern und Rechnungslegung (MSc WU) › Volkswirtschaft (MSc WU) › Wirtschaftspädagogik (MSc WU) 	› Wirtschaftsrecht (LL.M. WU)
	<ul style="list-style-type: none"> › Information Systems (MSc WU), englisch › International Management/CEMS (MSc WU und CEMS MIM), englisch › Marketing (MSc WU), englisch › Quantitative Finance (MSc WU), englisch › Socio-Ecological Economics and Policy (MSc WU), englisch › Strategy, Innovation, and Management Control (MSc WU), englisch › Supply Chain Management (MSc WU), englisch 	
DOKTORATS-/ PHD-STUDIEN	<ul style="list-style-type: none"> › Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (Dr. rer. soc. oec.) › Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (PhD), deutsch mit „English Tracks“ (richtet sich an WU-Mitarbeiter/innen) 	› Wirtschaftsrecht (Dr. iur.)
	<ul style="list-style-type: none"> › PhD in Finance (PhD), englisch › PhD in International Business Taxation (PhD), englisch 	

**GROSSES INTERESSE AN DEN
WU-MASTERPROGRAMMEN**

Mehr als 1.500 Studierende bewarben sich 2013 für die sieben englischsprachigen Masterprogramme an der WU. Die größte Anzahl an Bewerbungen verzeichnete

das Programm "Strategy, Innovation, and Management Control", gefolgt von „International Management/CEMS“ sowie „Quantitative Finance“. Die vorhandenen Plätze wurden an die am besten geeigneten Studienwerber/innen vergeben.

ENGLISCHSPRACHIGE PROGRAMME	ZAHL DER BEWERBUNGEN
International Management/CEMS	265
Information Systems	133
Marketing	219
Quantitative Finance	252
Socio-Ecological Economics and Policy	148
Strategy, Innovation, and Management Control	322
Supply Chain Management	206
Gesamt	1.545

Auch die deutschsprachigen Masterprogramme wurden 2013 wieder stark nachgefragt. Rund 2.700 Bewerbungen, ungefähr 300 mehr als 2012, wurden für die sieben deutschsprachigen Masterprogramme eingereicht. Die meisten Bewerbungen gingen für das Masterprogramm

„Management“ ein. Auch Studienplätze für die Programme „Finanzwirtschaft und Rechnungswesen“ sowie „Wirtschaftspädagogik“ erfuhren eine überaus hohe Nachfrage.

DEUTSCHSPRACHIGE PROGRAMME	ZAHL DER BEWERBUNGEN
Finanzwirtschaft und Rechnungswesen	580
Management	745
Sozioökonomie	209
Steuern und Rechnungslegung	269
Volkswirtschaft	335
Wirtschaftspädagogik	367
Wirtschaftsrecht	206
Gesamt	2.711

Studieren und Lehren am neuen Campus

Durch die Übersiedlung auf den Campus WU haben sich die Lehr- und Lernbedingungen massiv verbessert. Die moderne Ausstattung der Lehrräume ermöglicht neue, kreative Unterrichtsformen.

STUDIERN AM NEUEN CAMPUS

Der Campus bietet neben imposanter Architektur vor allem neue Lehr- und Lernräume mit Platz für die unterschiedlichsten Lehr- und Lernstile. Die Ausweitung der Selbststudienzonen war eine zentrale Zielsetzung des Neubaus. Schwerpunktmäßig sind diese im Bibliothekszentrum im Library & Learning Center sowie im Teaching Center angesiedelt. Mit rund 3.000 Plätzen hat die WU am neuen Campus doppelt so viele Lernplätze wie am alten Standort. Vor allem die Arbeitsplätze im OMV Bibliothekszentrum sind optimal geeignet für konzentriertes Arbeiten in ruhiger Atmosphäre.

Zusätzlich steht am Campus eine Vielzahl an Projekträumen zur Verfügung. Diese sind einerseits für Break-out-Situationen im Rahmen von Lehrveranstaltungen, andererseits für gemeinsames Lernen und Arbeiten abseits der Lehrveranstaltungen gedacht. Studierende können Projekträume in unterschiedlichen Größenkategorien über ein Online-Buchungstool selbstständig reservieren und für Gruppenarbeiten nutzen.

Als Aufenthaltsräume und Orte zum Entspannen und Erholen in Lernpausen dienen die Studierenden-Lounges in den Departmentgebäuden. Ausgestattet mit bequemen Sofamöbeln laden die Lounges zum Verweilen ein und fördern somit auch den Austausch der Studierenden untereinander.

Study Service Center – eine Anlaufstelle für alle Fragen zum Studium

Mit der Übersiedlung auf den Campus WU hat auch das neu eingerichtete Study Service Center des Vizerektors für Lehre seinen Betrieb aufgenommen. Im Sinne eines One-Stop-Shops gibt es an der WU somit erstmals eine zentrale Anlaufstelle für Studieninteressierte und Studierende, die eine Vielzahl an Services, von allgemeiner Studienberatung über die Durchführung von Zulassungen und Anerkennungen bis hin zur Ausgabe von Abschlusszeugnissen vereint. Das Study Service Center ist zentral im zweiten Obergeschoß des Library & Learning Centers angesiedelt. Auch alle weiteren Serviceeinrichtungen für Studierende, wie etwa das Zentrum für Auslandsstudien, das OMV Bibliothekszentrum, das Raiffeisen Sprachlernzentrum oder das WU ZBP Career Center haben ihren Platz im Library & Learning Center gefunden und sind somit für Studierende leicht und schnell zu erreichen.



© Stephan Huger



© Romana Sallaberger

Die Lounges sind kommunikative Zentren für die Studierenden.

An den Self Service Terminals vor dem Study Service Center können viele administrative Vorgänge schnell und einfach abgewickelt werden.

Be able: Unterstützung für Studierende mit besonderen Bedürfnissen

Nicht nur baulich hat die WU durch den neuen Campus einen großen Schritt in Richtung Barrierefreiheit gemacht. Im WS 2013/14 wurde mit be able ein neues Supportprogramm für Studierende mit besonderen Bedürfnissen gestartet. Höhersemestrige Studierende stehen ihren Kolleg/inn/en mit Handicap während des Semesters als Mentor/inn/en zur Seite und unterstützen sie etwa bei der Orientierung am Campus, bei Mitschriften in Lehrveranstaltungen und bei Prüfungen oder administrativen Schritten im Rahmen des Studiums.

SPRACHEN LERNEN MIT MODERNSTER AUSSTATTUNG

Das Raiffeisen Sprachlernzentrum ist eine moderne Sprachlerneinrichtung, die durch ein umfassendes Angebot an Lernmaterialien und elektronischen Ressourcen eine optimale Umgebung für autonomes Sprachenlernen bietet. Mit der Inbetriebnahme der neuen Räumlichkeiten am Campus WU haben die Studierenden noch mehr Möglichkeiten zum effizienten Fremdspracherwerb. Im Selbstlernbereich gibt es neben einer Mediathek mit Sprachlernmaterialien in 35 verschiedenen Sprachen einen Loungebereich mit Tablets zum Lesen von Zeitungen und Zeitschriften. 27 PC-Plätze

bieten Zugang zu Sprachlernsoftware und IPTV mit 50 TV-Sendern in vielen verschiedenen Sprachen.

Im Selbstlernbereich befinden sich auch die fünf neuen Tandemräume, die sich ideal zum Vertiefen von Fremdsprachen in der Gruppe eignen. Im Tandem Learning Programm der WU werden Studierende unterschiedlicher Muttersprachen und Nationen paarweise zusammengeführt, um ein effektives Erlernen der jeweiligen Sprache zu erleichtern.

Für die Sprachkurse des Departments für fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation stehen am Campus WU großzügig ausgestattete Language Labs zur Verfügung. In diesen können Studierende während der LV an ihren Arbeitsplätzen Video-/Tonaufnahmen erstellen, Hörverständnis-Übungen individuell und Telefonier-Simulationen mit automatischer Aufzeichnung paarweise durchführen. Die PCs sind miteinander vernetzt und die Unterrichtsumgebung ermöglicht eine Vielfalt an Aktivitäten. So können etwa mit einer Webcam Dialoge, Rollenspiele und kurze Präsentationen von den Studierenden aufgezeichnet und als Datei für eine weitere Bearbeitung (z.B. Feedback, Evaluierung) gesammelt werden. Auch verschiedene internetgestützte Aktivitäten werden in die LV eingebunden.



Der Selbstlernbereich im Raiffeisen Sprachlernzentrum

LEHREN AM NEUEN CAMPUS

Der Campus – beste Umgebung für die Vielfalt an Lehr- und Lernsituationen

Am Campus WU wird eine neue Vielfalt des universitären Lehrens und Lernens gelebt: Neben den zahlreichen studentischen Arbeitsplätzen stehen auch den Lehrenden unterschiedlichste Räume zur Verfügung. Die Bandbreite reicht vom Auditorium Maximum mit rund 650 Plätzen über Hörsäle für 180, 120 oder 60 Studierende bis hin zu den zahlreichen Seminarräumen für bis zu 30 Studierende. Hörsäle mit mehreren Sitzblöcken in U-Form, die nach dem Vorbild der Harvard University gestaltet wurden, laden zu spannenden Debatten und akademischen Diskussionen ein. Komplettiert wird das Angebot durch eine Reihe von Speziallehrbereichen wie den PC-Räumen, Language Labs oder dem Teacher Training Room. Der Teacher Training Room ist ein Seminarraum, der für die Aus- und Weiterbildung von Lehrenden gedacht ist. Anders als bei regulären Seminarräumen verfügt er zusätzlich über einen benachbarten Beobachtungsraum (Teacher Training Lab). Die beiden Räume sind durch ein Beobachtungsfenster verbunden.

Die Ausstattung der Lehrräume setzt sowohl auf klassische Medien wie Flipcharts und Whiteboards als auch auf modernste Technologien. Beinahe jeder Raum ermöglicht sogenannte Doppelprojektionen, mithilfe derer die Vortragenden mehrere Inhalte gleichzeitig präsentieren können. Die in jedem Seminarraum verfügbaren Smartboards erlauben es sowohl den Lehrenden als auch den Studierenden, Inhalte auf kreative Art und Weise darzustellen, neu zu arrangieren und mit anderen Inhalten zu verknüpfen. Die Mitschrift kann so etwa als PDF gespeichert und direkt auf die Lernplattform Learn@WU hochgeladen werden.

Schulung und Unterstützung für Lehrende

Um die Technik und Ausstattung des Campus WU bestmöglich nutzen zu können, haben sich über 900 Lehrende und Mitarbeiter/innen über Einführungen und Kurse bereits vor der Eröffnung des Campus fit für die neuen Lehrräume gemacht. Der „Future Learning Now!“-Newsletter informiert die Lehrenden regelmäßig über Neuigkeiten zu den Lehrräumen und Lehrtechnologien.

Als ständiges Unterstützungsangebot gibt es auch einen webbasierten Medienguide, der den Lehrenden Bedienungsanleitungen und Videotutorials für die Lehrräume zur Verfügung stellt.

Fit für ein WU-Studium?

Die Self-Assessment-Tests unterstützen Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiums.

WELCHES STUDIUM IST DAS RICHTIGE?

Die Entscheidung für ein Studium ist ein wichtiger Meilenstein im Leben. Um Interessierten eine fundierte Studienwahl zu erleichtern, wurden 2013 die Fit4WU-Tests entwickelt und implementiert. Es gibt für jedes der beiden Bachelorstudien einen eigenen Test mit Aufgaben, die jene Fähigkeiten und Interessen messen, die im jeweiligen Studium gefragt sind. Die Tests können einfach auf der Website der WU durchgeführt werden. Bei der Bearbeitung der Testaufgaben lernen die Studieninteressierten das Studienfach besser kennen und können abschätzen, ob ihre Interessen den Lehrinhalten des gewünschten Studiums entsprechen. Sie erfahren, ob sie die notwendigen Vorkenntnisse und Fertigkeiten für erfolgreiches Studieren an der WU mitbringen. Die Studieninteressent/inn/en erhalten eine individuelle Auswertung, die sie auf ihre Stärken und Schwächen hinweist und Tipps gibt, wie sie sich optimal auf ein Studium an der WU vorbereiten können. Besonders auf der Ebene der Bachelorstudien sind die Self Assessments auf großes Interesse gestoßen. Innerhalb des ersten Jahres absolvierten knapp 4.000 Studieninteressierte die beiden Bachelor-Orientierungstests.

UND NACH DEM BACHELORSTUDIUM ...

Auch für angehende Masterstudierende wird ein Fit4WU-Orientierungstest angeboten. Bachelorabsolvent/inn/en bietet dieser Test die Möglichkeit, sich einen Überblick zu verschaffen, welche Fähigkeiten im Masterstudium von ihnen gefordert werden und mit welcher Art von Themen und Fragestellungen sie sich beschäftigen werden.

MEHR ZUM THEMA IM WEB



Self-Assessment-Tests Bachelor
short.wu.ac.at/fqyw



Self-Assessment-Test Master
short.wu.ac.at/4v4v

WU ZBP Career Center

Das WU ZBP Career Center bildet seit 1983 erfolgreich die Schnittstelle zwischen WU-Studierenden und dem Arbeitsmarkt. Durch Kontakte zu über 800 Unternehmen verschiedenster Branchen vermittelt es laufend Praktika und Einstiegsjobs und berät Studierende und Absolvent/inn/en bei der Jobsuche.

FACTS 2013

Career Calling 13

5.000 Besucher/innen
130 Unternehmen

Praktikumstag

500 Besucher/innen
33 Unternehmen und Serviceeinrichtungen
74 ausgeschriebene Praktika am Tag der Veranstaltung

Meet Your Job

10 Unternehmen
400 Bewerbungen
79 Interviews

Breakfast (5 Termine, Karriere-Networking)

416 Besucher/innen
31 Firmen

Stellenanzeigen

1.600 (davon 522 Praktika)

GROSSES ANGEBOT AN STELLEN

Wenn es um den Berufseinstieg geht, ist das WU ZBP Career Center für viele WU-Studierende die erste Anlaufstelle. Eine zentrale Aufgabe der Einrichtung liegt im Veröffentlichen von Stellenangeboten nationaler und internationaler Unternehmen. Die Auswahl ist groß und reicht vom Praktikum bis zu Positionen für Bachelor- und Masterabsolvent/inn/en. 2013 konnten 1.600 Jobs angeboten werden, davon 522 Praktika. Ein zweites – und bei den Studierenden sehr beehrtes – Standbein des WU ZBP Career Centers sind die umfassenden Beratungsleistungen wie Karriereberatungen, Bewerbungstrainings oder Lebenslaufanalysen.

NETWORKING

Das WU ZBP Career Center bringt Firmenvertreter/innen in informeller Atmosphäre mit interessierten Studierenden zusammen. So etwa gibt es Networking-Veranstaltungen wie das Breakfast mit Firmenpartnern, den Interviewtag „Meet your Job“, laufende Unternehmensworkshops oder maßgeschneiderte Formate wie den Wirtschaftsrecht-Karrieretag.

CAREER CALLING

Das WU ZBP Career Center veranstaltete 2013 die „Career Calling“, die Karrieremesse der WU, TU Wien und BOKU, bereits zum 27. Mal, erstmals in der Messe Wien.

WU-Alumni-Club

Bereits 4.700 Absolvent/inn/en der WU sind Mitglieder im Alumni-Club und profitieren von den Vorteilen des nationalen und internationalen Netzwerks.

WELTWEITES NETWORKING

Die Absolvent/inn/en der WU sind weltweit gefragt, jede/r fünfte Alumnus/a lebt im Ausland. Der WU-Alumni-Club möchte den WU-Alumni auf der ganzen Welt die Möglichkeit bieten, untereinander und mit der WU Kontakt zu halten. In allen österreichischen Bundesländern und 45 Städten auf fünf Kontinenten gibt es daher Knotenpunkte des weltweiten WU-Alumni-Netzwerks. 2013 wurden neue Knotenpunkte in Washington, Manila und Doha (Katar) gegründet.

EXKLUSIVE VERANSTALTUNGEN

Die Veranstaltungen des WU-Alumni-Clubs bieten die Möglichkeit zum Networking und Erfahrungsaustausch, zum Beispiel beim monatlichen „WU Alumni Tuesday“ in der H12-Bar (Radisson Blu Style Hotel). Neben etablierten Diskussionsreihen wie den „WU Talks“ oder den „WU Career Talks“ wurden 2013 Fachvorträge, Kurzseminare und exklusive Kunstführungen (u. a. Kunst Haus Wien, Essl Museum, Burg Forchtenstein, Kunsthistorisches Museum Wien, Jüdisches Museum Wien) und Exkursionen (z. B. Wallfahrt nach Mariazell) angeboten.

TREFFPUNKT JAHRESFEST

Highlight des Alumni-Club-Kalenders ist das Jahresfest. 2013 kamen rund 800 Gäste aus Wirtschaft, Forschung und Lehre sowie Medien in den Kursalon Hübner und feierten bis in die frühen Morgenstunden.

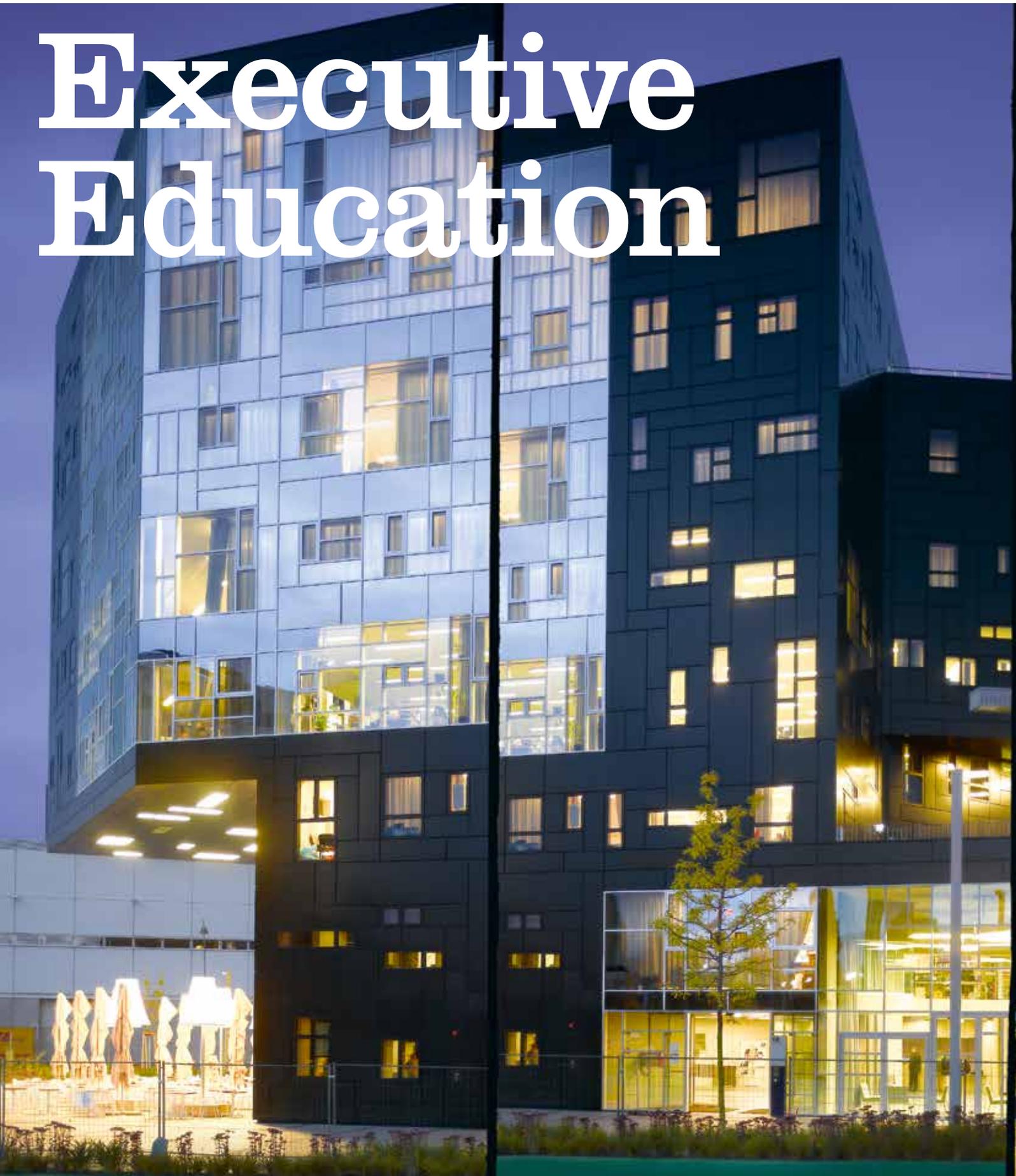
WU ALUMNI ENTREPRENEUR 2012

2013 wurde bereits zum fünften Mal die Wahl zum „WU Alumni Entrepreneur“ ausgeschrieben. WU-Absolvent/inn/en, die in den letzten fünf Jahren ein Unternehmen gegründet hatten, waren teilnahmeberechtigt. Gemeinsam mit dem Institut für Entrepreneurship und Innovation wurde der Sieger gekürt: Der „WU-Alumni-Entrepreneur 2013“ ist Mag. Ralph Wunsch, MetroDeal Inc. Auf der größten E-Commerce-Website der Philippinen können Konsument/inn/en unter **MetroDeal.com** Rabattgutscheine und tagesaktuelle Angebote für Hotels, Restaurants und ähnliche Dienstleister erwerben. Erstmals wurde ein Sonderpreis für eine herausragend unternehmerische Initiative im Non-Profit-Bereich vergeben. Die Auszeichnung wurde Dr. Walter Emberger, Teach for Austria, zugesprochen. Das gemeinnützige Unternehmen rekrutiert Top-Hochschulabsolvent/inn/en und schult diese, um sozial benachteiligte Jugendliche in Hauptschulen zu unterrichten und gezielt zu fördern.

FACTS WU-ALUMNI-CLUB

- › 4.700 Mitglieder
- › Rund 40.000 Leser/innen der gedruckten „WU-Alumni-News“ weltweit
- › Clubkarte: Vorteile bei rund 20 Unternehmen (z. B. Burg Kino, CarSharing.at, Asia Resort Linsberg)

Executive Education



Höchste Standards in der Weiterbildung

Im Bereich Aus- und Weiterbildung ist die WU Executive Academy für Manager/innen international die führende Ansprechpartnerin in Zentral- und Osteuropa.

Die WU bündelt in der WU Executive Academy ihr Programmportfolio im Bereich „Executive Education“. Zu diesen zählen MBA- und Master-of-Laws-Programme, das Universitätsstudium Diplom BetriebswirtIn^{WU}, Universitätslehrgänge sowie offene Angebote und Unternehmensprogramme. Die WU Executive Academy gehört heute zu den führenden Weiterbildungsanbietern in Zentral- und Osteuropa.

AKKREDITIERUNGEN

Die WU Executive Academy ist als eine von nur zwei Wirtschaftshochschulen im deutschsprachigen Raum EQUIS- (European Quality Improvement System) und AMBA- (Association of MBAs) akkreditiert. Als erstem und einzigem österreichischen MBA-Anbieter wurde der WU Executive Academy das internationale Qualitätsgütesiegel AMBA verliehen. AMBA gehört zu den weltweit führenden Akkreditierungseinrichtungen, die

Akkreditierung ist das Ergebnis eines umfangreichen Qualitätsprüfungsprozesses, in dem u.a. die Institution, die Qualität und der Praxisbezug der Inhalte sowie das Qualifikationsprofil der Vortragenden und Studierenden genau beleuchtet werden.

Die MBA-Programme der WU Executive Academy sind vierfach akkreditiert (AACSB – Association to Advance Collegiate Schools of Business, AMBA, EQUIS und FIBAA – Foundation for International Business Administration Accreditation).

Darüber hinaus erhielt die englischsprachige Spezialisierung Entrepreneurship & Innovation des Professional MBA im Sommer 2013 erneut das internationale Qualitätsgütesiegel FIBAA und wurde somit für weitere sieben Jahre reakkreditiert.

RANKINGS UND UMFRAGEN

Die WU Executive Academy und ihre Programme erzielen regelmäßig Top-Platzierungen in den führenden internationalen Rankings.

Erneut unter den Top 100 MBA-Programmen weltweit, verbessert sich der Global Executive MBA der WU Executive Academy im aktuellen „Executive MBA“-Ranking der „Financial Times“ um fünf Plätze und belegt nun den respektablen 46. Platz. Unter allen MBA-Programmen in der EU rangiert der Global Executive MBA damit unter den Top 15 und im deutschsprachigen Raum (DACH) unter den besten fünf.

In ihrer 2013 erschienenen Sonderpublikation „Learn2Lead“ zählt die führende deutsche Fachzeitschrift „Personal Magazin“ die WU Executive Academy zu den 40 besten Business Schools weltweit. Basis für das Ranking waren die Ergebnisse des Financial-Times-Rankings zu EMBA (2011) und Executive Education (2012) sowie die Relevanz für den deutschen Markt.

Außerdem wurde der Executive MBA Bucharest der WU 2013 bereits zum sechsten Mal von der führenden rumänischen Tageszeitung „Ziarul Financiar“ zu den Top 3 MBA-Programmen in Rumänien gekürt.

SCHWERPUNKT RESPONSIBLE LEADERSHIP

Im Rahmen des Responsible-Leadership-Konzepts des Professional MBA haben die Teilnehmer/innen seit Herbst 2013 die Möglichkeit, sich über die gesamte Dauer des MBA mit den Themen persönliche Führungskompetenz und Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen. Dabei stehen Führungsqualitäten, Selbstreflexion und Verantwortung im Vordergrund. Eine Reihe neuer Elemente wurden in das Curriculum integriert: Online-Self-Assessment-Test zur Selbsteinschätzung des eigenen Potentials, Peer Coachings, Personal Development Plan, Learning Diary und ein Follow-up-Modul am Ende des Business Cores.

Ziel dieses ganzheitlichen Ansatzes ist es, im Laufe des Studiums das eigene Entwicklungspotential zu erarbeiten, um eine bessere Führungskraft zu werden und mit der eigenen unternehmerischen Verantwortung noch kompetenter umgehen zu können.



© Anira Ivo



© Alek Kawka

An der Executive Academy wird in modernsten Hörsälen unterrichtet.
Großzügige Loungebereiche laden zum Gedankenaustausch ein.

PROGRAMME WU EXECUTIVE ACADEMY

MBA-/MASTER-OF-LAWS-PROGRAMME

- › **Global Executive MBA**
- › **Executive MBA Bucharest**
- › **Executive MBA PGM**
- › **Professional MBA**
mit Spezialisierungsmöglichkeiten
 - › Controlling
 - › Energy Management
 - › Entrepreneurship & Innovation
 - › Finance
 - › Health Care Management
 - › Marketing & Sales
 - › Project Management
 - › Public Auditing
 - › Sozialmanagement

- › **Master of Laws**
(International Tax Law)
- › **Master of Business Law**
(Corporate Law)
- › **Master of Legal Studies**

UNIVERSITÄTS-LEHRGÄNGE

- › **Markt- und Meinungsforschung**
- › **Post Graduate Management (PGM)**
- › **Health Care Management**
- › **Tourismus- und Eventmanagement**
- › **Sozialmanagement**
- › **Risiko- und Versicherungsmanagement**
- › **Werbung und Verkauf**

DIPLOMBETRIEBSWIRT

- Branchenspezialisierung wahlweise:**
- › Markt- und Meinungsforschung
 - › Tourismus- & Eventmanagement
 - › Risiko- & Versicherungsmanagement
 - › Werbung und Verkauf

UNTERNEHMENS-PROGRAMME UND OFFENE PROGRAMME

- › **Akademische Programme** (z. B. Inhouse-MBAs oder Inhouse-Universitätslehrgänge)
- › **Management- und Leadership-Programme**
- › **High-Potential- und Traineeprogramme**
- › **Executive und Expert Lounge**
- › **Exklusive Kurzprogramme** (Programm für Aufsichtsräte, Zertifikatskurs Employer Brand ManagerIn)

INNOVATIVE FORMATE IN DER MANAGEMENTAUSBILDUNG

Auch im Bereich der Lehrmethodik und -didaktik setzt die Executive Academy auf innovative Methoden in der Führungskräfteausbildung. Nach den Formaten Leadership Orchester und Führen im Dunkeln wurde 2013 ein weiteres Konzept entwickelt: Kinder coachen Manager/innen – in diesem Workshop lernen Führungskräfte, ihre Führungsprinzipien aus völlig neuen Blickwinkeln zu „erleben“ – abseits klassischer kognitiver Wissensvermittlung.

OMV UND EXECUTIVE ACADEMY ERWEITERN KOOPERATION

Seit Herbst 2013 lässt die OMV ausgewählte Führungskräfte im Professional MBA Energy Management weiterbilden mit dem Ziel, ihre Mitarbeiter/innen in diesem weltweit einzigartigen MBA-Programm mit jenen strategischen Management-Tools und dem fachlichem Know-how auszustatten sowie sie mit einem globalen Branchennetzwerk zu verbinden, die notwendig sind, um in einer zunehmend herausfordernden Branche auch zukünftig die richtigen Entscheidungen zu treffen.

BUNDESMINISTERIUM FÜR JUSTIZ (BMJ): LL.M. WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT UND RECHT

Unter der Leitung von Prof. Michael Lang, Leiter des Departments für Österreichisches und Internationales Steuerrecht, bietet die WU Executive Academy seit kurzem das LL.M.-Studium „Wirtschaftskriminalität und Recht“ an. Das Programm richtet sich an Staatsanwält/inn/e/n, Richter/innen und Bedienstete des Bundesministeriums für Justiz. Der in Österreich einzigartige Lehrgang vermittelt anwendungsorientierte Kenntnisse in Wirtschaftsrecht sowie Betriebswirtschaftslehre mit besonderem Schwerpunkt auf Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität.

MBA ALUMNI SERVICES

Die MBA Alumni Services konnten 2013 weiter ausgebaut werden. Das internationale Netzwerk, bestehend aus hochqualifizierten und topausgebildeten Manager/inne/n, Führungskräften und Expert/inn/en,

vergrößerte sich auf über 2.000 Mitglieder. Durch zielgruppengerechte Weiterbildungsprogramme, Netzwerkveranstaltungen und Karriereservices wird die berufliche und persönliche Weiterentwicklung der Absolvent/inn/en unterstützt.

	Teilnehmer/innen	International (in %)	Frauenanteil (in %)
MBA-, MBL, MLS-Master-of-Laws-Programm	800	50	34
Universitätslehrgänge und akademischer Diplombetriebswirt	550	15	51
Firmenprogramme und offene Seminare	460	30	38

AKTIVITÄTEN 2013

Aktivitäten in neun Ländern
(Österreich, Deutschland, Rumänien, Kroatien, Slowakei, Bulgarien, Russland, Ukraine und Polen)

510 neue Teilnehmer/innen aus über 55 Ländern in den MBA- und Master-of-Laws-Programmen, der Ausbildung zum/r Akademischen Diplombetriebswirt/in und den Universitätslehrgängen

Kunden von Firmenprogrammen u.a.:
Berndorf, Erste Group Bank, Porsche Bank AG, Österreichische Post AG, Telekom Austria Group

Weiterbildungsprogramme und Studienreisen in Zusammenarbeit mit namhaften Partneruniversitäten in 15 Ländern

Inter- nationales



Globales Lernen

Auslandserfahrungen bringen Universitätsabgänger/innen einen wesentlichen Vorteil auf einem zunehmend auf Internationalisierung ausgerichteten Arbeitsmarkt. Die WU versucht daher die Studierendenmobilität bestmöglich zu fördern.

STUDIARENDENMOBILITÄT

Im Jahr 2013 konnte bereits ein großer Teil der Bachelor- und Masterabsolvent/innen der WU Auslandserfahrung sammeln. Dieser Vorsprung bei der Suche nach qualifizierten Arbeitsplätzen wurde den Absolvent/innen durch die konsequente Internationalisierungsstrategie der WU ermöglicht: Ein sich stetig erweiterndes Netzwerk von Partneruniversitäten dient als Basis für verpflichtende und freiwillige Auslandsaufenthalte in Bachelor- und Masterprogrammen.

Ein besonderer Fokus in den Bemühungen um einen Ausbau der Austauschplätze liegt dabei auf der Mastersebene. Neben dem Abschluss neuer Partnerschaftsverträge wird sichergestellt, dass an bestehenden Partnerinstitutionen hochqualitative und attraktive Graduate-Austauschplätze angeboten werden können.

Den WU-Studierenden (Bachelor und Master) standen 2013 mehr als 900 Austauschplätze an ungefähr 230 Partneruniversitäten auf fünf Kontinenten zur Verfügung, das Partneruniversitäten-Netzwerk war in diesem Jahr um fünf Institutionen erweitert worden.

DOUBLE DEGREE-PROGRAMM

Eine besonders attraktives internationales Angebot zum Sammeln von Auslandserfahrungen sind die Double Degree-Programme. WU-Studierende erhalten die Möglichkeit, neben dem WU-Abschluss auch den Abschluss der Partneruniversität zu erwerben. Im Jahr 2013 konnten die Verhandlungen für ein solches zusätzliches Double Degree mit der Università Commerciale L. Bocconi erfolgreich abgeschlossen werden. Ab dem Jahr 2014 werden jährlich bis zu fünf WU-Studierende der Masterprogramme Marketing sowie Strategy, Innovation and Management Control ein Studienjahr an der Bocconi absolvieren und in der Folge zusätzlich einen akademischen Grad dieser europäischen Top-Universität erwerben.

INFORMATION UND INDIVIDUELLE BERATUNG

Das Zentrum für Auslandsstudien (ZAS) berät die WU-Studierenden bei der Wahl des richtigen Austauschplatzes: Im Rahmen der jährlich organisierten GO GLOBAL-Auslandsstudienmesse, die 2013 erstmals im Forum des Library & Learning Centers am neuen Campus WU stattfand, haben WU-Studierende die Möglichkeit, sich über alle internationalen Angebote der WU zu informieren. Individuelle Beratungen können jederzeit im ZAS vereinbart werden. Zu Themen wie z. B. der Bewerbung für ein Auslandssemester, Stipendien, Auslandserfahrung im Rahmen der Internationalen Betriebswirtschaft und Sommeruniversitäten werden im Rahmen des ZAS-Serviceangebots spezifische Kleingruppenberatungen angeboten.

AUSTAUSCHSTUDIERENDE

Die Attraktivität der WU zeigt sich auch an der großen Zahl der Incoming-Studierenden. Über 800 Studierende der WU-Partneruniversitäten wählten die WU 2013 als Destination für ihr Auslandsstudium. Die meisten Studierenden stammten aus den USA, Frankreich, Kanada, China und Russland. Die Austauschstudierenden kamen im Rahmen eines Austausch- oder Studienprogramms bzw. einer Sommeruniversität an die WU.

Die Incoming-Studierenden werden vom Zentrum für Auslandsstudien umfassend betreut. Informations-, Freizeit- und Kulturveranstaltungen sollen die Studierenden mit der WU, Wien und Österreich vertraut machen sowie die Vernetzung mit der WU-Community unterstützen.

NEUE PARTNERUNIVERSITÄTEN 2013

Europa	<ul style="list-style-type: none">› Boğaziçi University (Türkei)› Kozminski University (Polen)› EDHEC Business School (Frankreich)› Université libre de Bruxelles – Solvay Brussels School of Economics and Management (Belgien)
Nordamerika	<ul style="list-style-type: none">› Purdue University, Krannert School of Management (USA)

2013 nahmen 336 Studierende aus über 40 Ländern am Orientierungs- und Kulturprogramm des ZAS teil. Sie besuchten die bekanntesten Wiener Sehenswürdigkeiten, die Städte Linz und Graz sowie Firmen und Kulturinstitutionen (z. B. Zotter, Ottakringer Brauerei, Wiener Staatsoper). Die hohen Teilnehmer/innen/zahlen und die durchwegs positiven Kommentare aus den Evaluierungen zeigen, dass die Ziele des Orientierungs- und Kulturprogramms erreicht wurden. Ein Studierender aus Thailand beschreibt das Programm als „the perfect opportunity to meet new people while getting to know Vienna and Austria in general. A combination of fun and learning.“

In der Tabelle finden Sie eine Aufstellung der Incoming- und Outgoing-Studierenden im Studienjahr 2012/13: 927 WU-Studierende hatten die Möglichkeit Auslandserfahrung zu sammeln, über 1.000 internationale Student/inn/en besuchten die WU im Rahmen eines Auslandsaufenthalts.

HERKUNFTSLÄNDER/INCOMING-STUDIERENDE ¹	
USA	149
Frankreich	57
Kanada	57
China	38
Russland	37
Italien	34
Niederlande	30
Großbritannien	29
Spanien	29
Tschechien	26

¹ Studienjahr 2012/13

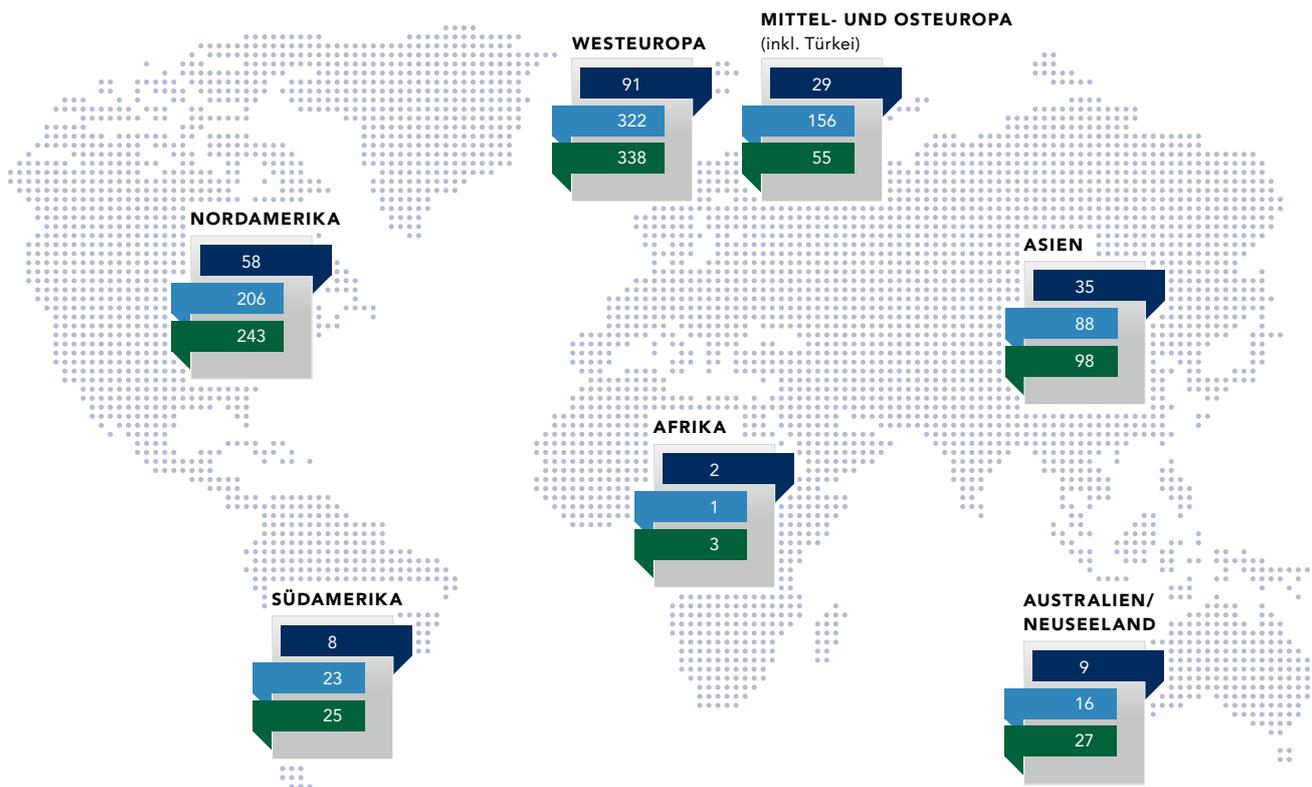
STUDIERENDE MIT AUSLANDSERFAHRUNG

	Austauschsemester	Sommeruniversitäten, Short Programs	Gesamt
Incomings Studienjahr 2012/13	812	243	1.055
Outgoings Studienjahr 2012/13	789	138 ²	927

² inklusive Praktika

In Zahlen

Partneruniversitäten und Studierendenaustausch
im Studienjahr 2012/13 (ohne Internationale Sommeruniversitäten)
Eine Liste der WU-Partneruniversitäten finden Sie ab Seite 130.



- PARTNERUNIVERSITÄTEN MIT STUDIERENDEN- UND/ODER LEHRENDENMOBILITÄT (232)
- INCOMINGS/AUSTAUSCHSEMESTER (812)
- OUTGOINGS/AUSTAUSCHSEMESTER (789)



Faculty Mobility

Internationalisierung wird an der WU auch im Bereich Lehre und Forschung groß geschrieben. Jedes Jahr arbeiten WU-Lehrende und Forscher/innen an ausländischen Universitäten. Gastvortragende von internationalen Universitäten bringen neue Ideen an die WU.

LEHRENDENMOBILITÄT

Im Studienjahr 2012/13 lehrten und forschten zahlreiche WU-Wissenschaftler/innen im Rahmen eines kurzfristigen

Lehraufenthalts an einer internationalen Partner-Hochschule. Zielländer waren unter anderem Australien, Schweiz, Thailand und die USA.

WU-LEHRENDE/R	ZEITRAUM	PARTNERHOCHSCHULE	INHALTE
Herbert Neubauer (Institut für KMU Management/Department für Welthandel)	April – September 2013	Universität Osnabrück, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften	Entrepreneurship and SME Familybusiness-Research, Innovationsmanagement in SME
Wolfgang Obenaus (Institut für Englische Wirtschaftskommunikation/ Department für fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation)	Februar – März 2013	Chulalongkorn University, Faculty of Economics (Bangkok)	International Business Economics
Alexander Mürmann (Institute for Finance, Banking and Insurance/ Department of Finance, Accounting and Statistics)	April 2013	University of Illinois Wharton School	Asymmetric Information in Automobile Insurance: Evidence from Driving Behavior

WU-LEHRENDE/R	ZEITRAUM	PARTNERHOCHSCHULE	INHALTE
Sigrid Stagl (Institut für Regional- und Umweltwirtschaft/Department für Sozioökonomie)	März – Mai 2013	London School of Economics	Sustainable Work
Christoph Grabenwarter (Institut für Europarecht und Internationales Recht/ Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht)	April 2013	New York University	The Changing German Landscape of Theorizing Public Law
Michael Lang (Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht/ Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht)	Jänner 2013	Georgetown University, Law Centre (Washington)	Europäisches Steuerrecht
Rainer Jankowitsch (Institute for Finance, Banking and Insurance/Department of Finance, Accounting and Statistics)	März 2013	New York University, Sten School of Business	Are Interest Rate Fixings Fixed? An Analysis of Libor and Euribor
Gerlinde Mautner (Institut für Englische Wirtschaftskommunikation/Department für fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation)	September 2012 – März 2013	School of Business and Management of Queen Mary, University of London	Discourse & Management

MOBILITÄTSPROGRAMME FÜR DEN WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHS

Es ist der WU ein Anliegen, auch dem wissenschaftlichen Nachwuchs internationale Mobilität zu ermöglichen. Die Programme „WU Visiting Fellow“ und „High Potential Contact Weeks“ bieten Nachwuchswissenschaftler/innen die Möglichkeit, international Kontakte zu knüpfen.

Das Programm „WU Visiting Fellow“ ist für promovierte Assistent/inn/en gedacht: Während eines dreimonatigen Aufenthalts an einer WU-Partneruniversität können die Wissenschaftler/innen an laufenden Forschungsprojekten arbeiten. Der Aufenthalt soll zur Veröffentlichung einer A oder A+ Publikation führen. 2013 war Christine Bauer (Institut für Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik/Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement) an der Carnegie Mellon University (USA) als „WU Visiting Fellow“ zu Gast.

Mit dem Stipendienprogramm „High Potential Contact Weeks“ können erfolgreiche WU-Nachwuchswissenschaftler/innen einen kurzen Aufenthalt an einer topgerankten Universität absolvieren. 2013 nutzten drei WU-Wissenschaftler/innen diese Chance: Wolfgang Fellner (Institut für Regional- und Umweltwirtschaft/Department für Sozioökonomie) forschte an der University of Melbourne, der Australian National University und der University of Queensland (Australien), Christof Miska (Institut für International Business/Department für Welthandel) war an der Bentley University (USA) zu Gast und Ulrike Kaiser (Institut für Marketing-Management/Department für Marketing) besuchte die Rotterdam School of Management (Niederlande).

NEUE PERSPEKTIVEN FÜR DAS ADMINISTRATIVE PERSONAL

Das Erasmus-Programm ermöglicht dem administrativen Personal der WU, in einem Zeitraum zwischen fünf Tagen und sechs Wochen an einer europäischen Partneruniversität zu arbeiten und mit den Mitarbeiter/innen der Partneruniversität Fachwissen und Erfahrungen auszutauschen.

Im Studienjahr 2012/13 waren vier WU-Mitarbeiter/innen an ausländischen Universitäten zu Gast, und zwar in Dänemark (Copenhagen Business School), Deutschland (Freie Universität Berlin), Großbritannien (University of Manchester) und der Schweiz (Universität St. Gallen).

WU WELCOME CENTER

Das 2012 eingerichtete und im Zentrum für Auslandsstudien angesiedelte Welcome Center ist als Unterstützung für neu berufene Professor/innen sowie Forscher/innen, Lektor/innen und Universitätsmitarbeiter/innen gedacht, die einen mittelfristigen Aufenthalt an der WU planen.

Die Mitarbeiter/innen des Welcome Centers helfen bei der Wohnungssuche, der Erlangung von Aufenthaltbewilligungen sowie notwendigen Behördenkontakten und geben wichtige Informationen zum Alltag in Wien. Die Services des Welcome Centers werden gerne in Anspruch genommen, insbesondere von jenen Gästen der WU, deren Heimatland außerhalb der EU liegt. Bis dato wurden rund 100 Anfragen verzeichnet, hauptsächlich zu den Themenbereichen Unterkunft in Wien und Aufenthaltsrecht.

INTERNATIONALE LEHRENDE AN DER WU

Aufenthalte an der WU sind für Wissenschaftler/innen und Lehrende ausländischer Universitäten überaus attraktiv. Folgende Gastprofessor/innen arbeiteten 2012/2013 an der WU.

INTERNATIONALE/R LEHRENDE/R	ZEITRAUM	INHALTE
Neil Harold Buchanan (George Washington University, USA)	Mai – Juni 2013	International Tax Law
Seppo Ikäheimo (Aalto University School of Business, Finnland)	März – Juni 2013	Finance and Accounting
Jurij Kovač (Universität Maribor, Slowenien)	April – Juni 2013	Organization Theory
Gerard McElwee (Sheffield Hallam University, Großbritannien)	Oktober 2012 – Jänner 2013	Entrepreneurial Marketing
Kampan Mukherjee (Indian School of Mines, Indien)	Mai 2013	Operations Management
Anna Martha Nagurney (Isenberg School of Management, MIT, USA)	März 2013	Supply Chain Management
Emanuela Prandelli (Universität Bocconi, Italien)	April und Juni 2013	Marketing

FULBRIGHT CHAIRS

Das nach dem ehemaligen US-Senator James W. Fulbright (1905–1995) benannte Programm ist das renommierteste Mobilitätsprogramm für US-Wissenschaftler/innen. Es soll das gegenseitige Verständnis zwischen den Vereinigten Staaten und anderen Kulturen fördern. Jedes Jahr werden die gut dotierten Lehrstühle für das folgende Studienjahr ausgeschrieben. Die Vergabe erfolgt in einem strengen mehrstufigen Prüfverfahren des Council for International Exchange of Scholars (CIES) im Namen des Büros für Bildungs- und Kulturangelegenheiten des US State Department.

Ein im angesehenen Chronicle of Higher Education erschiener Artikel führt eine Statistik an, wonach

die Republik Österreich unter den führenden Gastländern für US Gastprofessor/inn/en und -forscher/innen liegt. Demnach hält Österreich mit 21 US Gastprofessor/inn/en und -forscher/inne/n im Rahmen des Fulbright-Programms weltweit den sechsten Platz. Die Liste wird von Indien (74) und Brasilien (51) angeführt.

An der WU gibt es zwei Fulbright-Programme, den „Fulbright-WU (Vienna University of Economics and Business) Visiting Professor“, vormalig „Fulbright-Vienna University of Economics and Business Administration Distinguished Chair“, der jedes Jahr einem anderen WU-Department zugeordnet wird, und den „Fulbright-Kathryn and Craig Hall Distinguished Chair

for Entrepreneurship in Central Europe“, der am Department für Strategy and Innovation verankert ist und ein Lehrengagement an einer WU-Partneruniversität im CEE-Raum einschließt.

Im Wintersemester 2012/13 kam **Charles Weber**, Associate Professor am Maseeh College of Engineering and Computer Science der Portland State University als „**Fulbright-Kathryn and Craig Hall Distinguished Chair for Entrepreneurship in Central Europe**“ an die WU. Er unterrichtete unter anderem „Strategic Management of Technology“.

Im Sommersemester 2013 kam **William Kettinger** vom Fogelman College of Business and Economics der University of Memphis als „**Fulbright-WU (Vienna University of Economics and Business) Visiting Professor**“ an die WU. Er unterrichtete hier unter anderem „Consolidation Transport and Logistics“.

Im gleichen Semester besuchte **Julie Elston**, Associate Professor am College of Business der Oregon State University, als „**Fulbright-Kathryn and Craig Hall Distinguished Chair for Entrepreneurship in Central Europe**“ die WU. Prof. Elston lehrte unter anderem „Advanced Management of Public/Nonprofit/Supranational Organizations“.



CEMS – gemeinsam stark

Das CEMS-Netzwerk ist ein Zusammenschluss von 29 Universitäten und 64 Corporate Partners und vernetzt Ausbildungsstätten mit Arbeitgebern. Die WU ist seit 24 Jahren aktives Mitglied und nutzt das Netzwerk, um den Studierenden optimale Ausbildungsbedingungen zu bieten.

25 JAHRE CEMS

CEMS (The Global Alliance in Management Education) entstand Ende 1988 aus einer Kooperation von vier europäischen Universitäten: Università Bocconi, ESADE, HEC Paris und Universität zu Köln. Das Ziel des CEMS-Netzwerkes war es, Universitäten und Corporate Partner miteinander zu verbinden, um die Studierenden gezielt und praxisorientiert für Führungsaufgaben in multilingualen und multikulturellen Unternehmen zu qualifizieren. Im folgenden Jahr wurde an den Gründungsuniversitäten das erste CEMS-Masterprogramm (International Management) angeboten. Die WU erkannte bereits früh das Potential des neuen Netzwerks und wurde rund ein Jahr nach seiner Gründung Mitglied (1.1.1990). Das CEMS-Netzwerk wird ständig um neue Partneruniversitäten (seit 2008 auch um außereuropäische Institutionen) und Corporate Partners erweitert. In den letzten 25 Jahren haben 8.700 Personen das CEMS-Masterprogramm erfolgreich abgeschlossen, die Absolvent/inn/en stammen aus 85 Ländern.

Das Masterstudium „International Management/CEMS“ wird in Österreich nur an der WU angeboten. Es bereitet die Teilnehmer/innen bestmöglich auf die Herausforderungen in multinationalen Unternehmen vor: Die Unterrichtssprache ist Englisch, alle Studierenden absolvieren ein Auslandssemester an einer CEMS-Partneruniversität und ein internationales Praktikum

bei einem der Corporate Partners. Die Absolvent/inn/en erhalten den Double Degree MSc (WU) und CEMS MIM (Master in Management).

PREISGEKRÖNTES MASTERPROGRAMM

Der Studiengang International Management/CEMS gehört laut Financial Times zu den besten „Master in Management“-Programmen der Welt und ist seit 2005 jedes Jahr in den Top Ten des Rankings vertreten.

CEMS evaluiert jedes Jahr alle im Rahmen des CEMS-Programms angebotenen Kurse im weltweiten Vergleich und vergibt Awards für die besten Kurse. 2013 erhielt die WU drei der begehrten „Best Course“-Auszeichnungen – ein einzigartiges Ereignis in der 25-jährigen Geschichte von CEMS. Der Kurs „Global Leadership“, geleitet von Günter Stahl und Josef Waltl (EUROPIA – European Petroleum Industry Association, Brüssel), wurde zum besten Wahlfach gekürt. Außerdem ausgezeichnet wurden die WU-Kurse „Global Strategic Management“ von Stephan Stubner (Lehrstuhlinhaber Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Lehrstuhl für Strategisches Management und Familienunternehmen, HHL Leipzig Graduate School of Management) sowie „Cross Cultural Management“ von Mark Mendenhall (J. Burton Frierson Chair of Excellence in Business Leadership Management, University of Tennessee).



Das CEMS-Netzwerk bietet Studierenden seit 25 Jahren die Möglichkeit internationale Kontakte zu knüpfen.

PERMANENTE ERWEITERUNG DES NETZWERKS

2013 konnten eine neue Partneruniversität (Universidad Adolfo Ibáñez aus Chile) und ein neuer Corporate Partner (Integration Management Consulting) gewonnen werden.

VORSPRUNG DURCH BUSINESS PROJECTS UND SKILLSEMINARE

Durch die Zusammenarbeit mit Corporate Partners können die Studierenden der WU praktische Erfahrungen sammeln, die ihnen beim Einstieg ins Berufsleben helfen. Im Jahr 2013 bot die WU gemeinsam mit Siemens Management Consulting, A.T. Kearney, Hormel Foods und Commerzbank vier sehr erfolgreiche Business Projects an. Gemeinsam mit bekannten Unternehmen (u. a. Procter & Gamble, L'Oréal, A. T. Kearney, Mondi) und Dr. Josef Waltl (Vorsitzender von EUROPIA, dem Dachverband der europäischen Ölindustrie) wurden Skillseminare organisiert, und im Rahmen der Kurse „Managing Globalization“, „Global Strategic Management“ und „Global Marketing Management“ veranstalteten Corporate Partner Gastvorträge.

CAREER FORUM

Im November 2013 fand in Budapest das Career Forum statt. CEMS-Studierende und Alumni trafen im Rahmen dieser Veranstaltung Vertreter/innen von 33 Corporate Partners. Mit mehr als 930 studentischen Teilnehmer/innen, 550 bestätigten Interviews und mehr

als 540 Registrierungen für akkreditierte Skillseminare war es ein sehr großes und erfolgreiches Career Forum. Gleichzeitig trafen sich die CEMS-Corporate-Relations-Manager/innen der Partneruniversitäten zum Erfahrungsaustausch.

ANNUAL EVENTS

Die Annual Events, deren Höhepunkt die feierliche Graduierung der Absolvent/innen darstellt, fanden 2013 an der ESADE Ramon Llull University statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden auch die neue Partneruniversität und der neue Corporate Partner vorgestellt.

CORPORATE UND SOCIAL EVENTS 2013

- › Opening-Event Sommersemester
- › CEMS Closing-Event im Juni
- › Rotation Dinner und CSR Days (organisiert vom CEMS-Club) im April
- › „CEMSational Drinks with P & G“ im Mai (organisiert vom CEMS-Club)
- › CEMS Global Run (organisiert vom CEMS-Club)
- › Welcome Weekend (organisiert vom CEMS-Club) und Welcome Brunch im Oktober
- › Cocktails mit Booz & Co. im Juni und im Oktober
- › L'Oréal Case Study Workshop and Kicker Tournament und CEMS Closing-Event im Dezember

Globale Netzwerke

Die WU ist Mitglied renommierter Netzwerke, deren Beschreibung Sie unten finden. Studierende wie Lehrende der WU profitieren von diesen Netzwerken, die zur Internationalisierung der WU beitragen.

GLOBALE NETZWERKE DER WU

PIM

(Partnership in International Management) vereint 60 international renommierte Wirtschaftsuniversitäten und Business Schools, die in ihrer Region führend sind, und fördert ihren Studierendenaustausch. Die WU ist als einzige österreichische Universität Mitglied dieses exklusiven Netzwerks. Über 80 Prozent der Universitäten im PIM-Netzwerk sind auch Partneruniversitäten der WU. Gegenwärtig sind rund 50 Universitäten im PIM-Netzwerk Austauschpartner der WU auf Masterebene. Im Studienjahr 2012/13 wählten 254 Studierende eine PIM-Universität für ihr Auslandssemester. Im Gegenzug wählten 259 Studierende unterschiedlicher PIM-Universitäten die WU als Gastuniversität für ein Semester.

CEEPUS

(The Central European Exchange Program for University Studies)

Die WU ist an zwei CEEPUS-Netzwerken beteiligt. Zum einen koordiniert sie als Contact Point das

Netzwerk AMADEUS, zum anderen ist sie Partnerin im Netzwerk REDENE. Das Netzwerk AMADEUS, das mit 13 Partneruniversitäten in elf Ländern eines der größten CEEPUS-Netzwerke ist, wurde im Studienjahr 1994/95 gegründet. Im Studienjahr 2012/13 erhielten 21 Studierende aus Mittel- und Osteuropa durch die beiden CEEPUS-Netzwerke die Möglichkeit, an der WU zu studieren. Sieben Lehrende konnten als Gastlektor/inn/en – durch das CEEPUS-Programm gefördert – an der WU unterrichten.

NEURUS

(Network for European and US Regional and Urban Studies) zielt speziell auf die Internationalisierung der studentischen Forschung im Bereich der Wirtschaftswissenschaften ab. In den letzten 14 Jahren forschten mehr als 25 WU-Studierende im Rahmen von NEURUS für ihre Masterarbeit oder Dissertation im Ausland und wurden dabei von Wissenschaftler/inne/n der Gastuniversität unterstützt. Im Gegenzug kamen rund 20 Student/inn/en mit ihren Forschungsprojekten an die WU.

CEE im Blickpunkt

Die Stadt Wien gilt durch ihre geographische Lage schon seit langem als Tor zu Osteuropa. Die WU konnte sich durch die Einrichtung des Kompetenzzentrums für Mittel- und Osteuropa darüber hinaus als die führende Expertin zum Thema Mittel- und Osteuropa etablieren.

CEE-KOMPETENZ

Das Competence Center for CEE versteht sich als zentrale Kontakt- und Wissenstransferstelle der WU zu Mittel- und Osteuropafragen in der sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Aus- und Weiterbildung sowie in der Forschung. Durch die bessere Vernetzung von Forschung, Ausbildungsprogrammen und Unternehmenspraxis soll eine Qualitätssteigerung in allen involvierten Bereichen erzielt werden.

Die WU trägt damit zur Verbreitung von wirtschaftswissenschaftlichem State-of-the-Art-Wissen und – als Folge davon – zur erfolgreichen Führung von Unternehmen, Non-Profit-Organisationen und anderen Institutionen in der Region Mittel- und Osteuropa bei.

JOSZEF – FIT FÜR CEE

Das JOSZEF-Programm (Junge ost- und mitteleuropäische Studierende als zukünftige erfolgreiche Führungskräfte) ist ein Studienprogramm der WU im Bereich CEE-Management. Es richtet sich an WU-Studierende, die ihr Wissen über den Wirtschaftsraum Mittel- und Osteuropa (CEE) vertiefen wollen (JOSZEF Outgoing-Programm), sowie an Studierende aus mittel- und osteuropäischen Ländern, die während eines Austauschjahres an der WU eine praxisnahe Zusatzqualifikation erwerben möchten (JOSZEF Incoming-Programm). Die Kooperation mit Unternehmenspartnern ist integraler Bestandteil des Programms.

JOSZEF ermöglicht den Studierenden in einer interkulturellen Gruppe zu lernen. Die Mitgliedschaft im JOSZEF-Netzwerk bietet den WU-Studierenden bei Lehrveranstaltungen, Firmenbesuchen, Exkursionen, Semester-Openings und Weihnachts- oder Abschlussfeiern viele Gelegenheiten zum Austausch mit Studierenden aus verschiedenen Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas sowie den Corporate Partners von JOSZEF.

Kompetente Unternehmenspartner

Das JOSZEF-Programm wurde 2013 von zehn Firmenpartnern unterstützt: Alukönigstahl, Beiersdorf CEE, CONplementation, EVN AG, Henkel CEE, Porsche Holding, Raiffeisen Bank International, REHAU, TPA Horwath und UNIQA International. Außerdem arbeitete das Programm mit zwei institutionellen Partnern zusammen: ASAG und Stadt Wien Kultur. 2013 führten zahlreiche Firmenexkursionen zu JOSZEF-Partnerunternehmen, darunter Henkel CEE, REHAU, TPA Horwath und UNIQA.

Die JOSZEF-Partneruniversitäten

Derzeit kooperiert JOSZEF mit 23 Partneruniversitäten in CEE, die hoch talentierte Studierende für das Programm an der WU nominieren. Im Studienjahr 2012/13 nahmen 19 Studierende von CEE-Partneruniversitäten am JOSZEF-Programm teil, neun WU-Studierende haben ein Auslandssemester absolviert und weitere zehn wurden in das Programm aufgenommen. Insgesamt kann JOSZEF auf knapp 400 Absolvent/inn/en verweisen. Folgende Universitäten sind Partner des JOSZEF-Programms.

- › Universität für National- und Weltwirtschaft Sofia, Bulgarien
 - › Wirtschaftsakademie Tallinn, Estland
 - › Universität Rijeka, Kroatien
 - › Universität Zagreb, Kroatien
 - › ISM University of Management and Economics, Litauen
 - › Faculty of Economics Podgorica, Montenegro
 - › Wirtschaftsuniversität Warschau, Polen
 - › Wirtschaftsuniversität Krakau, Polen
 - › Karol-Adamecki-Wirtschaftsuniversität Katowice, Polen
 - › Kozminski Universität Warschau, Polen
 - › Wirtschaftsuniversität Bukarest, Rumänien
 - › Staatliche Universität Moskau, M. V. Lomonosov, Russland
 - › Wirtschaftsakademie Plechanov, Moskau, Russland
 - › Staatsuniversität St. Petersburg, Russland
 - › Universität Belgrad, Serbien
 - › Wirtschaftsuniversität Bratislava, Slowakei
 - › Matej-Bel-Universität, Banská Bystrica, Slowakei
 - › Universität Ljubljana, Slowenien
 - › Universität Maribor, Slowenien
 - › Wirtschaftsuniversität Prag, Tschechien
 - › Masaryk-Universität Brunn, Tschechien
 - › Corvinus-Universität Budapest, Ungarn
 - › Nationale Wirtschaftsuniversität Kiew, Ukraine
-



Mit Hilfe des JOSZEF-Programms können Studierende ihr Wissen im Bereich CEE vertiefen.

Gesellschaftliche Highlights 2013

Zu den Highlights des JOSZEF-Jahres zählt traditionell die Graduierungsfeier im Dezember. 2013 konnten sich 27 Absolvent/inn/en über ihr Abschlusszertifikat, überreicht von Programmdirektor Arnold Schuh, freuen. Mag. Alexandra Hnila, Financial Commercial Director & Director Business Development bei Henkel Central Eastern Europe, sprach in ihrer Festrede über die Möglichkeiten, die sich den Studierenden durch das JOSZEF-Programm eröffnen. Als JOSZEF-Alumna gelang ihr über ein Praktikum der Einstieg bei Henkel CEE, was ihr die spätere Karriere eröffnete.

MASTER CLASS CEE

Die Master Class CEE bildet Studierende für eine Karriere in der CEE-Region aus. Das Programm vermittelt praxisnahe Kenntnisse, die zur Führung und Steuerung multinationaler Unternehmen befähigen sollen. Das anspruchsvolle Programm dauert zwei Semester, wird in Klassenform und, seit dem Studienjahr 2011/12, auf Englisch abgehalten. Die Studierenden müssen bei der Bewerbung einen sehr guten Studienerfolg, ausgezeichnete Englischkenntnisse, Basiskenntnisse einer CEE-Sprache und erste Studien- oder Berufserfahrungen in CEE vorweisen können.

Die Master Class CEE wird von folgenden Unternehmenspartnern unterstützt: Erste Group, Henkel CEE, Mondi Europe & International, Roland Berger Strategy Consultants, Strabag und der Vienna Insurance Group.

Im Juni 2013 schlossen 19 Studierende die Master Class CEE erfolgreich ab. Im Laufe des Studienjahres 2012/13 hatten sie die Möglichkeit erhalten, ihr Wissen im Bereich des CEE-Managements in Kursen, bei Fachvorträgen und durch Exkursionen nach Bratislava, Prag und Sarajevo zu vertiefen. Bei einer feierlichen Veranstaltung präsentierten sie im Juni den Unternehmenspartnern die Forschungsergebnisse, die sie im Rahmen eines zweisemestrigen Projektseminars zum Thema „CEE Country Attractiveness for Foreign Investors“ erarbeitet hatten. Im Anschluss wurde Ihnen das Master Class CEE-Diplom verliehen.

Im November 2013 startete der mittlerweile 20. Jahrgang der Master Class CEE (bis zum Studienjahr 2011/12 Meisterklasse Osteuropa). 21 Studierende aus verschiedenen Ländern und unterschiedlichen Master- und Doktoratsstudiengängen wurden aufgenommen. Im laufenden Studienjahr erwartet sie ein spannendes Programm.



Die Master Class CEE bildet Master- und Doktoratsstudierende für eine Karriere in der CEE-Region aus.

CEE STUDENT CERCLE^{WU}

Der CEE Student Cercle^{WU} wurde 2007 gegründet. Ziel des CEE Student Cercle^{WU} ist es, bei den Studierenden das Interesse am Wirtschaftsraum Central & Eastern Europe und an einer Karriere in CEE bzw. einer CEE-Unternehmenstätigkeit zu stärken. Über 900 Mitglieder – hauptsächlich Studierende der WU, aber auch anderer Hochschulen und Alumni – nehmen das breite Angebot des Cercles in Anspruch. Dieses umfasst Vorträge und Workshops, kulturelle Initiativen, CEE-Stellenangebote, außerdem ausführliche Informationen über die CEE-Studienprogramme der WU, die CEE-Region, CEE-Organisationen in Österreich und Wien als Standort der Regionalzentralen für den CEE-Raum.

Höhepunkte des Jahres 2013 waren der Besuch von Tomáš Sedláček, Autor des international viel diskutierten Werks „Die Ökonomie von Gut und Böse“, Lektor an der Prager Karls-Universität und Chefökonom der größten tschechischen Bank, im April und die Lesung von Wladimir Kamirer, bekannter russischstämmiger Bestsellerautor, im Juni 2013.

TEMPUS – „INTERFACE“

„Interface“ ist ein Projekt innerhalb des Tempus-Programms der Europäischen Union. Im Mittelpunkt stehen dabei die Schnittstellen zwischen Hochschulen und Gesellschaft: Die Vermittelbarkeit von Hochschulabgänger/innen sollen verbessert und lebenslanges Lernen begünstigt werden. Die WU unterstützt im Rahmen dieses Programms mit Hilfe des WU-Alumni-Clubs und des WU ZBP Career Centers südosteuropäische Universitäten bei der Entwicklung erfolgreicher Programme zur Absolvent/innenbetreuung und beim Aufbau von Career-Centern.

Im September 2013 fand ein eintägiger Workshop an der WU statt. Das Ziel dieses Treffens war gezielter Wissenstransfer für ausgewählte Partner (FON University Macedonia; University „St. Kliment Ohridski“-Bitola, Macedonia; University of Novi Sad, Serbia; University of Sarajevo, Bosnia & Herzegovina) für die Bereiche Alumni Clubs und Karrierezentren. Der Besuch wurde von allen Teilnehmer/innen als überaus erfolgreich und positiv bewertet.

Internationale Sommeruniversitäten

Die Internationalen Sommeruniversitäten (ISU) sind Kurzprogramme, die den WU-Studierenden die Möglichkeit bieten, in den Sommerferien relevante Auslandserfahrungen zu sammeln.

Neben der fundierten Wissensvermittlung stehen bei den Internationalen Sommeruniversitäten ein breit gefächertes kulturelles Rahmenprogramm und ein besseres Kennenlernen des Gastlandes im Mittelpunkt. An den ISUs nehmen Studierende der WU und des jeweiligen Gastlandes teil, die Studierenden bekommen so die Möglichkeit, internationale Erfahrung, interkulturelle Kompetenz sowie fachliches Know-how zu erwerben und sich auszutauschen – und das auch abseits des universitären Alltags.

“Thanks to ISU China, I could dive into a whole new world which added a part of the puzzle ‘What is the world?’”

(Teilnehmerin der ISU China 2013)

Das Zentrum für Auslandsstudien ist an der WU für die Planung und Durchführung der Internationalen Sommeruniversitäten verantwortlich. Die Lehrinhalte und die interkulturellen Programme werden gemeinsam mit den ISU-Partneruniversitäten erarbeitet.

PROGRAMME IN WIEN

International Summer University^{WU}

Die International Summer University^{WU} findet seit 24 Jahren im Juli und im August statt. Rund 200 Incoming-Studierende nehmen jährlich daran teil. Sie kommen für jeweils drei Wochen nach Wien um wirtschaftsbezogene Kurse in englischer Sprache auf Bachelor- oder Master-Ebene zu besuchen. Die Vortragenden stammen sowohl von der WU als auch von internationalen Partneruniversitäten. Ein umfangreiches soziales und kulturelles Rahmenprogramm ergänzt den akademischen Part.

ISU Russia in Vienna – „The Intrapreneurship Lab“

Ein besonderes Programm für Masterstudierende stellt die „ISU Russia in Vienna“ dar, die 2013 bereits zum vierten Mal stattfand. Sie wird von der WU gemeinsam mit der St. Petersburg University, Graduate School of Management (GSOM), angeboten. Die Teilnahme steht Master-Studierenden beider Partneruniversitäten offen. Sie können im Rahmen eines „international classroom at home“ internationale Erfahrungen sammeln. Eine besondere Stärke des Programms, welches sich heuer dem Thema „Intrapreneurship“ widmete, liegt in seiner Praxisnähe, die durch die regelmäßige Kooperation mit einem Unternehmenspartner sichergestellt wird.

24TH INTERNATIONAL SUMMER UNIVERSITY^{WU}

Datum: 8.–26. Juli und 29. Juli – 16. August 2013, Wien

Teilnehmer/innen: 147

Programm: International Financial Management, Succeeding in International Business, Intercultural Marketing, Strategies for Corporate Environmental Sustainability and Social Responsibility, International Marketing Management, Company Practices and Trends in Ethical Management, International Entrepreneurship, Cross Cultural Communication & Management, International Finance – Theory into Practice, International Marketing, International Strategic Management, International Human Resource Management and Organizational Behavior, Managing a Global Workforce, International Marketing & Social Network Strategy (englisch)

INTERNATIONAL SUMMER UNIVERSITY RUSSIA IN VIENNA

Datum: 2.–13. September 2013, Wien

Partner: St. Petersburg University, Graduate School of Management

Teilnehmer/innen: 15, davon 6 WU-Studierende

Programm: The Intrapreneurship Lab (englisch)

**“A great experience I wouldn’t
want to miss!”**

(Teilnehmer der ISU Victoria 2013)



Die Internationalen Sommeruniversitäten bieten den Studierenden die Möglichkeit, fremde Kulturen kennenzulernen.

INTERNATIONALE PROGRAMME

2013 fanden sieben ISUs im Ausland statt:

INTERNATIONAL SUMMER UNIVERSITY CHINA

Datum:	17. März – 1. April 2013, Peking (China)
Partner:	Tsinghua University School of Economics and Management (SEM)
Teilnehmer/innen:	41, davon 25 WU-Studierende
Programm:	Marketing Management (englisch)

INTERNATIONAL SUMMER UNIVERSITY VICTORIA

Datum:	1.–20. Juli 2013, Victoria (Kanada)
Partner:	University of Victoria, Peter B. Gustavson School of Business
Teilnehmer/innen:	20, davon 15 WU-Studierende
Programm:	Managing Global Business and Marketing Challenges (englisch)

INTERNATIONAL SUMMER UNIVERSITY SOUTH EASTERN EUROPE

Datum:	1.–21. September 2013, Budva (Montenegro)
Partner:	University of Montenegro, Faculty of Economics Podgorica (Montenegro); University of Belgrade, Faculty of Economics (Serbia)
Teilnehmer/innen:	31, davon 19 WU-Studierende
Programm:	European Integration in SEE from a Business Perspective (englisch)

INTERNATIONAL SUMMER UNIVERSITY ST. PETERSBURG

Datum:	1.–21. September 2013, St. Petersburg (Russland)
Partner:	St. Petersburg University, Graduate School of Management
Teilnehmer/innen:	53, davon 20 WU-Studierende
Programm:	Global Supply Chain Management (englisch)

INTERNATIONAL SUMMER UNIVERSITY BENTLEY

Datum:	8.–28. Juli 2013, Waltham, Massachusetts (USA)
Partner:	Bentley University
Teilnehmer/innen:	Internationale Studierende, davon 16 WU-Studierende
Programm:	Globalization and the Rise of Multinationals, Global Marketing Simulation, Transforming the Enterprise with Social Networking and Web 2.0 Technologies, World-Class Service (englisch)

INTERNATIONAL SUMMER UNIVERSITY TEXAS, AUSTIN

Datum:	5. Juli – 2. August 2013, Austin, Texas (USA)
Partner:	University of Texas at Austin, McCombs School of Business
Teilnehmer/innen:	Internationale Studierende, davon 13 WU-Studierende
Programm:	International Corporate Management and Studies in Intercultural Management (englisch)

INTERNATIONAL SUMMER UNIVERSITY HONG KONG

Datum:	29. Juni – 6. August 2013, Hongkong (China)
Partner:	Chinese University of Hong Kong (CUHK)
Teilnehmer/innen:	Internationale Studierende, davon 10 WU-Studierende
Programm:	verschiedene Wirtschaftskurse (englisch)

SHORT PROGRAMS

Die WU bietet ihren Partneruniversitäten die Organisation von Short Programs an. Diese sind kurz, individuell und praxisbezogen, speziell auf die Bedürfnisse des

jeweiligen Partners zugeschnitten und bieten eine individuelle Mischung aus Vorträgen und Firmenbesuchen. 2013 nutzten vier Universitäten diese Möglichkeit und nahmen an Short Programs an der WU teil.

BENTLEY COLLEGE, WALTHAM, MASSACHUSETTS, USA

Datum: 16.–17. Mai 2013, Wien

Teilnehmer/innen: 15 MBA-Studierende

Programm: Doing Business in Central and Eastern Europe (englisch)

Firmenbesuche: Kapsch Group AG, Vienna Insurance Group, A. T. Kearney, Erste Group Bank AG

DEPAUL UNIVERSITY, CHICAGO, USA

Datum: 5.–18. August 2013, Wien

Teilnehmer/innen: 19 Teilnehmer/innen

Programm: Business Transactions, focusing on issues relating to CEE and SEE

Firmenbesuche: Österreichisches Parlament, Oberster Gerichtshof

MANAGEMENT DEVELOPMENT INSTITUTE, GURGAON, INDIEN

Datum: 21. Mai 2013

Teilnehmer/innen: 28 Teilnehmer/innen

Programm: Overview of the Telecom Regulation and the Implementation of Telecom Regulation in Austria – Best Practice Example

UNIVERSITY OF GEORGIA, TERRY COLLEGE OF BUSINESS, USA

Datum: 21.–31. Mai 2013

Teilnehmer/innen: 32 Teilnehmer/innen, davon 7 WU-Studierende

Programm: Multinational corporations in the context of the European financial crisis

Marketing und Events



Zielgruppenspezifische Kommunikation

Die WU will all ihre Stakeholder laufend über Neuerungen und aktuelle Entwicklungen informiert halten. Ein umfassendes und zielgruppengerechtes Marketing- und Kommunikationskonzept gewährleistet dieses Anliegen.

PUBLIC RELATIONS

Die WU sieht es als wichtige Aufgabe, die Öffentlichkeit laufend über aktuelle Entwicklungen, über Neuigkeiten aus Forschung und Lehre zu informieren. Ein mediales Großereignis stellte 2013 die Eröffnung des neuen Campus WU dar. Die intensive Pressearbeit wurde von österreichischen Medien, aber auch von Dutzenden internationalen Journalist/inn/en interessiert aufgenommen. Die Berichterstattung zum neuen Campus fiel überwiegend positiv aus.

Über 100 Presseaussendungen und -informationen wurden im Jahr 2013 seitens der WU ausgeschickt, Hunderte von Journalist/inn/en-Anfragen beantwortet. Presseaussendungen, Pressekonferenzen, Vermittlung von WU-Expert/inn/en für Interviews – die Kommunikation läuft über verschiedene Kanäle, natürlich auch via Social Media. Durch all diese Maßnahmen werden folgende Bereiche abgedeckt: Bildungspolitik, Forschungsprojekte der Institute, Studienergebnisse, Neuigkeiten von der Faculty, Veranstaltungen etc. Neben dem Großprojekt der Übersiedlung auf den Campus

WU standen weitere Themen im Vordergrund: die Architektur des Campus WU, Verbesserungen für die Studierenden, die mit dem Campus verbundene inhaltliche Neupositionierung unter dem Motto „Rethink Economy“ und die Einrichtung des neuen Kompetenzzentrums für Nachhaltigkeit an der WU.

WU-Magazin

Das WU-Magazin erscheint in Kooperation mit der Tageszeitung „Die Presse“ in einer Auflage von 120.000 Exemplaren. 2013 informierte das 24 Seiten starke Magazin die interessierte Öffentlichkeit in drei Ausgaben über den Campus WU, über WU-Forschungsprojekte, Veranstaltungen und wissenschaftliche Konferenzen, neue Professor/inn/en, die 2013 an der WU ihre Lehr- und Forschungstätigkeiten aufgenommen haben sowie zu Karrieremöglichkeiten nach dem Studium. Zudem stellt jedes Magazin eine/einen Absolventin/Absolventen der WU vor, 2013 waren dies Top-Managerin Bettina Glatz-Kremsner (Casinos Austria), Präsident der Henkel CEE Günter Thumser sowie Gesamtprojektleiter des Campus WU, Christoph Sommer.

INFORMATION FÜR STUDIERENDE UND INTERESSIERTE

Neben Broschüren über die verschiedenen Studienangebote der WU stehen den Studierenden, Studieninteressierten und anderen WU-affinen Personen verschiedene webbasierte Informationstools zur Verfügung.

wu.ac.at

Die WU-Website enthält detaillierte Angaben zur WU sowie zu den Bereichen Lehre und Forschung, Studieninteressierte finden aktuelle Informationen zu Programmen und Zulassung. 2013 wurde ein neuer Menüpunkt zum Thema Campus WU erstellt, der den Campus und seine Infrastruktur ausführlich beschreibt. Während der Übersiedlung wurden Studierende und Mitarbeiter/innen tagesaktuell mit News zum Stand des Umzugs versorgt. Die offizielle Eröffnung des Campus wurde auf der Startseite via Livestream übertragen – eine Premiere für die WU-Website, die von den Nutzer/inne/n sehr gut angenommen wurde: ungefähr 7.500 Personen klickten auf den Play-Button.

Die Informationen auf der WU-Website werden von den User/inne/n geschätzt und intensiv genutzt: 2013 hatte die Website ungefähr 1,8 Millionen Besucher/innen, jede/r dieser Besucher/innen rief die Seite durchschnittlich 2,6-mal auf und sah sich bei jedem Besuch sechs verschiedene Seiten an.

Social-Media-Kanäle

Die WU hat bereits 2010 mit dem Aufbau von Plattformen in den verschiedensten Netzwerken begonnen. Der große Unterschied zu anderen Kommunikationsformen liegt in der Interaktivität sozialer Netzwerke. Im Social-Media-Bereich können die User/innen auf Nachrichten reagieren, sie können Fragen stellen, Lob aussprechen oder auch Kritik üben, quasi in den Dialog mit „ihrer“ WU treten. Die User/innen nutzen diese Möglichkeiten 2013 intensiv, so gab es z. B. auf Facebook täglich rund 500 Interaktionen von Fans mit der Seite, ein Wert, der deutlich über jenen der Vorjahre liegt. Grund dafür ist eine veränderte Strategie, die die WU durch einen bunten und interessanten Informationsmix, bestehend aus Eventankündigungen, Studienrelevantem, News und Fotos zum Campus sowie Liveberichterstattung von diversen Veranstaltungen (Tag der offenen Tür, Master Day, Eröffnung), unmittelbar und direkt erlebbar macht. Fragen von Studierenden und Studieninteressierten werden schnell und kompetent beantwortet.

Die einzelnen Plattformen werden zielgruppengerecht mit unterschiedlichen Informationen rund um die WU bespielt. Im Jahr 2013 konnten auf allen Kanälen steigende Nutzer/innenzahlen beobachtet werden:



© Stephan Huger

Der **WU-Blog** ist das Sprachrohr der WU. Die Themen sind aktuelle Informationen zu Studien und Studium, Bildungspolitik und der Campus. Im Jahr 2013 erschienen 14 Blogbeiträge, die von 24.560 User/inne/n gelesen wurden.

Der **Facebook-Auftritt** der WU hatte Ende des Jahres 2013 bereits über 17.000 Fans, im Jahr 2013 konnten damit insgesamt mehr als 6.000 User/innen neu als Fans gewonnen werden. Die durchschnittliche tägliche Reichweite betrug 6.462.

Der Kurznachrichtendienst **Twitter** wird von der WU intensiv zum Imageaufbau genutzt. Regelmäßig werden Links zu interessanten Forschungsberichten oder Pressemeldungen verschickt, und Studierende werden an den Ablauf wichtiger Fristen erinnert. Der Twitterkanal der WU verfügte Ende 2013 über rund 2.400 Abonnent/inn/en.

2013 wurde zudem ein neuer Kanal ins Social-Media-Portfolio der WU aufgenommen: Über **Google+** werden seit Mitte des Jahres Forschungsergebnisse und Einladungen zu Fachveranstaltungen publiziert. Darüber hinaus ist die WU in der Fotocommunity **Flickr** und dem Videoportal **YouTube** präsent.

MEHR ZUM THEMA IM WEB



WU-Blog
blog.wu.ac.at



Facebook
facebook.com/wu.wirtschaftsuniversitaet.wien



Twitter
twitter.com/wu_vienna



Google+
plus.google.com/+wuwien



Flickr
flickr.com/photos/wuvienna

Raum- und Hörsaalsponsoring

Mit dem Raum- und Hörsaalsponsoring am Campus WU bekommen österreichische Unternehmen die Möglichkeit, stärker mit der Universität zu kooperieren und durch eine Präsenz am neuen Campus ihre enge Verbundenheit mit der Institution zu dokumentieren.

An der neuen WU haben Unternehmen die Möglichkeit, sich als Sponsoren der neu errichteten Bibliotheken, Hörsäle, Projekträume und Studierenden-Lounges zu präsentieren.

Das Interesse war 2013 groß: Bereits 20 Unternehmen haben die Chance genutzt und sich für das Sponsoring eines Objektes am neuen Campus WU entschieden. Die Sponsoren bilden einen Querschnitt der österreichischen Wirtschaft ab.

SPONSOREN RAUM- UND HÖRSAALSPONSORING

- › **Berndorf Privatstiftung** (Bibliothek Wirtschaftssprachen)
- › **Coca-Cola Österreich GmbH** (International Student Lounge)
- › **EF Education GmbH** (Projektraum, 8 Personen)
- › **EY (Ernst & Young)** (Hörsaal, 120 Plätze)
- › **Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG** (Hörsaal, 180 Plätze)
- › **Festo AG & Co. KG** (Hörsaal, 180 Plätze)
- › **Gebrüder Weiss GmbH** (Hörsaal, 60 Plätze)
- › **Generali Versicherung AG** (Hörsaal, 60 Plätze)
- › **Henkel Central Eastern Europe Gesellschaft mbH** (Hörsaal, 60 Plätze)
- › **HYPO NOE Gruppe Bank AG** (Hörsaal, 60 Plätze)
- › **Mondi** (Newsounge)
- › **Oesterreichische Nationalbank, OeNB** (Hörsaal, 120 Plätze)
- › **OMV Aktiengesellschaft** (Bibliothekszentrum)
- › **PwC Österreich** (Projektraum, 8 Personen)
- › **Rauch Fruchtsäfte GmbH & Co OG** (Hörsaal, 60 Plätze)
- › **Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft** (Sprachlernzentrum)
- › **Red Bull GmbH** (Hörsaal, 180 Plätze)
- › **Siemens AG Österreich** (Hörsaal, 120 Plätze)
- › **UNIQA Insurance Group AG** (Studierenden-Lounge)
- › **Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group** (Hörsaal, 180 Plätze)

Die WU lädt ein

Als Universität ist die WU gefordert gegenwärtige Entwicklungen differenziert und aus den verschiedensten Blickwinkeln zu betrachten – regelmäßig stattfindende Diskussionsveranstaltungen tragen diesem Anspruch Rechnung. Im Rahmen von Ehrungen und Preisverleihungen werden Personen, die sich um die WU verdient gemacht haben, ausgezeichnet.

NOBELPREISTRÄGERINNENSEMINAR

Im Rahmen des 8. Wiener NobelpreisträgerInnenseminars besuchten am 16. Oktober 2013 die Wirtschafts-nobelpreisträger James J. Heckman und Finn E. Kydland die WU. Die beiden Laureaten gaben in ihren Vorträgen Einblicke in ihre Forschungsergebnisse. Finn E. Kydland referierte zu Beginn über „Policy Consistency and the Growth of Nations“, im Anschluss daran erläuterte James J. Heckman seine Sichtweise des Themas „The Economics and Econometrics of Human Development“. Zum Abschluss der Veranstaltung stand James J. Heckman WU-Faculty-Mitgliedern für einen intensiven Erfahrungsaustausch zur Verfügung.

„OPEN MINDS“

Die Veranstaltungsreihe „Open Minds“ bot 2013 drei spannende Diskussionen mit interessanten Gästen, moderiert vom Leiter der Veranstaltungsserie

Honorarprofessor Wilfried Stadler. Im März sprachen die ehemalige österreichische Außenministerin und EU-Kommissarin, Dr. Benita Ferrero-Waldner, Univ.Prof. Dr. Christoph Grabenwarter und der Schriftsteller Robert Menasse unter dem Titel „Zwischen Utopie und Realität – Wie geht es weiter mit Europa?“ über Realität und Zukunftsaussichten Europas. „Klimakollaps oder Energiewende?“ fragten sich im Juni Univ.Prof. Dr. Sigrid Stagl, Dr. Gerhard Roiss (CEO OMV), Dipl.Ing. Jurrien Westertshof (Kampagnenleiter Greenpeace) und Professor Stefan Schleicher (Universität Graz) und begaben sich „auf die Suche nach einer globalen ÖKO-LOGIK“. Zum Herbsttermin diskutierten nach der Vorführung der gleichzeitig in den österreichischen Kinos gezeigten Dokumentation „Population Boom“ Ulrike Schelander-Sertic (Gründerin „die wertstaette“), Univ.Prof. Dr. Wolfgang Lutz und Dokumentarfilmer Werner Boote über Demographie, Bildung und Nachhaltigkeit im Kontext der Globalisierung.



© Andreas Kowacsik

Wilfried Stadler, Wolfgang Lutz, Ulrike Schelander-Sertic und Werner Boote bei der Open Minds-Diskussion „Population Boom“

WIRTSCHAFT WISSENSCHAFT UNPLUGGED

Die Diskussionsreihe Wirtschaft Wissenschaft Unplugged startete im November 2013 als gemeinsame Kooperation der WU, der Tageszeitung „Die Presse“ und der ERSTE Group. Bekannte Persönlichkeiten sowohl aus der unternehmerischen Praxis als auch aus der Lehre nehmen breitenwirksam zu wirtschaftswissenschaftlichen Themen Stellung. Studierende und Interessierte können im Anschluss „unplugged“ ihre Fragen an die Vortragenden stellen. Bei der ersten Veranstaltung im November trafen einander Vorstandsvorsitzender der voestalpine AG, Dr. Wolfgang Eder und Univ.Prof.

Dr. Jonas Puck (Department für Welthandel). Nach den Impulsreferaten der beiden Gäste zum Thema „Die Zukunft in die Hand nehmen – Standort Österreich“ wurden Publikumsfragen beantwortet. Die Reihe Wirtschaft Wissenschaft Unplugged wird aufgrund der positiven Resonanz 2014 fortgesetzt.

WIENER VORLESUNG, TALENTA, BEST PAPER AWARD

Die Veranstaltung Wiener Vorlesung, Talenta und Best Paper Award fand heuer erstmals an der WU statt. Nach der Wiener Vorlesung von Univ.Prof. Mag. Dr. Stefan Pichler zum Thema „Finanzmarktpolitik oder Politik der Finanzmärkte? Europa im Spannungsfeld zwischen Rettungspaketen und dem Drang nach einer neuen Ordnung“ erfolgten am 11. November 2013 die Verleihungen der „Talenta“ und des „WU Best Paper Awards“. Dabei wurden die jeweils drei besten Bachelor- und Masterarbeiten der WU sowie die besten wissenschaftlichen Publikationen von WU-Forscher/inne/n ausgezeichnet.

MEHR ZUM THEMA IM WEB



Open Minds „Zwischen Utopie und Realität – Wie geht es weiter mit Europa?“ (Video- und Audiomitschnitt)
short.wu.ac.at/n2mk



Open Minds „Klimakollaps oder Energiewende? Auf der Suche nach einer globalen ÖKO-LOGIK“ (Video- und Audiomitschnitt)
short.wu.ac.at/b6up



Open Minds: „POPULATION BOOM? – Demographie, Bildung und Nachhaltigkeit im Kontext der Globalisierung“ (Video- und Audiomitschnitt)
short.wu.ac.at/djgt



WU-Manager 2013 Peter Oswald und Rektor Christoph Badelt bei der Verleihung
Rektor Christoph Badelt ernennt Norbert Zimmermann zum Ehrensensator der WU.

WU-MANAGER 2013

Mit der jährlichen Auszeichnung herausragender Managementpersönlichkeiten unterstreicht die WU ihre traditionell gute Verbindung zwischen Wissenschaft und Praxis. Der Titel wird an Persönlichkeiten vergeben, die sich bei langfristigen exzellenten Managementleistungen für visionäre Ideen genauso wie für gesamtwirtschaftliche Interessen einsetzen.

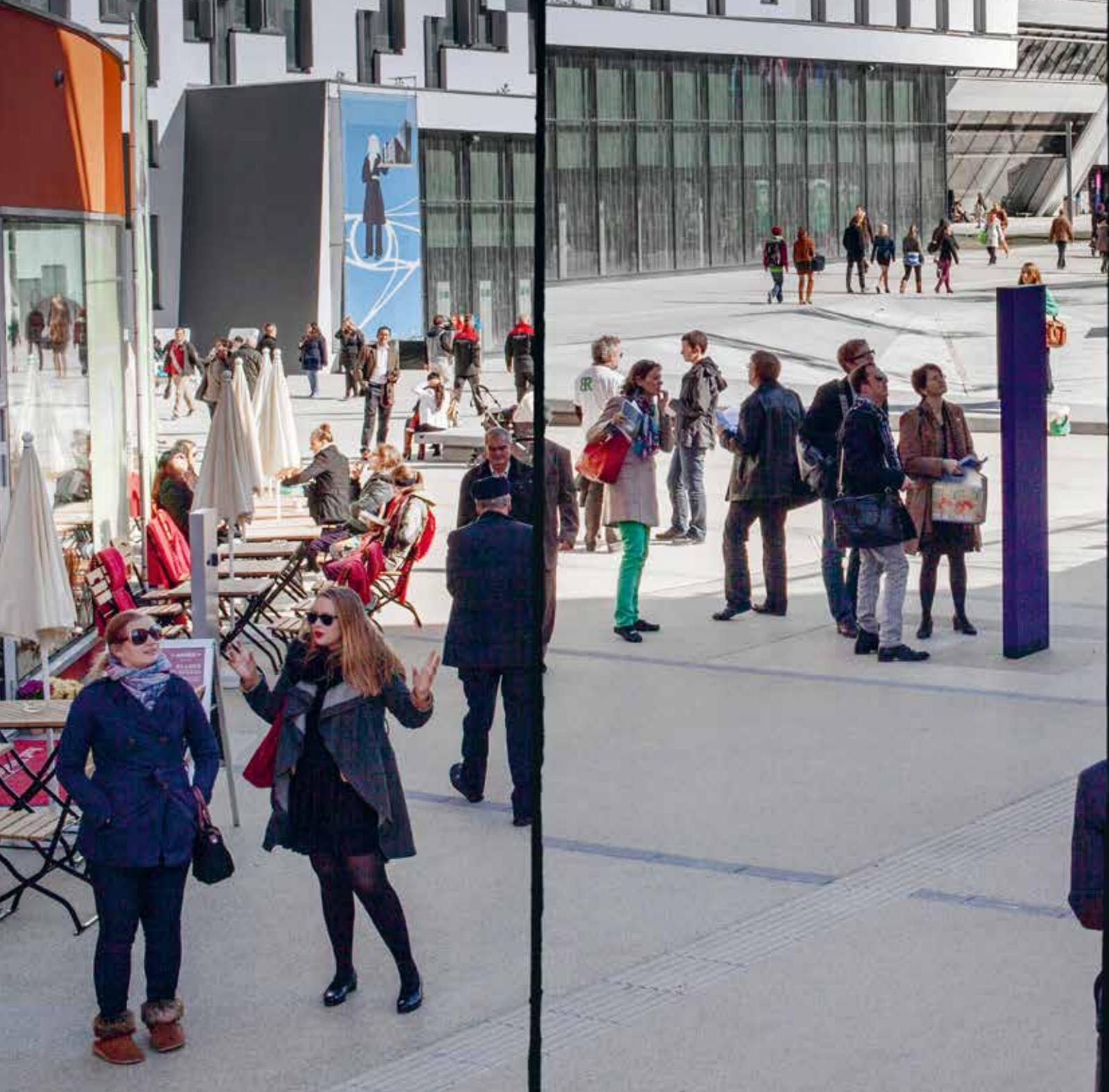
Am 24. Oktober 2013 wurde Mag. Peter J. Oswald (Vorstand Mondi Group und CEO Mondi Europe & International) mit dem Titel „WU-Manager des Jahres 2013“ geehrt. „Für seine langjährigen exzellenten Managementleistungen und sein nachhaltiges Engagement möchten wir Peter Oswald auszeichnen. Er ist eine Führungspersönlichkeit mit Mut und Visionen“, fasst Rektor Christoph Badelt die Entscheidung der WU-Jury zusammen.

EHRUNGEN

Mit 28. Februar 2013 verließen nach dem Ende der 5-jährigen Amtsperiode vier Mitglieder den Universitätsrat. In einem feierlichen Festakt wurden sie am 1. Juli 2013 für ihr langjähriges Engagement für die WU geehrt. Gouverneur a.D. KR Dr. Klaus Liebscher erhielt den Ehrenring der WU, Dr. Viktoria Kickinger, Dr. Monika Lindner und Univ.Prof. (em.) Dr. Dr. h.c. Wolfgang Weber wurden mit der Ehrennadel der WU ausgezeichnet.

Norbert Zimmermann, Aufsichtsratsvorsitzender der Berndorf AG, ist der WU seit langem eng verbunden. Für seine vielfältigen Verdienste um die Wirtschaftsuniversität wurde ihm am 2. Dezember 2013 im Rahmen einer feierlichen Zeremonie der Titel des „Ehrensensors“ verliehen. Dies ist, abgesehen von rein wissenschaftlichen Ehrungen, die höchste Auszeichnung, die seitens der WU vergeben wird.

Personal



Mitarbeiter/innen effizient unterstützen

Die fachliche Weiterbildung und der Ausbau der persönlichen Kompetenzen ihrer Mitarbeiter/innen sind der WU ein großes Anliegen. Ein breitgefächertes Angebot an Workshops und individuellen Unterstützungsangeboten bildet dazu die Basis.

PERSONALENTWICKLUNG

Internes Weiterbildungsprogramm

Um die fachliche und persönliche Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter/innen zu fördern und sie in ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen, bietet die WU ein vielfältiges Weiterbildungsprogramm an, aus dem die Mitarbeiter/innen nach ihren individuellen Wünschen und Notwendigkeiten Workshops buchen können. Es gibt spezifische Angebote für jede der vier Zielgruppen: Mitarbeiter/innen des wissenschaftlichen Personals, Mitarbeiter/innen des allgemeinen Personals sowie die Führungskräfte des wissenschaftlichen bzw. allgemeinen Personals. Die Inhalte der Seminare reichen von Englisch über wissenschaftliche Methoden bis hin zu Soft Skills und Ausbau der Führungskompetenzen. Einzelne Veranstaltungen, wie z. B. der „ExpertDialog“ richten sich zusätzlich an alle Mitarbeiter/innen der WU.

Traineeprogramm

Das Traineeprogramm ist ein spezielles Weiterbildungsangebot für neue Mitarbeiter/innen der WU. Es wird sowohl für Mitarbeiter/innen des allgemeinen als auch des wissenschaftlichen Personals angeboten, wobei auf die spezifischen Bedürfnisse der Zielgruppen in spezialisierten Workshops eingegangen wird. Das Programm dient der intensiven Beschäftigung mit zentralen Themen und Schlüsselkompetenzen aus dem jeweiligen Tätigkeitsbereich und gibt gleichzeitig Raum zur Reflexion des eigenen Tuns und der persönlichen Standortbestimmung am neuen Arbeitsplatz. Darüber hinaus bietet sich durch das Kennenlernen von Kolleg/inn/en eine gute Möglichkeit, sich ein Netzwerk über Abteilungs- bzw. Institutsgrenzen hinaus aufzubauen. Das Programm umfasst insgesamt sieben Weiterbildungstage und beinhaltet neben vier geblockten Workshoptagen einen WU-Strategietag sowie frei wählbare Workshops zur englischen Sprachkompetenz im Gesamtumfang von zwei Tagen. Seit dem Frühjahr 2013 besteht für Mitarbeitende mit fremdsprachlichem Hintergrund die Möglichkeit, das Programm in englischer Sprache zu durchlaufen und als Sprachkurs Deutsch zu belegen.

Coaching

Eine besonders zielorientierte Art der Unterstützung stellt das individuelle Coaching dar. Das WU-Coaching bietet Führungskräften im wissenschaftlichen und allgemeinen Bereich die Möglichkeit, situativ und persönlich maßgeschneiderte Lösungsansätze für spezifische Frage- oder Problemstellungen, die im Laufe des Führungsalltags auftreten, zu erarbeiten. Für die Auswahl eines passenden Coaches hat die Personalentwicklung einen Pool aus hochqualifizierten externen Expert/inn/en zusammengestellt. Die Themen eines Coachings können von der Vorbereitung schwieriger Entscheidungen über das Proben von Gesprächen und Vorträgen bis zur Planung der strategischen Aufstellung der eigenen Organisationseinheit reichen.

Begleitung von Veränderungsprozessen

Im Jahr 2013 sahen sich alle Angestellten der WU mit einem zentralen Thema konfrontiert: der Übersiedlung auf den neuen Campus. Die Personalentwicklung hat eine Reihe von begleitenden Unterstützungsmöglichkeiten angeboten, um den WU-Mitarbeiter/inne/n die örtliche und strategische Neuorientierung und die damit verbundenen persönlichen Herausforderungen zu erleichtern. Dazu zählten Workshops zum Veränderungsmanagement genauso wie zahlreiche individuell maßgeschneiderte Begleitprozesse für einzelne Organisationseinheiten.

GLEICHBERECHTIGUNG

Gesetzlicher Rahmen

Das Bundes-Gleichbehandlungsgesetz und das Universitätsgesetz 2002 bilden den gesetzlichen Rahmen für Gleichstellung und Frauenförderung. Darüber hinaus sind im Frauenförderungsplan der WU detaillierte Vorgaben zur Erreichung von Chancengleichheit und tatsächlicher Gleichstellung von Frauen und Männern an der Universität festgelegt. Die Umsetzung erfolgt durch den Personalentwicklungsplan, den Organisationsplan und interne Weiterbildungsmaßnahmen.

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen

Das Universitätsgesetz 2002 erteilt dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKG) der WU den Auftrag, Diskriminierungen durch Universitätsorgane aufgrund des Geschlechts sowie der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion oder Weltanschauung, des Alters oder der sexuellen Orientierung zu verhindern. Der AKG bietet WU-Mitarbeiter/inne/n und Studierenden Beratung und Unterstützung bei Fragen zum Thema Gleichbehandlung. Mitarbeiter/innen können sich anonym und kostenlos durch externe Spezialist/inn/en beraten lassen.

Eine weitere Aufgabe des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen liegt in der Entwicklung von Vorschlägen für den in der Satzung der WU verankerten

Frauenförderungsplan und in der Überprüfung der Durchführung und Erarbeitung von Frauenförderungsmaßnahmen seitens der Universitätsorgane.

Zur Optimierung der Schnittstellen zwischen dem AKG und der Personalabteilung der WU in Personalverfahren fand im Jahr 2013 eine durch den AKG initiierte Workshop-Reihe mit Vertreter/inne/n der beiden Einrichtungen statt.

Berufung von Professor/inn/en

Eine wichtige Aufgabe kommt dem AKG in Berufungsverfahren im Hinblick auf Antidiskriminierung und Frauenförderung zu. Er nimmt mit bis zu zwei Vertreter/inne/n an den Sitzungen der Berufungskommissionen von neuen Professor/inn/en teil.

Gender in Forschung und Lehre

Im Sommersemester 2013 bot der AKG den WU-Studierenden im Rahmen des Studienschwerpunktes „Soziale Kompetenz“, wie auch schon in den Jahren davor, eine einstündige Lehrveranstaltung zum Thema „Geschlechtergerechte Kommunikation“ an. Behandelt wurden unter anderem folgende Themen: geschlechtergerechter Sprachgebrauch, geschlechtergerechtes Formulieren von Texten, Stereotypen: Risiken – Chancen, rechtliche Grundlagen für die Gleichstellung von Frauen und Männern, das Sichtbarmachen von Geschlecht durch Sprache.

Weiterbildung und Strategie

Im März und September 2013 organisierte der AKG Workshops zu den Themen „Strategie des AKG“ und „Diversity Management: Konzepte und Aktivitäten“ für die Haupt- und Ersatzmitglieder des AKG sowie an der Thematik interessierte WU-Angehörige.

Vernetzung

Die Arbeitskreise für Gleichbehandlungsfragen an den österreichischen Universitäten bilden ein Netzwerk, die Arge GLUNA, in der sie durch ihre (stellvertretenden) Vorsitzenden vertreten sind. Die Arge GLUNA – als GesBR gegründet – tritt für eine Realisierung der Geschlechterdemokratie in der Gesellschaft und in ihrem unmittelbaren Wirkungsbereich, den Universitäten, ein. Sie ist als Sprachrohr für frauenpolitische Anliegen im Allgemeinen und für die Anliegen der Universitätsangehörigen – von der Studentin bis zur Professorin – im Besonderen konzipiert, sorgt für den Informations- und Erfahrungsaustausch quer durch Österreich und fördert entsprechende Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen. Der AKG der WU ist in der Arge GLUNA durch seine Vorsitzende Renate Buber vertreten. Die Mitglieder des AKG nehmen regelmäßig an Tagungen und Veranstaltungen zu den Themen Gleichbehandlung und Antidiskriminierung im deutschsprachigen Raum teil.

Zahlen, Daten, Fakten





121

Studierende

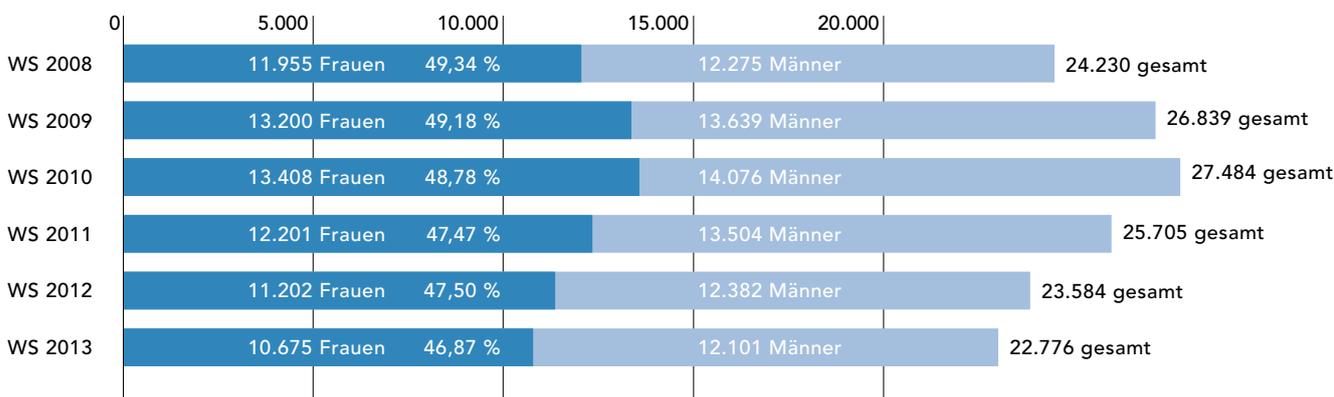
Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl der Studienabschlüsse von ordentlichen Studien. Dazu zählen alle Absolvent/inn/en von Bachelor-, Diplom-, Master- und Doktorats- bzw. PhD-Studien. Hat eine Person im betrachteten Studienjahr mehr als ein Studium erfolgreich abgeschlossen, wird sie entsprechend mehrfach gezählt (Datenstand: 1.1. 2014).

ABSOLVENT/INN/EN	Studienjahr 2010/11	Studienjahr 2011/12	Studienjahr 2012/13	Anteil Frauen
Absolvent/inn/en gesamt	2.997	2.919	3.153	49 %
davon Diplomstudien	1.697	1.150	933	49 %
davon Bachelorstudien	1.080 ¹	1.381	1.616	51 %
davon Masterstudien ²	124	285	530	46 %
davon Doktorats- bzw. PhD-Studien	96	103	74	46 %

¹ Die Bachelorstudien umfassen auch das Pre-Bologna-Bakkalaureatsstudium „Wirtschaftsinformatik“.

² Die Masterstudien umfassen auch das Pre-Bologna-Magisterstudium „Wirtschaftsinformatik“.

ENTWICKLUNG DER STUDIERENDEN IN ZAHLEN

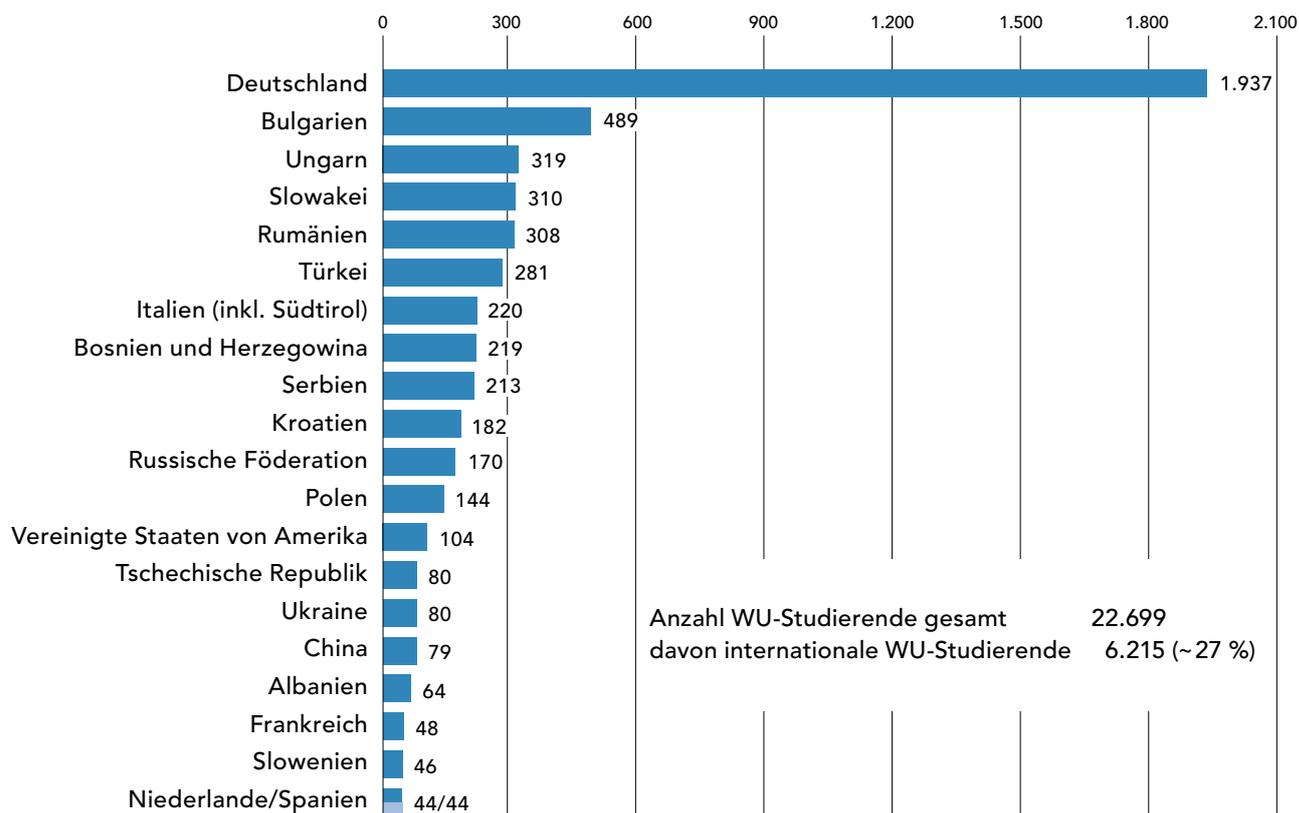


VERTEILUNG BACHELORSTUDIEN	WS 2012	WS 2013
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	15.601	14.175
Wirtschaftsrecht	6.520	6.350
Individuelles Bachelorstudium	192	203
Belegte Bachelorstudien gesamt	25.843	24.425
Bachelorstudierende gesamt	18.653	17.671

VERTEILUNG MASTERSTUDIEN	WS 2012	WS 2013
International Management/CEMS	156	143
Strategy, Innovation and Management Control	133	168
Marketing	32	76
Supply Chain Management	84	96
Quantitative Finance	55	72
Socio-Ecological Economics and Policy	34	67
Information Systems	15	34
Finanzwirtschaft und Rechnungswesen	298	299
Steuern und Rechnungslegung	138	188
Volkswirtschaft	235	238
Sozioökonomie	113	147
Management	245	251
Wirtschaftspädagogik	333	409
Wirtschaftsrecht	344	412
Wirtschaftsinformatik (Pre-Bologna)	113	65
Belegte Masterstudien gesamt	2.328	2.665
Masterstudierende gesamt	2.221	2.559

VERTEILUNG DOKTORATS-/PHD-STUDIEN	WS 2012	WS 2013
Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (2-jährig)	318	263
Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (3-jährig)	604	551
Wirtschaftsrecht (2-jährig)	51	41
Wirtschaftsrecht (3-jährig)	78	107
PhD Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	15	34
PhD Finance (4-jährig)	8	4
PhD Finance (3-jährig)	10	13
PhD International Business Taxation (3-jährig)	15	19
Belegte Doktorats-/PhD-Studien gesamt	1.101	1.032
Doktorats-/PhD-Studierende gesamt	1.088	1.021

MOBILITÄTSSTUDIERENDE	WS 2010	WS 2011	WS 2012	WS 2013
WU-Incomings	456	490	488	483
Undergraduate	375	401	374	356
Graduate	81	89	114	127
WU-Outgoings	395	412	433	402

TOP 20 DER HERKUNFTSLÄNDER INTERNATIONALER WU-STUDIERENDER IM WINTERSEMESTER 2013


Datenstand: März 2014.

Forschung

PUBLIKATIONEN	ANZAHL 2012	ANZAHL 2013
Buch, Monographie	42	39
Originalbeitrag in Sammelwerk	285	339
Originalbeitrag in Fachzeitschrift davon A+ und A- Beiträge (nach WU-Journal-Rating*)	440 71	535 77
Working/Discussion Paper, Preprint	54	46
Beitrag in Proceedings	109	97
Präsentation auf wissenschaftlicher Veranstaltung	702	573
Herausgeberschaft (von Einzelwerken)	44	47

* Das WU-Journal-Rating bewertet ausschließlich Artikel in international anerkannten Fachzeitschriften. Es umfasst 383 wissenschaftliche Topjournals aus wirtschaftswissenschaftlicher Sicht und beruht auf fünf Reputationsstudien. 34 herausragende Zeitschriften werden durch Kennzeichnung als A+-Journals besonders hervorgehoben.

FORSCHUNGSVERTRÄGE

Die WU-Forschungsverträge fördern habilitierte Wissenschaftler/innen, indem sie sie von der Lehrtätigkeit befreien und ihnen mehr Zeit für die Forschung einräumen. Sie gehen mit einer Leistungsvereinbarung einher, die eine oder mehrere Publikationen vorsieht.

2013 wurden folgende Forschungsverträge vergeben:

- › **Univ.Prof. Dr. Clive L. Spash Ph.D. MA MSc BA Hons** (Institut für Regional- und Umweltwirtschaft/Department für Sozioökonomie)
- › **ao. Univ.Prof. Dr. Ruth Simsa** (Institut für Soziologie und Empirische Sozialforschung/Department für Sozioökonomie)

- › **Univ.Prof. Dr. Neal Stoughton** (Institute for Finance, Banking and Insurance/Department of Finance, Accounting and Statistics)

WU-INTERNE PREISE IN DER FORSCHUNG

WU Best Paper Award

Der WU Best Paper Award prämiert jährlich die besten WU-Publikationen. Der aus Mitteln des Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die WU vergebene Preis würdigt die Publikationstätigkeit in international anerkannten Journals. Den WU Best Paper Award 2013 erhielten:

- › **Dr. Arne Westerkamp** (Institute for Finance, Banking and Insurance/Department of Finance, Accounting and Statistics)

- › **Dr. Katrin Rabitsch** (Institut für Außenwirtschaft und Entwicklung/Department für Volkswirtschaft)
- › **Univ.Prof. Dr. Klaus Gugler** (Institut für Quantitative Volkswirtschaftslehre/Department für Volkswirtschaft)
- › **Dr. Nils Friewald, Assoz. Prof. PD Dr. Rainer Jankowitsch** (beide Institute for Finance, Banking and Insurance/Department of Finance, Accounting and Statistics)
- › **ao. Univ.Prof. Dr. Karl-Michael Brunner** (Institut für Soziologie und Empirische Sozialforschung/Department für Sozioökonomie)

Prämien für Topjournal-Publikationen und Forschungsprojekte

2013 wurden vom Rektorat 69 Publikationen in Topjournals und 14 erfolgreich beantragte Drittmittelprojekte von WU-Forscher/inne/n prämiert.

FESTO Fellow

Der Festo Fellow ist für wissenschaftliche Projekte mit Praxisbezug im Rahmen des Schwerpunktes Zentral- und Osteuropa vorgesehen. 2013 ging der Festo Fellow an **Univ.Prof. Dr. Jan Mendling** (Institut für Informationswirtschaft/Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement) für das Projekt „Cultural Differences as a Factor of BPM Success – A comparative analysis between Austria, Slovenia and Croatia“.

Wirtschaftskammerpreis

Die Wirtschaftskammer Wien unterstützt jedes Jahr Forschungsprojekte zu bestimmten Themenbereichen. 2013 erhielt diesen Preis **Univ.Prof. Dr. Claus Staringer**

(Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht/Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht) für das Projekt „Die Auswirkungen der Neuordnung der Verwaltungsgerichtsbarkeit auf dem Gebiet des Steuerrechts für den Wirtschaftsstandort Österreich“.

Stephan-Koren-Preis

Der Stephan-Koren-Preis wird seit 1996 vergeben. Er dient zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und wird vom Verband der Professorinnen und Professoren der WU der Dissertantin bzw. dem Dissertanten verliehen, der/die auf Grund der Dissertation und des gesamten Studienverlaufs einen Beitrag dafür leistet, dass wissenschaftliche Arbeiten der Wirtschaftsuniversität Wien auf den von ihr betreuten Gebieten weiterhin bei den wissenschaftlich Tätigen hohes Ansehen genießen.

Die Preisträger/innen 2013 sind **Dr. Kasper Dziurdź, Dr. Wolfgang Fellner, Dr. Eva Lienbacher, Dr. Barbara Müllauer-Hager** und **Dr. Christiane Schopf**.

Dr.-Maria-Schaumayer-Habilitationsstipendium

Dieses Stipendium ermöglichte 2013 **Dr. Nicole Ehlötzky** (Institut für Europarecht und Internationales Recht/Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht) durch Entlastung von den allgemeinen Lehr- und Verwaltungstätigkeiten die kontinuierliche Arbeit an ihrem Habilitationsprojekt „Smart Sanctions in a Multi-Level System of Governance. A Comprehensive Legal Study on the Interrelations of International, European and National Law, Illustrated by Restrictive Measures against Individuals and the Protection of Human Rights“.

EXTERNE PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

Großes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich

Univ.Prof. Mag. Dr. Eva Eberhartinger LL.M. (Exeter), Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre/ Department of Finance, Accounting and Statistics, erhielt das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

Univ.Prof. Dr. Michael Holoubek (Institut für Österreichisches und Europäisches Öffentliches Recht/Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht) erhielt 2013 ebenfalls das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen.

CPDP Multidisciplinary Privacy Research Award

Univ.Prof. Dr. Sarah Spiekermann, Dipl.Ing. Dr. Christine Bauer und **Jana Korunovska** (alle Institut für Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik/ Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement) haben den „CPDP Multidisciplinary Privacy Research Award 2013“ gewonnen.

Senior Editor

Die Zeitschrift „Production and Operations Management“ hat **o. Univ.Prof. Dr. Alfred Taudes** (Institute for Production Management/Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement) zum Senior Editor für den Bereich „OM/Marketing Interface“ bestellt.

Hong Kong Research Grants Council

Aufgabe des Panels Social Sciences des Hong Kong Research Grants Council ist es, Forschungsanträge in den Sozialwissenschaften zu evaluieren. 2013 wurde **o. Univ.Prof. Dr. Manfred M. Fischer** (Institut für Wirtschaftsgeographie und Geoinformatik/Department für Sozioökonomie) zum Mitglied des Panels gewählt. Die Funktionsperiode beträgt zwei Jahre (2013–2014).

Good Practice Advisory Committee beim ELSTAT

Univ.Prof. i. R. Dr. Dr. h. c. Peter Hackl wurde zum Mitglied des Good Practice Advisory Committee (GPAC) beim ELSTAT, dem Griechischen Nationalen Statistischen Institut, ernannt. Das GPAC soll in jährlichen Berichten über die „compliance of ELSTAT with the European Statistics Code of Practice“ urteilen. Das GPAC wurde vom griechischen Finanzminister auf zwei Jahre bestellt. Die GPAC-Berichte sollen der amtlichen Statistik helfen, das Vertrauen in die Institution und die Glaubwürdigkeit ihrer Statistiken zu verbessern.

ICCSA

Als Keynote-Sprecher wurde **o. Univ.Prof. Dr. Manfred M. Fischer** (Institut für Wirtschaftsgeographie und Geoinformatik/Department für Sozioökonomie) zur 13th International Conference on Computational Science and Its Applications (ICCSA) in Ho Chi Minh City (Vietnam) eingeladen (24.–27. Juni 2013). Thema des Vortrages: „Neoclassical growth theory, regions and spatial externalities“.

Gender-Diversity-Stipendium

Dr. Helga Eberherr (Institut für Gender und Diversität in Organisationen/Department für Management) wurde am 2. Oktober 2013 für ihre Dissertation „Unterschiede, die (k)einen Unterschied machen: Eine organisationale Fallanalyse zur Rekonstruktion von Modalitäten der (Un)gleichheitsproduktion“ das 1. Gender-Diversity-Stipendium (Frau in der Wirtschaft Wien/Wirtschaftskammer Wien) überreicht.

European Academic Tax Thesis Awards

Die European Association of Tax Law Professors (EATLP) zeichnete bei ihrer Jahresversammlung in Lissabon am 1. Juni 2013 die drei besten europäischen wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiet des Steuerrechts mit den renommierten European Academic Tax Thesis Awards (EATTA) aus. Zwei der drei Preise gingen an die WU:

Dr. Kasper Dziurdź (Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht/Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht) wurde für seine Dissertation zum Thema „Kurzfristige Arbeitnehmerüberlassung im Internationalen Steuerrecht“ ausgezeichnet.

Dr. Karin Simader (Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht/Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht) erhielt den Preis für ihre Dissertation „Withholding Taxes and Fundamental Freedoms“.

Dritter Preisträger war **Marcel Scheuper** von der Universität Maastricht, der am Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht einen Forschungsaufenthalt verbracht hat.

Auszeichnung für langjährige Kooperation

Mag. Charlotte Khan (Institut für Slawische Sprachen/Department für Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation) und **Tilmann Reuther** (Universität Klagenfurt, vormals Assistent und Lehrbeauftragter am Institut für Slawische Sprachen der WU) wurden von der Nationalen Technischen Universität „ChPI“ Charkiw, Ukraine, im Rahmen einer feierlichen Sitzung des Wissenschaftsrates für die 20-jährige Kooperation insbesondere in Verbindung mit dem Sommerkolleg für Russisch und Deutsch geehrt.

Award of Excellence des BMWF

Mag. Dr. Francisca Bremberger (Department für Unternehmensführung und Innovation) und **Dipl.Geogr. Dr. Elke Loichinger** (Research Institute for Human Capital and Development) erhielten für ihre herausragenden Dissertationen den Award of Excellence des BMWF.

Partneruniversitäten

AFRIKA

- | | |
|------------------|--|
| Südafrika | <ul style="list-style-type: none">› University of Stellenbosch Business School› University of the Witwatersrand, Johannesburg |
|------------------|--|

ASIEN

- | | |
|---------------------------------|--|
| China
(inkl. Taiwan) | <ul style="list-style-type: none">› Shanghai Jiao Tong University – Antai College of Economics and Management› Central University of Finance and Economics› Chinese University of Hong Kong› City University of Hong Kong› Fudan University› Hong Kong University of Science and Technology› National Chengchi University› Peking University – School of Management› Tongji University› Tsinghua University› University of Hong Kong, School of Business› Lingnan (University) College/Sun Yat-sen University |
|---------------------------------|--|

- | | |
|---------------|--|
| Indien | <ul style="list-style-type: none">› Indian Institute of Management Ahmedabad› Indian Institute of Management Bangalore› Indian Institute of Management Calcutta› Indian Institute of Management Indore› Management Development Institute |
|---------------|--|

- | | |
|-------------------|--|
| Indonesien | <ul style="list-style-type: none">› Gadjah Mada University |
|-------------------|--|

- | | |
|---------------|--|
| Israel | <ul style="list-style-type: none">› Tel Aviv University, The Leon Recanati Graduate School |
|---------------|--|

- | | |
|--------------|--|
| Japan | <ul style="list-style-type: none">› Hitotsubashi University› Keio University› Kobe University› Nagoya University of Commerce and Business› Otaru University of Commerce› University of Tsukuba› Waseda University – School of Commerce |
|--------------|--|
-

ASIEN

Philippinen	› Asian Institute of Management Manila
Singapur	› Nanyang Technological University › National University Singapore › Singapore Management University
Südkorea	› Korea University Business School › Seoul National University, College of Business Administration › Yonsei University
Thailand	› Chulalongkorn University › Thammasat University

AUSTRALIEN/NEUSEELAND

Australien	› Queensland University of Technology › The University of Melbourne, Melbourne Business School › The University of New South Wales › The University of Sydney › The University of Western Australia › University of South Australia, Division of Business › University of Technology Sydney
Neuseeland	› University of Canterbury › University of Otago

EUROPA

Belgien	<ul style="list-style-type: none">› Katholieke Universiteit Leuven, Faculty of Business and Economics› Université Catholique de Louvain› Université Libre de Bruxelles› University of Antwerp
Bosnien-Herzegowina	<ul style="list-style-type: none">› University of Sarajevo
Bulgarien	<ul style="list-style-type: none">› University of National and World Economy Sofia
Dänemark	<ul style="list-style-type: none">› Aarhus University, Aarhus School of Business› Copenhagen Business School› University of Southern Denmark
Deutschland	<ul style="list-style-type: none">› Freie Universität Berlin› Goethe Universität Frankfurt am Main› Humboldt-Universität zu Berlin› Leibniz Universität Hannover› Technische Universität Berlin› Technische Universität Dresden› Technische Universität Hamburg-Harburg› The KLU – Kühne Logistics University› Universität Bonn› Universität Kassel› Universität Konstanz› Universität Mannheim› Universität zu Köln
Estland	<ul style="list-style-type: none">› Estonian Business School
Finnland	<ul style="list-style-type: none">› Aalto University, School of Economics› Hanken School of Economics› University of Turku
Frankreich	<ul style="list-style-type: none">› EDHEC Business School› EMLYON Business School› ESSCA Angers› ESSEC Business School

EUROPA	
Frankreich	<ul style="list-style-type: none"> › Grenoble Ecole de Management › HEC Paris › Ecole de Management Strasbourg › KEDGE Business School › Université de Strasbourg › Université Paris IX Dauphine
Griechenland	<ul style="list-style-type: none"> › Athens University of Economics and Business Administration
Großbritannien	<ul style="list-style-type: none"> › Aston University, Aston Business School › Cranfield University › Kingston University › Lancaster University › LSE, London School of Economics and Political Science › Nottingham Trent University › The University of Edinburgh Business School › The University of Sheffield, Management School › University of Aberdeen, School of Law › University of Manchester, Manchester Business School › University of Southampton, School of Management › University of Strathclyde › University of Sussex › University of Warwick, Warwick Business School
Irland	<ul style="list-style-type: none"> › University College Cork › University College Dublin
Island	<ul style="list-style-type: none"> › University of Iceland
Italien	<ul style="list-style-type: none"> › LUISS Guido Carli Libera Università Internazionale degli Studi Sociali › Università Commerciale Luigi Bocconi › Università degli Studi di Cagliari › Università degli Studi di Napoli „Parthenope“ › Università degli Studi di Roma „La Sapienza“ › Università degli Studi di Salerno › Università degli Studi di Trieste

EUROPA	
Kosovo	› University of Prishtina, Faculty of Economics
Kroatien	› University of Rijeka › University of Zagreb, Faculty of Economics and Business
Litauen	› ISM University of Management and Economics
Montenegro	› University of Montenegro, Faculty of Economics Podgorica
Niederlande	› Eindhoven University of Technology › Erasmus University Rotterdam › Maastricht University, School of Business and Economics › Tilburg University › University of Groningen › Utrecht University, Utrecht School of Economics › VU University Amsterdam, Faculty of Economics and Business Administration
Norwegen	› BI Norwegian Business School › NHH – Norwegian School of Economics
Polen	› Cracow University of Economics › Kozminski University › University of Economics in Katowice › Warsaw School of Economics
Portugal	› ISCTE – Lisbon University Institute › Universidade Católica Portuguesa › Universidade Nova de Lisboa
Rumänien	› The Bucharest University of Economic Studies
Russland	› M.V. Lomonosov Moscow State University › Plekhanov Russian Academy of Economics › St. Petersburg University, Graduate School of Management › The National Research University - Higher School of Economics (HSE) Moskau
Schweden	› Jönköping University, Jönköping International Business School › Lunds Universitet, School of Economics and Management › Stockholm School of Economics › University of Gothenburg, School of Business, Economics and Law › Uppsala University, Department of Business Studies

EUROPA	
Schweiz	<ul style="list-style-type: none"> › Universität St. Gallen › Universität Zürich › Université de Genève › Université de Lausanne
Serbien	<ul style="list-style-type: none"> › University of Belgrade, Faculty of Economics
Slowakei	<ul style="list-style-type: none"> › Matej Bel University, Faculty of Economics › University of Economics Bratislava
Slowenien	<ul style="list-style-type: none"> › University of Ljubljana, Faculty of Economics › University of Maribor, Faculty of Economics and Business
Spanien	<ul style="list-style-type: none"> › ESADE Business School › Universidad Autónoma de Madrid › Universidad Carlos III › Universidad Complutense de Madrid › Universidad de Granada › Universidad de Navarra › Universidad de Salamanca › Universidad de Sevilla › Universidad Pontificia Comillas › Universitat Autònoma de Barcelona › Universitat de València › Universitat Pompeu Fabra
Tschechien	<ul style="list-style-type: none"> › Masaryk University in Brno, Faculty of Economics and Administration › University of Economics Prague
Türkei	<ul style="list-style-type: none"> › Bilkent University, Faculty of Business Administration › Bogazici University › Sabancı University › Koç University
Ukraine	<ul style="list-style-type: none"> › Vadym Hetman Kyiv National Economic University (KNEU)
Ungarn	<ul style="list-style-type: none"> › Corvinus University Budapest

NORDAMERIKA

Kanada

- › HEC Montréal
- › McGill University, Desautles Faculty of Management
- › Queen's University, School of Business
- › Simon Fraser University
- › The University of British Columbia
- › University of Alberta
- › University of Calgary
- › University of Victoria
- › University of Western Ontario, Richard Ivey School of Business
- › York University, Schulich School of Business

USA

- › Arizona State University
- › Babson College
- › Bentley University
- › Boston College
- › Carnegie Mellon University
- › Case Western Reserve University, Weatherhead School of Management
- › DePaul University
- › Duke University, Fuqua School of Business
- › Emory University, Goizueta Business School
- › Indiana University, Kelley School of Business
- › Miami University in Ohio
- › Michigan State University, Eli Broad Graduate School of Management
- › New York University
- › North Carolina State University
- › Oregon State University
- › Purdue University, Krannert School of Management
- › Texas A & M University
- › The City University of New York – Baruch College
- › The College of William & Mary, Mason School of Business
- › The George Washington University
- › The Ohio State University, Fisher College of Business
- › The University of Chicago – Booth School of Business
- › The University of North Carolina at Chapel Hill, College of Arts and Sciences
- › The University of Arizona
- › The University of Georgia

NORDAMERIKA

USA

- › The University of Iowa, Tippie College of Business
- › The University of Texas at Austin
- › The University of Tulsa
- › Tulane University, A.B. Freeman School
- › University of California, Irvine
- › University of Central Florida
- › University of Florida
- › University of Illinois at Urbana-Champaign
- › University of Kentucky, Gatton College of Business & Economics
- › University of Maryland, Robert H. Smith School of Business
- › University of Miami in Florida
- › University of Michigan
- › University of Minnesota, Carlson School of Management
- › University of Missouri St. Louis
- › University of Pittsburgh, Joseph M. Katz Graduate School of Business and College of Business Administration
- › University of Richmond, Robins School of Business
- › University of South Carolina, Darla Moore School of Business
- › University of Southern California
- › University of Texas at Dallas – Naveen Jindal School of Management
- › University of Vermont, School of Business Administration
- › University of Wisconsin at Madison, School of Business
- › Vanderbilt University, Owen Graduate School of Management
- › Wake Forest University, Babcock Graduate School

SÜDAMERIKA

Argentinien

- › Universidad Torcuato Di Tella

Brasilien

- › Fundação Getulio Vargas (FGV) – School of Administration – São Paulo (EAESP)

Chile

- › Pontificia Universidad Católica de Chile
- › Universidad de los Andes
- › Universidad Gabriela Mistral

Mexiko

- › ITAM – Instituto Tecnológico Autónomo de México

Peru

- › Universidad del Pacífico

Venezuela

- › IESA – Instituto de Estudios Superiores de Administración

Personal

PERSONALSTANDSLISTE WISSENSCHAFTLICHES PERSONAL

PERSONALKATEGORIE	GESAMT	MÄNNLICH	WEIBLICH	WEIBLICH %
Wissenschaftliches Personal – Bundesmittel				
Professor/inn/en	78,75	62,75	16,00	20,32
davon Beamte/Beamtinnen	33,50	27,50	6,00	17,91
davon § 99 UG 2002	5,50	4,50	1,00	18,18
Universitäts- und Vertragsdozent/inn/en	63,80	45,80	18,00	28,21
Assoziierte Professor/inn/en	3,00	3,00	0,00	0,00
Assistent/inn/en Postdoc (Säule 2)	84,60	49,55	35,05	41,43
davon im Tenure-Track	37,35	20,80	16,55	44,31
davon habilitiert	2,00	2,00	0,00	0,00
Assistent/inn/en Praedoc (Säule 1)	160,30	71,65	88,65	55,30
PhD-Kollegiat/inn/en (Säule 1)	1,50	0,75	0,75	50,00
Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (Säule 0)	9,20	4,00	5,20	56,52
Wissenschaftliche Hilfskräfte (Säule 0)	31,19	17,14	14,05	45,05
Wissenschaftliche Beamte/Beamtinnen und Angestellte	6,00	3,00	3,00	50,00
Wissenschaftliches Personal – Bundesmittel (gesamt)	438,34	257,64	180,70	41,22

PERSONALKATEGORIE	GESAMT	MÄNNLICH	WEIBLICH	WEIBLICH %
Vorwiegend in der Lehre eingesetztes Personal – Bundesmittel				
Gastprofessor/inn/en	3,60	2,45	1,15	31,94
Lektor/inn/en	67,60	40,70	26,90	39,79
davon echte Dienstnehmer/innen	9,20	2,70	6,50	70,65
davon freie Dienstnehmer/innen	58,40	38,00	20,40	34,93
Senior Lecturer	29,31	11,06	18,25	62,26
davon Post Doc	21,56	9,06	12,50	57,97
davon Prae Doc	7,75	2,00	5,75	74,19
Bundes- und Vertragslehrer/innen	20,72	7,80	12,92	62,36
davon habilitiert	1,62	0,62	1,00	61,90
e-Developer/innen	3,45	1,25	2,20	63,77
e-Assistent/inn/en	4,95	1,81	3,14	63,38
e-Tutor/inn/en	1,81	1,25	0,56	31,03
Vorwiegend in der Lehre eingesetztes Personal – Bundesmittel (gesamt)	131,45	66,33	65,12	49,54

Berufungen

- › **Univ.Prof. Christian Laux** hat einen Ruf an die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Zürich erhalten. Er hat diesen Ruf jedoch abgelehnt, um an der WU zu verbleiben.
- › **ao. Univ.Prof. Dr. Klaus Hirschler**, Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, ist als Professor an die Universität Wien berufen worden.

- › **Univ.Prof. Dr. Thomas Reutterer** wurde neben seiner Tätigkeit als WU-Professor von der University of Surrey als Professorial Research Fellow gewonnen.
- › **Univ.Prof. Dr. Nikolaus Franke**, Institut für Entrepreneurship und Innovation, hat einen Ruf an die LMU München erhalten. Er hat diesen Ruf jedoch abgelehnt, um an der WU zu verbleiben.

PERSONALKATEGORIE	GESAMT	MÄNNLICH	WEIBLICH	WEIBLICH %
Allgemeines Personal – Bundesmittel				
Beamte/Beamtinnen	29,63	10,00	19,63	66,24
davon in akademischen Einheiten	3,00	0,00	3,00	100,00
davon in Serviceeinrichtungen	26,63	10,00	16,63	62,44
davon akademikerwertig	3,00	1,00	2,00	66,67
davon maturawertig	16,13	4,00	12,13	75,19
Angestellte nach VBG	120,70	33,80	86,90	72,00
davon in akademischen Einheiten	35,58	2,50	33,08	92,97
davon in Serviceeinrichtungen	85,13	31,30	53,83	63,23
davon akademikerwertig	16,33	11,00	5,33	32,62
davon maturawertig	53,83	16,30	37,53	69,72
Angestellte nach KV	291,23	90,68	200,55	68,86
davon in akademischen Einheiten	77,48	11,63	65,85	85,00
davon in Serviceeinrichtungen	213,75	79,05	134,70	63,02
davon in KV-Verwendungsgruppe IV und V	78,80	47,10	31,70	40,23
davon in KV-Verwendungsgruppe III	116,4	28,00	88,40	75,95
davon in KV-Verwendungsgruppe I und II	96,03	15,58	80,45	83,78
Tutor/inn/en	31,69	21,51	10,19	32,14
Lehrlinge	0,00	0,00	0,00	0,00
Allgemeines Personal – Bundesmittel (gesamt)	473,24	155,98	317,26	67,04
Personal – Bundesmittel (gesamt)	1.043,03	479,95	563,08	53,99

PERSONALKATEGORIE	GESAMT	MÄNNLICH	WEIBLICH	WEIBLICH %
Personal – Drittmittel				
Wissenschaftliches Personal	119,13	67,78	51,35	43,11
davon in Projekten	110,75	62,53	48,23	43,54
davon Postdocs	22,60	14,30	8,30	36,73
davon Senior Scientists	8,55	3,00	5,55	64,91
Allgemeines Personal	58,03	17,19	40,84	70,38
davon in Projekten	8,34	2,50	5,84	70,03
Lehrgangsektor/inn/en	1,35	1,05	0,30	22,22
Personal – Drittmittel (gesamt)	178,50	86,01	92,49	51,81
Freie Dienstnehmer/innen				
Bundesmittel	12,00	5,00	7,00	58,33
Drittmittel	12,40	4,40	8,00	64,52
Freie Dienstnehmer/innen (gesamt)	24,40	9,40	15,00	61,48

UNIVERSITÄTSPROFESSOR/INN/EN

**Department of Finance, Accounting
and Statistics**

BERTL Romuald, BOGNER Stefan,
DOCKNER Engelbert, EBERHARTINGER Eva,
FREY Rüdiger, FRÜHWIRTH-SCHNATTER Sylvia,
HORNIK Kurt, KOSI Urška,
LAUX Christian, LEDOLTER Johannes,
MÜRMAN Alexander, PICHLER Stefan,
RIEGLER Christian, STOUGHTON Neal,
STRASSER Helmut, ZECHNER Josef

**Department für Fremdsprachliche
Wirtschaftskommunikation**

MAUTNER Gerlinde, OBENAU Wolfgang,
RAINER Franz, RATHMAYR Renate,
STEGU Martin

**Department für Informationsverarbeitung
und Prozessmanagement**

BERNROIDER Edward, JAMMERNEGG Werner,
MENDLING Jan, NEUMANN Gustaf,
POLLERES Axel, SPIEKERMANN Sarah,
TAUDES Alfred

Department für Management

AFF Josef, HANAPPI-EGGER Edeltraud,
MAYRHOFER Wolfgang, MEYER Michael,
MEYER Renate, MÜLLER-CAMEN Michael

Department für Marketing

KAMLEITNER Bernadette, REUTTERER Thomas,
SCHLEGELMILCH Bodo B., SCHNEDLITZ Peter,
SCHREIER Martin

**Department für Öffentliches Recht
und Steuerrecht**

BRANDSTETTER Wolfgang, EBERHARD Harald,
GRABENWARTER Christoph, HOLOUBEK Michael,
KERT Robert, LANG Michael,
LIENBACHER Georg, POTACS Michael,
SCHUCH Josef, STARINGER Claus,
VRANES Erich

Department für Sozioökonomie

BERGER Peter, FISCHER Manfred M.,
LUTZ Wolfgang, MADNER Verena,
SCHNEIDER Ulrike, SCHÜLEIN Johann August,
SPASH Clive, STAGL Sigrid

Department for Strategy and Innovation

D'ARCY Anne, FRANKE Nikolaus,
HOFFMANN Werner H., LETTL Christopher,
SPECKBACHER Gerhard

**Department für Unternehmensrecht,
Arbeits- und Sozialrecht**

BOLLENBERGER Raimund, KALSS Susanne,
KODEK Georg, MARHOLD Franz,
NOWOTNY Christian, SCHUHMACHER Florian,
SPITZER Martin, WINNER Martin

Department für Volkswirtschaft

BADINGER Harald, BERGER Ulrich,
CRESPO CUARESMA Jesús, GUGLER Klaus,
KUBIN Ingrid, SAUSGRUBER Rupert,
WALTHER Herbert, WEISS Christoph

Department für Welthandel

DIKOVA Desislava, FISCH Jan Hendrik,
KUMMER Sebastian, MOSER Reinhard,
PUCK Jonas, ROBINS James A.,
STAHL Günter, WAKOLBINGER Tina

**EMERITIERT E UND PENSIONIERTE
PROFESSOR/INN/EN**

ABELE Hanns, ALEXANDER Richard John,
BAUER Leonhard, BERGMAN Edward Monroe,
BREUSS Fritz, BÜHLER Wilhelm,
CLEMENT Werner, DERFLINGER Gerhard,
DORALT Peter, ECKARDSTEIN Dudo von,
EGGER Anton, ESCHENBACH Rolf,
FALLER Peter, FINK Gerhard,
GAREIS Roland, GRASSI Corrado,
GRÜN Oskar, HACKL Peter,
HALLER Herbert, HANSEN Hans Robert,
HASCHKA Helmut, HOFMANN Michael,
HÖLZL Josef, JANKO Wolfgang,
KASPER Helmut, KEMMETMÜLLER Wolfgang,
LAURER Hans-René, LOISTL Otto,
LUPTACIK Mikulas, MATIS Herbert,
MAZANEC Josef, MIKL-HORKE Gertraude,
MOSSER Alois, MUGLER Josef,
NOWOTNY Ewald, OBERMANN Gabriel,
OTRUBA Heinrich, PANNY Wolfgang,
PFEIFFLE Horst, PICHLER J. Hanns,
RILL Heinz Peter, ROPPERT Josef,
RUNGGALDIER Ulrich, SANDNER Karl,
SCHEUCH Fritz, SCHNEIDER Wilfried,
SCHÖPF Anton, SCHUBERT Uwe,
SCHWEIGER Günter, SPRINGER Reiner,
STÖHR Walter, STREMITZER Heinrich,
TITSCHER Stefan, TOPRITZHOFER Edgar,
VOGEL Gerhard

HONORARPROFESSOR/INN/EN

ARNOLD Wolf-Dieter, BYDLINSKI Sonja,
CHINI Leo, CSOKLICH Peter,
DUSCHANEK Alfred, FREMUTH Walter,
FRÖHLICH Josef, HASENAUER Rainer,
HELBICH Franz, JIROUSEK Heinz,
JUDT Ewald, LEHOFER Hans Peter,
MÜLLER Heinrich, RAINER Andreas,
REISCH Rutbert, SCHIMA Georg,
SCHLIESSER Waldfried, SCHUBERT Heinz,
SEIFERT Eberhard, SEMLER Johannes,
STADLER Wilfried, WIESNER Werner,
ZINK Achim

**AUSSERORDENTLICHE UNIVERSITÄTS-
PROFESSOR/INN/EN, PRIVATDOZENT/INN/EN**

Department of Finance, Accounting and Statistics

BÖHM Walter, CASEY Christopher,
DITTRICH Regina, ESZLER Erwin,
FRÜHWIRTH Manfred, GEYER Alois,
HAUSER Michael, HÖRMANN Franz,
JANKOWITSCH Rainer, LEYDOLD Josef,
PÖTZELBERGER Klaus, THEIL Michael

**Department für Fremdsprachliche
Wirtschaftskommunikation**

BEER Alexander, SCHNITZER Johannes,
TRINDER Ruth

**Department für Informationsverarbeitung
und Prozessmanagement**

BRANDTWEINER Roman, FLATSCHER Rony G.,
KAISER Alexander, MILD Andreas,
MITLÖHNER Johann, PROSSER Alexander,
STIX Volker, STREMBECK Mark

Department für Management

BENDL Regine, ELSIK Wolfgang,
FORTMÜLLER Richard, FUHRMANN Bettina,
MÜHLBACHER Jürgen, NAIRZ-WIRTH Erna,
SCHMIDT Angelika, STEYRER Johannes

Department für Marketing

MAYERHOFER Wolfgang, PENZ Elfriede,
STÖTTINGER Barbara

Department für Sozioökonomie

BOHMANN Gerda, BRUNNER Karl-Michael,
HOFBAUER Johanna, JOST Gerhard,
LUEGER Manfred, MAIER Gunther,
MARTINUZZI Robert-André, MIKLAUTZ Elfie,
MRAS Gabriele, NOVY Andreas,
ÖSTERLE August, RESCH Andreas,
SENFTE Gerhard, SIMSA Ruth,
TÖDTLING Franz, WEBER Fritz

**Department für Unternehmensrecht,
Arbeits- und Sozialrecht**

DRS Monika

Department für Volkswirtschaft

ALTZINGER Wilfried, BECKER Joachim,
BELLAK Christian, GRANDNER Thomas,
GRISOLD Andrea, GSTACH Dieter,
GUBITZER Luise, KLAUSINGER Hansjörg,
PICHLER Eva, PIRKER Reinhard,
SCHÄFER Guido, SITZ Alfred,
STIASSNY Alfred, TONDL Gabriele,
WINKLER Gerald Michael, ZAGLER Martin

Department für Welthandel

FRANK Hermann, NEUBAUER Herbert,
RÖSSL Dietmar

Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht

BEZEMEK Christoph

Department für Strategy and Innovation

HUEMANN Martina

SENATSMITGLIEDER**Leitung**

STRASSER Helmut (Vorsitzender)
MAYRHOFER Wolfgang (1. Stellvertreter)
JANSCHKE Otto (2. Stellvertreter)
CHIARA Werner-Tutschku (3. Stellvertreterin, ÖH WU)

Vertreter/innen der Universitätsprofessor/inn/en

BADINGER Harald
BOGNER Stefan
FRANKE Nikolaus
FRÜHWIRTH-SCHNATTER Sylvia
LANG Michael
MAYRHOFER Wolfgang
OBENAU Wolfgang
SCHNEDLITZ Peter
SCHNEIDER Ulrike
STRASSER Helmut
TAUDES Alfred
WAKOLBINGER Tina
WINNER Martin

**Vertreter/innen der Universitätsdozent/inn/en sowie
der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen im
Forschungs-, Kunst- und Lehrbetrieb**

DITTRICH Regina
HATAK Isabella
JANSCHKE Otto
MRAS Gabriele
SCHRAMM Joachim
THEIL Michael

**Vertreter/innen des allgemeinen
Universitätspersonals**

HOCHLEITNER Claudia

Vertreter/innen der Studierenden

BILGRAM Jakob
EICHINGER Johannes
FREIDL Julia
HOYOS Douglas
STADLBAUER Madlen
WERNER-TUTSCHKU Chiara

**MITGLIEDER DES ARBEITSKREISES FÜR
GLEICHBEHANDLUNGSFRAGEN (AKG)**

BUBER Renate (Vorsitzende)
KHAN Charlotte (1. stv. Vorsitzende)
STEGU Martin (2. stv. Vorsitzender)
ESTERWITSCH Hanne
FLECKER Verena
FRÜHWIRTH-SCHNATTER Sylvia
HOCHLEITNER Claudia
MADER Katharina
MILLE Silvia
MÜLLER-CAMEN Michael
ZEGER Marion

PROGRAMMDIREKTOR/INN/EN

Bachelorstudien

KODEK Georg, Wirtschaftsrecht
POTACS Michael, Wirtschaftsrecht
LITTICH Edith, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Masterstudien

AFF Josef, Wirtschaftspädagogik
 BELLAK Christian, Volkswirtschaft
 BERTL Romuald, Steuern und Rechnungslegung
 BOGNER Stefan, Finanzwirtschaft und Rechnungswesen
 BOHMANN Gerda, Sozioökonomie
 CRESPO-CUARESMA Jesús, Volkswirtschaft
 EBERHARTINGER Eva, Steuern und Rechnungslegung
 FORTMÜLLER Richard, Wirtschaftspädagogik
 HOFFMANN Werner, Strategy, Innovation and Management Control
 HORNIK Kurt, Quantitative Finance
 JAMMERNEGG Werner, Supply Chain Management
 KODEK Georg, Wirtschaftsrecht
 KUMMER Sebastian, Supply Chain Management
 MAYRHOFER Wolfgang, Management
 NEUMANN Gustaf, Information Systems
 NOVY Andreas, Socio-Ecological Economics and Policy
 PICHLER Stefan, Finanzwirtschaft und Rechnungswesen, Quantitative Finance
 POTACS Michael, Wirtschaftsrecht
 PUCK Jonas, International Management/CEMS
 RIEGLER Christian, Finanzwirtschaft und Rechnungswesen
 REUTTERER Thomas, Marketing
 SCHREIER Martin, Marketing

SCHUCH Josef, Steuern und Rechnungslegung
 SCHÜLEIN Johann A., Sozioökonomie
 SPECKBACHER Gerhard, Strategy, Innovation and Management Control
 STAGL Sigrid, Socio-Ecological Economics and Policy
 STAHL Günter K., International Management/CEMS
 STEYRER Johannes, Management
 STREMBECK Mark, Information Systems

Doktorat/PhD

MAYRHOFER Wolfgang

MITGLIEDER DES BETRIEBSRATES FÜR DAS ALLGEMEINE PERSONAL

WEISSENBECK Michaela (Vorsitzende)
 HEUBERGER Ruth (stv. Vorsitzende)
 FEIBEL Margit
 HESS Friedrich
 HOCHLEITNER Claudia
 LOICHT Herbert
 NAGL Alfred
 NEMETH Ursula
 SCHWARTZ Judith
 UNDREINER Cécile

**MITGLIEDER DES BETRIEBSRATES DER
UNIVERSITÄTSLEHRER/INNEN**

SCHMIDT Angelika (Vorsitzende)
DRS Monika (stv. Vorsitzende)
FLATSCHER Rony (stv. Vorsitzender)
GRISOLD Andrea (stv. Vorsitzende)
RÖSSL Dietmar (stv. Vorsitzender)
WINNER Martin (stv. Vorsitzender)
BECKER Joachim
HATAK Isabella
MAIDORFER Thomas
PAULESICH Reinhard
REIGER Horst
SCHNITZER Johannes
STREMBECK Mark
THEIL Michael

**VERBAND DER MITARBEITER/INNEN IN
FORSCHUNG UND LEHRE AN DER WU**

JANSCHKE Otto (Vorsitzender)
CHUDZIKOWSKI Katharina (stv. Vorsitzende)
COPNALL Anthony
MRAS Gabriele
THEIL Michael

**ÖSTERREICHISCHE HOCHSCHÜLERSCHAFT
AN DER WU**

WERNER-TUTSCHKU Chiara (Vorsitzende)
STADLBAUER Madlen (stv. Vorsitzende)
EICHINGER Johannes (stv. Vorsitzender)
SENDAL Anna

EHRENDOKTOR/INN/EN

DUBS Rolf, o. Univ.Prof. Dr. oec. Dr. h. c., Altrector
der Hochschule St. Gallen, Institut für
Wirtschaftspädagogik, Universität St. Gallen
FIRNBERG Hertha (1909–1994), Dr. Dr. h.c.
HABERLER Gottfried (1900–1995), Prof. Dr. Dr. h.c.
HEINRICH Walter (1902–1984), em. Prof. Dr. Dr. h.c.
KASTNER Walther (1902–1994), Dr. Dr. h.c.
KORINEK Karl, Dr. iur. Dr. h. c., Präsident des
Österreichischen Verfassungsgerichtshofes i. R.
LOITLSBERGER Erich (1921–2003) em. Prof. Dr. Dr. h.c.
LUTTER Marcus, em. Univ.Prof. Dr. iur. Dr. h. c.,
Sprecher des Zentrums für Europäisches
Wirtschaftsrecht, Bonn
MERTENS Peter, em. Univ.Prof. Dr. Dr. h. c. mult.,
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
PFANZAGL Johann, em. Univ.Prof. Dr. Dr. rer.
soc. oec. h. c., Fellow IMS
STIGLITZ Joseph, PhD, Nobelpreis für Wirtschafts-
wissenschaften 2001, Columbia University in the City
of New York, Former Senior Vice President & Chief
Economist, World Bank, Washington, D. C., USA
ROTHSCHILD Kurt W. (1914–2010),
Dr. Dr. h.c. mult., em. Univ.Prof. der Universität Linz
VOGEL Klaus (1930–2007), Prof. Dr. Dr. h.c.
WITTE Eberhard, em. Univ.Prof. Dkfm. Dr. Dr. h. c.,
Ludwig-Maximilians-Universität München, Mitglied
der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

EHRENSENATOR/INN/EN

ANDROSCH Hannes, Dkfm. Dr., Generaldirektor der Creditanstalt-Bankverein i. R., Vizekanzler und Bundesminister für Finanzen a. D.

BENYA Anton (1912–2001)

BINSWANGER H. C., Univ.Prof., Universität St. Gallen, Institut für Wirtschaft und Ökologie

BREITENSTEIN Horst, Dkfm. Dr., Generaldirektor der IBM Österreich i. R., ehem. Vizerektor für Infrastruktur und neue Geschäftsfelder an der WU

DITTRICH Karl (1928–1995), KR Ing.

DREBLER Friedrich, KR GD

GRÜNBERGER Reinhard, KR Ing.

Haiden René Alfons, Dipl.Vw. Dr., Kommerzialrat, Generaldirektor der Bank Austria AG i. R., Vizepräsident der Wirtschaftskammer Österreich i. R.

HAMPEL Erich, Dr., ehem. Vorsitzender des Vorstandes der Bank Austria AG, Vorsitzender des Aufsichtsrates der UniCredit Bank Austria AG

HASCHEK Helmut H. (verst. 1993), Dr.

HÄUPL Michael, Dr., Bürgermeister und Landeshauptmann von Wien

HATAK Walter, Dr., Kommerzialrat, Haco Management Consulting GmbH

HIMMER Hans, Dr., Generaldirektor der Porsche Holding Ges. m. b. H., Salzburg, i. R.

HOPPE Heinz C., Mitglied des Vorstandes der Daimler-Benz AG, Stuttgart, i. R.

JARNIK Hans D., Senior Vice President & Managing Director der Oracle Austria GmbH i. R.

KLAUHS Hellmuth (1928–1990), GD Dr.

KOLLER Josef Herbert (verst.), KR Dr.

KORNIS Karl, Kommerzialrat, Generaldirektor der Ersten Allgemeinen Versicherungs-AG i. R., der GENERALI Allgemeinen Versicherungs AG und der GENERALI Allgemeinen und Rückversicherungs-AG i. R.
LEHR Alfred (verst. 2011), Prof. Dkfm. Dr., Ehrenpräsident des Kuratoriums zur Förderung der Wirtschaftsuniversität Wien

LEITL Christoph, Mag. Dr., Präsident der Wirtschaftskammer Österreich

LIEBSCHER Klaus, Dr., Gouverneur der Oesterreichischen Nationalbank i. R., Wien; Vorstand, FIMBAG – Finanzmarkteteiligung Aktiengesellschaft des Bundes
LOBNER Hans, KR

MAIWALD Willi, KR Dkfm. Dr.

MAURER Andreas (1919–2010), Ökonomierat

MÜNZNER Horst, stv. Vorsitzender des Vorstandes der Volkswagenwerk Aktiengesellschaft i. R.

PISTAUER Michael, Dr., ehem. Vorsitzender des Vorstandes der Verbund AG

POLSTERER Ludwig (1927–1979); Dkfm. Dr.

PÜHRINGER Peter, DI, POK Pühringer Privatstiftung

RANDA Gerhard, Dkfm., Former Executive Vice President der Magna International Europe AG

RIESENFELDER Gert, Dkfm. Dr., Generaldirektor der IBM Österreich i. R.

ROTHENBERGER Günter, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Rothenberger AG, Frankfurt

ROTHENSTEINER Walter, Dr., Generaldirektor der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG

SCHAUMAYER Maria (verst. 2013), Dkfm. Dr., Kommerzialrätin, Präsidentin der Oesterreichischen Nationalbank i. R.

SCHMIDT-CHIARI Guido, Dr., Generaldirektor der
Creditanstalt-Bankverein i. R.
SELLITSCH Siegfried, Dkfm. Dr., ehem. General-
direktor und Vorsitzender des Vorstandes der
Wr. Städtischen Allgemeinen Versicherung AG
STÖCKL Herbert G., Dkfm., Generaldirektor der
IBM Österreich i. R.
STOLL Wilfried, Dr., Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Festo AG, Esslingen, Deutschland
TREICHL Andreas, Mag., Generaldirektor der
ERSTE Group Bank AG, Wien
TREICHL Heinrich, Dr., Generaldirektor
und Vorsitzender des Vorstandes der
Creditanstalt-Bankverein i. R.
VAK Karl (verst. 2001), GD Dr.
VERZETNITSCH Fritz, Präsident des
Österreichischen Gewerkschaftsbundes i. R.,
Abgeordneter zum Nationalrat a. D.
VRANITZKY Franz, Dkfm. Dr., Bundeskanzler
der Republik Österreich a. D.
WALA Adolf, Kommerzialrat, Präsident der
Oesterreichischen Nationalbank i. R.
WAGNER Gerhard (1950–2011), Dkfm.
WALLNER Leo, Dkfm. Dr., ehem. Generaldirektor
der Casinos Austria AG
WILFLING Wilhelm (verst.), KR
WOLFSBERGER Walter, Dkfm. Dr., Generaldirektor
der Siemens Österreich AG i. R., Innovest
Finanzdienstleistungs AG
ZIMMERMANN Norbert, Mag.,
Aufsichtsratsvorsitzender der Berndorf AG

EHRENBÜRGER/INNEN

BERGHÄUSER Bernt, Dipl.Ing., Direktor Marketing
Services der BASF Aktiengesellschaft,
Ludwigshafen, i. R.
ERNDL Wolfgang, Dr.
GLEISSNER Friedrich, Dr. iur., Leiter der Abteilung
für Handelspolitik und Außenhandel der
Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft i. R.,
ehem. Vizepräsident des Österreich College
GRÜNN Johann (verst.), Dkfm., Stellv. Vorsitzender
Austria Haustechnik AG
HAAS Heinrich, Dir.
HAIDEN René Alfons, Dipl.Vw. Dr., Kommerzialrat,
Generaldirektor der Bank Austria AG i. R., Vizepräsident
der Wirtschaftskammer Österreich i. R.
HANNEMANN Gerrit, Generaldirektor der
Philips Gesellschaft i. R.
HEISS Fritz (verst.), Dipl.-Ing., Vizepräsident
Tiroler Vereinigung Österreichischer Industrieller
HLAWENICZKA Kurt, Architekt, Dipl.Ing. Dr.,
Generalplaner des Universitätszentrums Althanstraße
HOFSTÄTTER Adolf, Dkfm., Kommerzialrat,
Vorstandsdirektor der Philips Data Systems i. R.
JOHN Emeran, Prokurist i. R.
KANDLER Joseph, Dkfm. Dr.
KARNER Ernst (verst. 2005), KR Dipl.Vw.
KERSCHBAUM Werner, Mag. Dr., stv. Generalsekretär
des Österreichischen Roten Kreuzes
KIENZL Heinz, Dr., Erster Vizepräsident der Oesterrei-
chischen Nationalbank a. D., ehem. Vizepräsident der
Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik

KOTZ Christian Peter, BPW Bergische Achsen
Kommanditgesellschaft, Wiehl, Deutschland
KREJCI Herbert, Prof., Generalsekretär der
Vereinigung Österreichischer Industrieller a. D.
LEHR Alfred (verst. 2011), Prof. Dkfm. Dr.,
Ehrenpräsident des Kuratoriums zur Förderung
der Wirtschaftsuniversität Wien
LOOMIS Clark L. Dr., BSc MA
MARTINOWSKY Alexander, Dr., Vorstand der
Wiesenthal & Co AG
MOULTON Harold G., Dr. phil.,
ehem. Präsident der Brookings Institution
PAPPAS Georg Zacharias (verst.), KR, Geschäftsführer
Mercedes Benz, Gründer der Alpine Bau GmbH
PLACEK Friedrich (verst.), Dr.
POPPOVIC Hans, Kommerzialrat, Commendatore,
Ehrenpräsident der Vereinigung
österreichischer Papierindustrieller, Generaldirektor
der Lenzinger Zellulose- und Papierfabrik AG i. R.
PRENNER Gerhard, Primarius Dr., Obmann der
Akademisch-sozialen Arbeitsgemeinschaft Österreichs
PULZ Friedrich, KR
REIGER Herbert, Dr., Generalsekretär-Stellvertreter
der Wirtschaftskammer Österreich i. R.
SCHEID Hellmut, KR Dr.
SCHNEIDER Georg (1929–2002), HR Dr.

SCHNEIDER Rudolf, Dkfm. Dr., Konsul,
Präsident des Österreichisch-Chinesischen
Wirtschaftskomitees
SCHOELLER Philipp (verst.), Dipl.Vw., Obmann der
Bundessektion Industrie Wirtschaftskammer Österreich,
Ehrenpräsident der Spanischen Hofreitschule
SCHRAGL Alfred, Dr., Wirtschaftskammer Österreich,
Außenstelle Frankfurt, i. R.
SUPPAN Erich, Kommerzialrat
UKERS William Harrison, BA MA
WALLNER Leo, Dkfm. Dr., ehem. Generaldirektor
der Casinos Austria AG
WELSER Waltraud, Kommerzialrätin, J. Welser OHG

TRÄGER/INNEN DES EHRENRINGS

DOLLINGER Rupert, Dr., ehem. Personalchef
der Erste Bank Group
HOFINGER Hans, Prof. MMag. DDr. Vorsitzender des
Vorstandes des Österreichischen Genossenschafts-
verbands Schulze-Delitzsch
LEHR Alfred (verst. 2011), Prof. Dkfm. Dr.,
Ehrenpräsident des Kuratoriums zur Förderung der
Wirtschaftsuniversität Wien
LIEBSCHER Klaus, Dr., Gouverneur der Oesterreichi-
schen Nationalbank i. R., Wien; Vorstand, FIMBAG –
Finanzmarkteteiligung Aktiengesellschaft des Bundes
MERTENS Peter, em. Univ.Prof. Dr. Dr. h. c. mult.,
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
THEIMER Ernst, Dr., Magistratsdirektor und
Landesamtsdirektor von Wien a. D.

IMPRESSUM

Herausgeber:

WU (Wirtschaftsuniversität Wien)
Welthandelsplatz 1, 1020 Wien, Österreich
wu.ac.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Rektor Christoph Badelt
Vizerektorin Edith Littich
Vizerektor Michael Meyer
Vizerektorin Regina Prehofer
Vizerektorin Barbara Sporn

Vorbehaltlich Satz- und Druckfehler

Erscheinungstermin:

Mai 2014; alle statistischen Daten beziehen sich – sofern nicht anders angegeben – auf das Studienjahr 2012/13

Projektkoordination und Redaktion:

Daniela Huter, Barbara Enzinger
Marketing & Kommunikation

Lektorat:

Eva Henle

Grafik:

Werner Weißhappl

Fotos:

WU-Archiv

Druck:

Paul Gerin Druckerei GmbH & Co KG

Kontakt:

Telefon: +43-1-313 36-0
Fax: +43-1-313 36-904971
marketingcommunications@wu.ac.at

Anreise

U-Bahn: U2 Station Messe-Prater oder Krieau
Bus: 82A Station Südportalstraße

